

Elements dal svilup da la cumpetenzas

Champ da cumpetenzas

D.4
B

Schreiben
Schreibprodukte

Activitads/tematica

		Querverweise	
Cumpetenzas	1. Die Schülerinnen und Schüler können vielfältige Schreibprodukte verfassen und Struktur, Inhalt, Sprache und Form auf das Schreibziel ausrichten.	EZ – Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten	Renviament
Incumbensa dal 1. ciclus	Die Schülerinnen und Schüler ...		
1	a	<ul style="list-style-type: none"> › können Erfahrungen sammeln mit vielfältigen altersgemässen Texten als Schreibmuster (z.B. Bilderbuch, Vorlesegeschichte, Brief, Notiz, Plakat). › können sich erste Vorstellungen von Geschichten aufbauen. 	
	b	<ul style="list-style-type: none"> › erfahren Schrift als Träger von Bedeutung und als Instrument, um Gedanken festzuhalten. › können sich durch vielfältige Schreibprodukte zum eigenen Schreiben animieren lassen. 	
	c	<ul style="list-style-type: none"> › können Wörter und Sätze in Alltagssituationen aufschreiben (z.B. Name, Notizzettel, kurzer Satz). › können unter Anleitung und nach Mustern einen persönlichen Brief mit Anrede und passender Grussformel schreiben. › können eine Geschichte schreiben (z.B. Erlebnis, erfundene Geschichte). › können unter Anleitung und nach Mustern schriftlich informieren oder erklären (z.B. Lernplakat, Beobachtungsprotokoll, Vorschlag). 	ICT/M.3.2.a
2	d	<ul style="list-style-type: none"> › können unter Anleitung Ideen als Zwischenprodukt festhalten (z.B. in einem Cluster, in einer Liste, als Skizze). › können nach Mustern bekannte Textformen schreiben (z.B. Eifchen, Brief, kurze Anleitung, Rätsel, Erklärung). 	
	e	<ul style="list-style-type: none"> › können aus einer gewählten Perspektive Geschichten schreiben (z.B. aus der Sicht einer Figur, innerer Monolog). › können passende Dialoge in Erzählungen einbauen. › können in vertrauten Kontexten mit vertrauten Inhalten schriftlich begründen. 	
	f	<ul style="list-style-type: none"> › können Inhalte und Ergebnisse strukturiert schriftlich darstellen (z.B. Bericht, Lernjournal, Protokoll). › können unter Anleitung die sprachliche Ausdrucksweise der Textform anpassen (z.B. Wortwahl, Satzbau, Spannungsaufbau). 	
Punct d'orientaziun	g	<ul style="list-style-type: none"> › können mithilfe einer Ideensammlung Entwürfe verschiedener Textformen herstellen. › können Texte verschiedener Genres verfassen, in denen die Leserperspektive erkennbar ist (z.B. Erzählung, Anleitung, Bericht). 	
Incumbensa dal 2. ciclus	h	<ul style="list-style-type: none"> › können vielfältige Texte verfassen (z.B. poetische Formen, Zusammenfassung, Fazit, Interview, Geschäftsbrief, E-Mail, Lernjournal, Abschlussbericht, Projektarbeit). › können verschiedene Sachverhalte schriftlich und mithilfe elektronischer Präsentationsprogramme präsentieren (z.B. Plakat, Wandzeitung, Portfolio). 	
Incumbensa dal 3. ciclus		i	<ul style="list-style-type: none"> › kennen die Merkmale des Bewerbungsschreibens und Lebenslaufs. › können unter Anleitung und nach Mustern ein Bewerbungsschreiben verfassen (z.B. für eine Schnupperlehre).
	j	<ul style="list-style-type: none"> › können Texte verschiedener Genres verfassen, die der Kommunikationssituation und den Schreibzielen angemessen sind (in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form). › können ihre Texte in Bezug auf den privaten (z.B. Tagebuch, Agenda) und halböffentlichen (im Klassenverband) Anspruch im sprachlichen und formalen Bereich anpassen. › können unter Anleitung und nach Mustern in Bezug auf Inhalt und Gestaltung ansprechende Bewerbungsunterlagen erstellen. 	BO.5.2.b
	k	<ul style="list-style-type: none"> › können grössere Schreibprojekte (z.B. Schulzeitung, online oder print) durchführen, verschiedene Adressaten ansprechen, kooperativ planen und schreiben, vielfältige sprachliche Mittel einsetzen und die Texte in angemessenem Layout gestalten. › können bestehende Bewerbungsunterlagen selbstständig auf jeweilige Bewerbungssituationen anpassen. 	BO.5.2.c

Weitere Informationen zu den Elementen des Kompetenzaufbaus sind im *Kapitel Überblick* zu finden.

Weitere Informationen zu den Elementen des Kompetenzaufbaus sind im *Kapitel Überblick* zu finden.

Impressum

Herausgeber:

Deutschscheizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)
D-EDK Geschäftsstelle, Zentralstrasse 18, CH-6003 Luzern

Zu diesem Dokument:

Lehrplan 21 - von der D-EDK Plenarversammlung am 31.10.2014 freigegebene Vorlage.

Titelbild:

Corina Venzin

Copyright:

Die Urheberrechte und sonstigen Rechte liegen bei der D-EDK.

Internet:

www.lehrplan.ch

Cuntegn

Bedeutung und Zielsetzungen		1
Didaktische Hinweise		4
Strukturelle und inhaltliche Hinweise		10
Schulsprache Romanisch		17
R.1	Tadlar	18
A	Abilitads da basa	18
B	Chapir texts monologics	19
C	Chapir texts dialogics	20
D	Reflexiun davart il cumportament da tadlar	21
R.2	Leger	22
A	Abilitads da basa	22
B	Chapir texts da diever	23
C	Chapir texts litterars	25
D	Reflexiun davart il cumportament da leger	27
R.3	Discurrer	28
A	Abilitads da basa	28
B	Discurrer a moda monologica	29
C	Discurrer a moda dialogica	30
D	Reflexiun davart il cumportament da discurrer	32
R.4	Scriver	33
A	Abilitads da basa	33
B	Products scrits	34
C	Process da scriver: chattar ideas e planisar	35
D	Process da scriver: formular	36
E	Process da scriver: surlavurar il cuntegn	37
F	Process da scriver: surlavurar la furma	38
G	Reflexiun davart il cumportament da scriver	39
R.5	Lingua en il focus	40
A	Perscrutar lingua	40
B	Diever da la lingua	41
C	Furma da la lingua	42
R.6	Litteratura e cultura en il focus	45
A	Preschentaziun da texts e reflexiun davart l'effect	45
B	Savida davart geners, furmas da texts, auturAs e lur ovas	47
C	Analisa e sintesa	48
D	Savida davart cultura rumantscha	49

Deutsch an romanischsprachigen Schulen	50
DR.1 Hören	51
A Monologische und dialogische Texte hören und verstehen.	51
B Strategien	53
C Sprachmittlung	54
DR.2 Lesen	55
A Texte lesen und verstehen	55
B Strategien	56
C Sprachmittlung	57
DR.3 Sprechen	58
A Dialogisches Sprechen	58
B Monologisches Sprechen	60
C Strategien	61
D Sprachmittlung	62
DR.4 Schreiben	63
A Schriftliche Texte verfassen	63
B Schreibprozess: inhaltlich und sprachformal überarbeiten	65
C Strategien	66
D Sprachmittlung	67
DR.5 Sprache(n) im Fokus	68
A Sprachgebrauch untersuchen	68
B Sprachformales untersuchen	69
C Wortschatz	70
D Aussprache	71
E Grammatik	72
F Rechtschreibung	74
G Sprachlernreflexion und -planung	75
DR.6 Literatur und Kultur im Fokus	76
A Auseinandersetzung mit literarischen Texten	76
B Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen	77
C Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung	78
Englisch 2. Fremdsprache	79
FS2GR.1 Hören	80
A Monologische und dialogische Texte hören und verstehen	80
B Strategien	82
C Sprachmittlung	83
FS2GR.2 Lesen	84
A Texte lesen und verstehen	84
B Strategien	86
C Sprachmittlung	87

FS2GR.3	Sprechen	88
A	Dialogisches Sprechen	88
B	Monologisches Sprechen	89
C	Strategien	91
D	Sprachmittlung	92
FS2GR.4	Schreiben	93
A	Schriftliche Texte verfassen	93
B	Strategien	95
C	Sprachmittlung	96
FS2GR.5	Sprache(n) im Fokus	97
A	Bewusstheit für Sprache	97
B	Wortschatz	98
C	Aussprache	99
D	Grammatik	100
E	Rechtschreibung	102
F	Sprachlernreflexion und -planung	103
FS2GR.6	Kulturen im Fokus	104
A	Kenntnisse	104
B	Haltungen	105
C	Handlungen	106
3. Fremdsprache Kanton Graubünden		107
FS3GR.1	Hören	108
A	Monologische und dialogische Texte hören und verstehen	108
B	Strategien	109
C	Sprachmittlung	110
FS3GR.2	Lesen	111
A	Texte lesen und verstehen	111
B	Strategien	112
C	Sprachmittlung	113
FS3GR.3	Sprechen	114
A	Dialogisches Sprechen	114
B	Monologisches Sprechen	115
C	Strategien	116
D	Sprachmittlung	117
FS3GR.4	Schreiben	118
A	Verfassen schriftlicher Texte	118
B	Strategien	120
C	Sprachmittlung	121
FS3GR.5	Sprache(n) im Fokus	122
A	Bewusstheit für Sprache	122
B	Wortschatz	123
C	Aussprache	124
D	Grammatik	125
E	Rechtschreibung	126

F	Sprachlernreflexion und -planung	127
FS3GR.6	Kulturen im Fokus	128
A	Kenntnisse	128
B	Haltungen	129
C	Handlungen	130

Bedeutung und Zielsetzungen

Sprachen in der Gesellschaft

Individuum und Gesellschaft	Über die Sprache erfüllt der Mensch sein Bedürfnis nach Wissen, Austausch und Kommunikation. Mit der Sprache erschliessen sich die Schülerinnen und Schüler die Welt. Wie im Bildnerischen Gestalten und Musik finden sie in der Sprache einen einzigartigen Ausdruck und entwickeln dadurch ihre Identität. Mit Sprache gestalten sie auch soziale Beziehungen. Sprache dient zudem als Mittel für Demokratische Bildung. Über die Sprache zeigen sich Schülerinnen und Schüler als kritik-, argumentations- und reflexionsfähig, integrieren sich verantwortungsbewusst in die Gesellschaft und gestalten diese aktiv mit. Die Befähigung zur bewussten und verantwortungsvollen sprachlichen Kommunikation stellt somit eines der Hauptziele schulischer Bildung dar.
Sprachliche und kulturelle Vielfalt	Die Sprache hat eine Schlüsselfunktion, um gegenseitiges Verständnis, Respekt und Toleranz auszudrücken. Gegenseitige sprachliche Verständigung dient somit als Grundlage für ein friedvolles Zusammenleben. Zur sprachlichen Bildung zählen deshalb sprachliche und interkulturelle Kompetenzen. Sie dienen der Verständigung zwischen den Landesteilen und über Sprachgrenzen hinaus. Die Auseinandersetzung mit ihnen ermöglicht einen Zugang zur (Sprach-)Kultur und zur Geschichte der Region, in der die Sprache eingebettet ist. In der Schweiz und insbesondere in Graubünden hat die Mehrsprachigkeit eine identitätsstiftende Bedeutung und bildet einen kulturellen Mehrwert. Der Umgang mit Mehrsprachigkeit und kultureller Vielfalt auf kleinem Raum ist Bereicherung und Herausforderung zugleich, sowohl für das Sprachenlernen als auch für das Zusammenleben. Eine Besonderheit stellen Regionen dar, wo mindestens zwei unterschiedliche Sprachen gesprochen werden (Deutsch/Italienisch (z.B. Bergell), Deutsch/Romanisch (z.B. Münstertal), Romanisch/Deutsch/Italienisch (z.B. Unterengadin), Deutsch/Französisch (z.B. Fribourg). Zur vielsprachigen Schweiz gehören auch zahlreiche Mundarten, die vier Landessprachen und weitere Erstsprachen (Herkunftssprachen).
Kantonssprachen	Die virtuelle und reale Vernetzung unserer Welt hat zur Folge, dass wir privat und beruflich vermehrt mit Menschen anderer Sprachen kommunizieren. Sprachkenntnisse erhöhen die persönlichen und beruflichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Deutsch ist als mündliche und schriftliche Verkehrssprache in der Schweiz und über die Sprachregionen hinaus von zentraler Bedeutung. Das Erlernen einer zweiten Landessprache ist wirtschaftlich und gesellschaftlich begründet. Auf kantonaler Ebene haben die Kantonssprachen Deutsch, Italienisch und Romanisch eine vorrangige Bedeutung. In den italienisch- und romanischsprachigen Kantonsteilen sind Deutschkenntnisse unabdingbar. Italienisch hat auf dem Schweizer Arbeitsmarkt und in den internationalen Beziehungen zum benachbarten Tessin und Italien eine wichtige Bedeutung. Romanisch ist als vierte Landessprache, Kantonssprache und Erstsprache der Romanen sowohl für den privaten als auch öffentlichen Sprachgebrauch von Bedeutung.
Englisch und Französisch	In den deutsch- und mehrsprachigen Kantonen bleibt der Gebrauch des Französischen stabil. Französisch ist zudem als gemeinsame Sprache der weltweiten Frankophonie wichtig.

Sprachen im schulischen Kontext

Rechtliche Grundlagen und Empfehlungen	Der Lehrplan 21 stützt sich auf die Sprachenstrategie der EDK vom 25. März 2004. Als Zielsetzungen werden darin folgende Punkte genannt: <ul style="list-style-type: none"> • konsequente Förderung der Kompetenzen in der Schulsprache ab Kindergarten;
--	---

- Erwerb von Kompetenzen in mindestens einer zweiten Landessprache;
- Erwerb von Kompetenzen in Englisch;
- Angebot zum Erwerb von Kompetenzen in einer weiteren Landessprache;
- Förderung von Kompetenzen in der Erstsprache bei anderer Herkunftssprache.

Im Schweizerischen Sprachengesetz (2007) werden Ziele zur Förderung der individuellen und institutionellen Mehrsprachigkeit formuliert, deren Massnahmen werden in der Sprachenverordnung (2010) erläutert und festlegt.

Für den Kanton Graubünden gelten zusätzlich das kantonale Sprachengesetz (2006), die Sprachenverordnung (2007) sowie das Schulgesetz (2012) und die Schulverordnung (2012).

Individuelle Voraussetzungen	Jedes Kind bringt die eigene Sprachbiografie und eigene Voraussetzungen mit, die in der schulischen Bildung berücksichtigt werden sollen. Jede Sprache, die ein Kind mitbringt und dazu lernt, hat ihren Wert. Die Wertschätzung der Erstsprache stärkt die (sprachliche) Identität, die Bewusstheit für weitere Sprachen und das Sprachenlernen.
Auseinandersetzung mit Ästhetik	Im Umgang mit Sprache und Texten ermöglicht die Schule von Beginn an ästhetische Erfahrungen, die als Grundlage für sprachliche Reflexion dienen. Interesse an unterschiedlichen sprachlichen Formen (z.B. Rhythmus, Reim, Wiederholung, Vers) und Freude am Umgang mit Sprache (z.B. Wortwahl, Ausschmückungen, Melodie, Lautmalerei) können geweckt werden. Sowohl ästhetische Erfahrungen als auch die Reflexion darüber sind wichtige Voraussetzungen für den Aufbau sprachlicher Kompetenzen und das eigene Sprachschaffen.
Förderung von Sprachkompetenzen als Aufgabe aller Fachbereiche	Sprache hat über den Fachbereich Sprachen hinaus eine besondere Bedeutung. Sprachlernen findet in allen Fachbereichen statt. Zwischen den in der Schulsprache erworbenen Sprachkompetenzen und Strategien in Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben und den fachspezifischen Sprachkompetenzen können Synergien genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen somit ihre sprachlichen Kompetenzen auch in anderen Fachbereichen, indem sie die erworbenen Strategien in einem neuen Kontext anwenden sowie ihren Wortschatz und ihr Repertoire an unterschiedlichen Textsorten erweitern. (Siehe auch Grundlagen Lehrplan 21, Kapitel <i>Lern- und Unterrichtsverständnis</i> .) Für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch, Italienisch bzw. Romanisch als Zweitsprache lernen, bietet die Lehrperson in allen Fachbereichen gezielte Unterstützung für den Aufbau von Sprachkompetenzen in der Schulsprache an: Schlüsselbegriffe, Dokumente zum Nachhören, sprachlich vereinfachte Texte, Wörterlisten, lexikalische Vorentlastungen oder eine niveauangepasste Anleitung. Denn während das Sprachgefühl in der Erstsprache intuitiv existiert, muss es für die Zweitsprache bewusst aufgebaut werden.
Romanisch-, italienisch- und zweisprachige Schulen	Zweisprachige Schulen sind ein fester Bestandteil der Bündner Schullandschaft. Die verschiedenen Ausprägungen der romanisch-, italienisch- und zweisprachigen Schulen spiegeln sprachkulturelle Besonderheiten. In Trun wird Sursilvan gesprochen, in Domat/Ems hört man mehrere Idiome, in Pontresina sind romanischsprachige Kinder in der Minderheit, in Maloja hört man sowohl Italienisch als auch Deutsch. Romanischsprachige Schulen werden seit jeher zweisprachig geführt. Im 1. und 2. Zyklus wird vorwiegend Romanisch unterrichtet. Im 3. Zyklus wird vorwiegend Deutsch unterrichtet, wobei ein Drittel der Fachbereiche Natur, Mensch, Gesellschaft, Gestalten und Musik auf Romanisch unterrichtet wird. Zweisprachige Schulen sind auf der Sprachgrenze Italienisch-Deutsch/Romanisch-Deutsch (z.B. Maloja, Bivio) und in Chur vorhanden. Sie leisten einen wichtigen

Beitrag zur Erhaltung und Förderung der kantonalen Minderheitensprachen und dienen als Modell für ähnliche Projekte in anderen Kantonen. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass zweisprachiger Unterricht die Motivation fürs Sprachenlernen steigert, den Erwerb sprachlicher Kompetenzen positiv beeinflusst und Transferleistungen fördert.

Schulsprache als Zweitsprache

Deutsch, Italienisch bzw. Romanisch als Zweitsprache ist Bestandteil des Sprachenlernens in der Volksschule, wird im Lehrplan aber nicht speziell dargestellt. Grundsätzlich sind die in der Schulsprache formulierten Grundansprüche anzustreben.

Unterricht in Heimatlicher Sprache und Kultur

Im Unterricht in Heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) erweitern die mehrsprachigen Schülerinnen und Schüler Kompetenzen in ihrer Erstsprache und Kenntnisse über ihre Herkunftskultur. Trägerschaften des HSK-Unterrichts stellen in der Regel die Konsulate oder Botschaften der Herkunftsländer dar, teilweise sind es auch private Vereine. Die Schulträgerschaften stellen diesen gemäss Schulgesetz unentgeltlich Unterrichtslokalitäten zur Verfügung und nach Möglichkeit räumen sie die notwendige Zeit auch während des üblichen Unterrichts ein.

Didaktische Hinweise

Synergien beim Sprachenlernen zwischen den Sprachfächern

Didaktik der Mehrsprachigkeit

Ziel des Sprachenunterrichts ist nicht die perfekte Zweisprachigkeit, sondern die Ausbildung zur funktionalen Mehrsprachigkeit. Funktionale Mehrsprachigkeit strebt ein vielfältiges, dynamisches Repertoire mit unterschiedlich weit fortgeschrittenen Kompetenzen in verschiedenen Kompetenzbereichen bzw. Sprachen an, um in unterschiedlichen Situationen sprachlich erfolgreich handeln zu können. Schülerinnen und Schüler greifen beim Sprachenlernen auf bereits Gelerntes zurück und erweitern so ihr mehrsprachiges Repertoire effizient. Mehrsprachigkeit kann in allen Fachbereichen gefördert und genutzt werden.

Transfer von Wissen und Strategien zwischen den Sprachen

Vieles wird im Spracherwerb intuitiv gelernt oder automatisiert. Die Effizienz des Sprachenlernens wird gesteigert, wenn die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, das Transferpotenzial zwischen den Sprachen bewusst zu nutzen: Wenn im Unterricht in der Schulsprache bereits erarbeitet wurde, wie man unbekannte Wörter markiert und erschliesst oder einen Text vor dem Lesen überblickt, kann dieses Wissen im Fremdsprachenunterricht gezielt aktiviert werden. Umgekehrt findet eine Rückkoppelung von den Fremdsprachen zur Schulsprache und anderen Erstsprachen statt. Im Fremdsprachenunterricht profitieren die Schülerinnen und Schüler zunehmend von Parallelen im Wortschatz (z.B. dt. die Diskussion, *ital. la discussione*, *rom. la discussiun*, *engl. the discussion*, *franz. la discussion*).

Das Erlernen von Sprachstrategien unterstützt die Lehrperson, indem sie Vorgehensweisen erfahrbar macht und benennt. Zudem regt sie den Transfer des Gelernten auf Neues an. Der Vergleich zwischen Sprachen fördert somit das Verständnis für die eigene Sprache.

Sensibilisierung für Varietäten

Zum bewussten Umgang mit Sprache gehört auch die Sensibilisierung für sprachliche Varietäten: nach Situation (z.B. formell informell, mündlich schriftlich) und geografisch (Deutsch in Frankfurt oder Wien; Italienisch in Poschiavo, Lugano oder Palermo; Romanisch in Disentis oder Zuoz; Englisch in London, Schottland oder Vancouver; Französisch in Neuchâtel, Dakar, Paris oder Montréal).

Die Beherrschung von Mundart und Standardsprache ist wichtig für die gesellschaftliche Integration und berufsspezifische Profilierung in der deutschsprachigen Schweiz. Auch Italienisch, Romanisch, Englisch und Französisch werden in verschiedenen Varietäten gesprochen. Fremdsprachenunterricht richtet sich nach einer Standardsprache bzw. Alphabetisierungssprache, ermöglicht aber auch Begegnungen mit verschiedenen Varietäten.

Reflexion des Lernprozesses und Umgang mit Fehlern

Reflexion des Lernprozesses und förderorientierte Beurteilung

In einer umfassenden, förderorientierten Beurteilung werden schriftliche Produkte, mündliche Beiträge, das Hörverstehen und das Lesen miteinbezogen. Als Grundlage dienen transparente kompetenzorientierte Lernziele mit dazu gehörenden Kriterien. Eine Beurteilung, die so ausgerichtet ist, ermöglicht den Schülerinnen und Schülern zunehmend, über ihr eigenes Lernen nachzudenken und ihre Leistungen selber einzuschätzen (z.B. Lernjournal, Europäisches Sprachenportfolio).

Gezielte gegenseitige Beratungen und Rückmeldungen nutzen die vorhandenen Ressourcen in der Klasse (z.B. in Lernpartnerschaft, Peerbeurteilung). Das Qualitätsbewusstsein wird durch den Austausch gestärkt.

Umgang mit Fehlern

Fehler geschehen auf verschiedenen Ebenen. Die kommunikative Absicht steht immer vor der formalen Korrektheit. Fehler sollen für den Erwerbsprozess der verschiedenen Sprachen sinnvoll genutzt werden. Differenzierendes Korrekturverhalten passt sich den unterschiedlichen Lernsituationen an: Bei der Förderung des Sprechflusses wird zurückhaltend korrigiert, für die korrekte Sprachverwendung sind gezielte Korrekturen nötig; Orthographiekorrekturen entsprechend dem Lernstand, der Schreibaufgabe und dem Schreibprozess.

Fremdsprachenlernende bilden je nach Stand ihres Lernens ein spezifisches Sprachsystem aus: die Interimssprache oder Lernersprache (ital. interlingua, rom. interlingua, engl. interlanguage, franz. interlangue). Sie bezeichnet ein dynamisches Sprachsystem, das eigenen Regeln folgt. Typische Merkmale sind der Transfer aus der Erstsprache und weiteren Sprachen und falsche Analogiebildungen (z.B. Übergeneralisierung). Die individuell ausgeprägte Interimssprache entwickelt sich kontinuierlich auf die Norm der Zielsprache hin. Die dabei entstandenen Fehler können als Indikator des aktuellen Lernstands und somit als Lernchance genutzt werden.

Überfachliches und Hinweise zum 1. Zyklus

Schwerpunkte überfachliche Kompetenzen

Viele der überfachlichen Kompetenzen haben direkt oder indirekt mit Sprache zu tun. Beim Aufbau methodischer Kompetenzen stehen die Sprachfähigkeit, das Problemlöseverhalten und das Nutzen von Informationen im Zentrum. Bei den personalen Kompetenzen steht die Selbstreflexion im Mittelpunkt. Beim Erwerb sozialer Kompetenzen stellen die Kooperations- und Konfliktfähigkeit sowie der Umgang mit Vielfalt die Schwerpunkte dar. (Siehe auch Grundlagen Lehrplan 21, Kapitel *Überfachliche Kompetenzen*.)

Medien

Die konstruktive und kritische Auseinandersetzung mit Medien bietet vielfältiges Potenzial für Lehr- und Lernprozesse beim Sprachhandeln, beim Sprachtraining und bei der Sprachreflexion. Im Unterricht werden verschiedene Medien eingesetzt, damit die Schülerinnen und Schüler deren Vielfalt kennen und einschätzen lernen. Sie reflektieren dabei die Merkmale, den Sprachgebrauch und verschiedene Funktionen. Sie setzen Medien als Informationsquellen ein und verarbeiten diese. Im Sprachtraining setzen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Medien und Instrumente ein, um Sprachkompetenzen aufzubauen und zu vertiefen. Insbesondere beim inhaltlichen und sprachformalen Überarbeiten von Texten sind Medien hilfreich. In der Interaktion innerhalb und ausserhalb der Schule lernen Schülerinnen und Schüler, E-Mails, Briefe und soziale Netzwerke zu nutzen.

Hinweise zum 1. Zyklus

Im 1. Zyklus stellt das fokussierte Zuhören eine zentrale Kompetenz dar. Mit Sprachspielen, Versen und Liedern bauen die Kinder spielerisch sprachliche Kompetenzen auf. Sie erwerben neue Begriffe und deren Bedeutung und üben einen situationsangemessenen Sprachgebrauch. In Rollenspielen vollziehen sie den Perspektivenwechsel. Die Kinder lernen, sich in der Klasse sprachlich durchzusetzen oder zurückzunehmen und dabei Sprechregeln zu beachten. Sie erlernen das Lesen und Schreiben. Lesen- und Schreibenlernen gelingen, sobald das Interesse dafür da ist. Für den Schrifterwerb verfeinern sie ihre motorischen Fähigkeiten. Im 1. Zyklus ist es wichtig, vielfältige Erfahrungen mit der eigenen und anderen Sprachen zu sammeln, um das Sprachgefühl zu verfeinern. Zunehmend denken die Kinder über diese Erfahrungen nach und werden sich ihrer Strategien zunehmend bewusst. Schülerinnen und Schüler begegnen Kindern mit anderen Sprachen und Kulturen und werden dadurch für sprachliche und kulturelle Vielfalt sensibilisiert. (Siehe auch Grundlagen Lehrplan 21, Kapitel *Schwerpunkte des 1. Zyklus*.)

Schulsprachen Deutsch, Italienisch und Romanisch

Umgang mit Sprachformen

Kinder bringen bereits Erfahrungen mit verschiedenen Sprachformen mit. An diesen Erfahrungen knüpft die Volksschule an, um die verschiedenen Sprachformen spielerisch zu erproben, das vorhandene Interesse an Sprachen zu verstärken sowie Gebrauch und Funktion der Sprachformen zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler lernen, diese situationsangepasst anzuwenden: Mundart und Standardsprache; Dialekt und Standarditalienisch; Ortsdialekt, Idiom und

Rumantsch Grischun. Je nach sprachspezifischem Gebrauch wenden sie die Sprachform kreativ, sorgfältig, sprachlich korrekt, gesprochen, geschrieben usw. an.

Verschränkung der Kompetenzen im Sprachhandeln	<p>Im Unterrichtsalltag sind die vier Sprachhandlungen Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben selten isoliert, sondern ineinander verschränkt. So gehören zum Dialog das Sprechen und das Zuhören. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren Wortschatz rezeptiv, indem sie die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext erschliessen, und produktiv, indem sie Wörter und Wendungen angemessen zu verwenden suchen.</p> <p>Können die Schülerinnen und Schüler einen Hör- oder Lesetext nachspielen, nacherzählen, zusammenfassen oder in einer anderen Form verarbeiten, zeigt sich das Verständnis auf unterschiedlichen Ebenen.</p>
Hören und Sprechen	<p>Vielfältige mündliche Situationen ermöglichen den Aufbau verschiedener Register. Wichtige Elemente für sicheres Auftreten und Präsentieren sind eine adressatengerechte Sprachform, der passende Einsatz der Stimme und der Blickkontakt. In der Interaktion mit einem Gegenüber werden die aufgebauten Hörkompetenzen genutzt. Z.B. kann auf para- und nonverbale Signale reagiert werden, indem nachfragt oder in eigene Worte gefasst wird.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren regelmässig das Hör- und Präsentations- bzw. Gesprächsverhalten.</p>
Lesen und Schreiben	<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegende Lesefähigkeiten und trainieren diese; sie lernen zunehmend, komplexere Texte zu verstehen und werden animiert, eigene Leseinteressen zu entwickeln. Durch ein breites Angebot werden diese unterschiedlichen Leseinteressen und -leistungen bedient.</p> <p>Schreiben nimmt im Sprachhandeln eine besondere Stellung ein. Im Zentrum des Unterrichts stehen der Schreibprozess und die Schreibprodukte. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie Ideen finden, den Schreibprozess planen, Texte formulieren und diese inhaltlich und sprachformal überarbeiten.</p> <p>Je nach Schreibsituation, Absicht und Textsorte werden die Schwerpunkte verschieden gesetzt: z.B. auf inhaltliche Verständlichkeit, sprachliche Ausgestaltung oder formale Korrektheit.</p> <p>Im Schreibprozess arbeiten die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Konstellationen zusammen. Beim Überarbeiten können die Sichtweisen der Mitschülerinnen und Mitschüler oder der Lehrperson helfen, die Qualität eines Textes zu steigern.</p>
Reflexion über Sprache und Aufbau von Sprachwissen	<p>In Sprache(n) im Fokus bauen Schülerinnen und Schüler Wissen über Sprache auf. Sie sammeln, ordnen und kategorisieren sprachliche Phänomene und stellen Vermutungen über zugrundeliegende Regeln an. Zudem eignen sie sich Grammatikbegriffe und Rechtschreibregeln an.</p> <p>Zu frühe Abstraktion und zu frühes Einfordern von grammatischen Begriffen und Rechtschreibregeln beeinträchtigen sprachliches Lernen. Normverstösse sind im Erwerbsprozess üblich und können fürs Lernen genutzt werden. Sprachliche Normen werden aber von Beginn an thematisiert, denn nur wer die Norm als Zielgrösse kennt, kann sie auch anstreben.</p> <p>Im Laufe der Schulzeit bauen die Schülerinnen und Schüler ein Repertoire auf, um über den Sprachgebrauch (z.B. geschlechtergerechte Sprache, Anredeformen, mündliche und schriftliche Varietäten wie SMS und Chat, Gebrauch von Fachausdrücken) und über Sprachstrukturen (z.B. Wort- und Satzbau) nachzudenken. Die Reflexionsformen und die dafür nötigen Begriffe sind dem Lernalter und Leistungsvermögen angepasst.</p>
Reflexion über Literatur	<p>In Literatur im Fokus erleben die Schülerinnen und Schüler Sprache als bewusst gestaltetes Produkt, das eigenes Sprachschaffen inspirieren kann. Sie erhalten Raum, in vielfältige literarische Texte aus der eigenen oder anderen Kulturen</p>

einzutreten (z.B. Kinder- und Jugendliteratur, Comic, Hörbuch, DVD, Theater) und sich unterschiedlich damit auseinanderzusetzen:

1. Auseinandersetzung mit literarischen Texten: Literarisches Verstehen wird durch einen kreativen Umgang mit dem Text bzw. eine Anschlusskommunikation unterstützt (z.B. eigene Stimmung wahrnehmen, innere Bilder entwickeln, literarisches Gespräch). Dabei entwickeln die Schülerinnen und Schüler einen eigenen Lesegeschmack.
2. Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen: Literarische Texte sind von Autor/innen in ihrer Zeit und in ihrem spezifischen Umfeld geschrieben worden. Das Wissen über Autor/innen und deren Kultur bietet viele Verstehensansätze und ermöglicht ein breites Verständnis eines literarischen Textes.
3. Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung: Sie sind speziell gestaltet. Diese Gestaltung ist ebenfalls wichtig für das Verständnis der Texte.

Handschrift	Die Schülerinnen und Schüler lernen, in einer persönlichen Handschrift leserlich und geläufig zu schreiben. Es wird empfohlen, zu Beginn eine teilverbundene Schrift zu unterrichten. Darauf aufbauend entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine persönliche Handschrift. Sie werden vom 1. Zyklus an für eine günstige Körperhaltung und optimale Abläufe des Schreibprozesses sensibilisiert.
Tastaturschreiben	Die Schülerinnen und Schüler lernen, die Tastatur effizient zu nutzen. Sie lernen von Beginn an, auf eine ergonomische Platzierung der Finger und Hände zu achten. Im 2. und 3. Zyklus bietet sich die individuelle Schulung mittels geeigneter Tastaturschreib-Lernprogramme zum eigenständigen Lernen im Rahmen von offenen Unterrichtsformen an. Die blinde, perfekte Beherrschung der Tastatur zu erwerben ist nicht Ziel der Volksschule.

Fremdsprachen

Kommunikative Fertigkeiten	<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben und entwickeln im Fremdsprachenunterricht kommunikative Fertigkeiten in den Bereichen Hören, Lesen, monologisches und dialogisches Sprechen, Schreiben sowie in der Sprachmittlung, wo sie Inhalte sinngemäss von einer Sprache in eine andere übertragen.</p> <p>Schülerinnen und Schüler werden befähigt, sprachliche Fertigkeiten in unterschiedlichen, möglichst authentischen Situationen anzuwenden. Interessante Inhalte und Sachthemen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bilden die Basis für sprachliches Handeln. Für den kontinuierlichen Aufbau der fremdsprachlichen Kompetenzen wird an das Anspruchsniveau und die Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angeknüpft.</p> <p>Für die erfolgreiche Bewältigung der kommunikativen Lernaufgaben benötigen die Lernenden entsprechende sprachliche Mittel. Systematische Arbeit an Wortschatz, Aussprache, Grammatik und Rechtschreibung sowie die Reflexion darüber sind im Kompetenzbereich Sprachen im Fokus beschrieben. Die Arbeit an diesen Kompetenzen ist nicht Selbstzweck, sondern dient in erster Linie der kommunikativen Handlung.</p> <p>Zu Beginn erleben und erfahren Schülerinnen und Schüler die angewendeten sprachlichen Mittel noch ohne explizites Regelwissen. Zunehmend erkennen sie aufgrund von Erfahrungen, Beobachtungen und Vergleichen Strukturen und Gesetzmässigkeiten und erschliessen allgemein gültige Regeln. Auf dieser Basis kann im 3. Zyklus aufgebaut werden.</p>
Zielsprache als Unterrichtssprache	Grundsätzlich erfolgt der Fremdsprachenunterricht in der Zielsprache. Die Schülerinnen und Schüler brauchen einen möglichst grossen Input und ein reiches sprachliches Umfeld, um Fremdsprachen zu lernen. Sie sollen oft Gelegenheit erhalten, diese Sprachen zu hören und aktiv zu gebrauchen. So werden auch die

Klassenführung (*ital. gestione della classe, rom. manar classas, engl. classroom management, franz. gestion de la classe*) in der Zielsprache gestaltet und der Wortschatz von Anfang an aufgebaut. Allerdings dürfen die Schülerinnen und Schüler am Anfang nicht überfordert werden. Kommunikationsblockaden erschweren das Lernen. Deshalb gilt der Grundsatz: *So viel Fremdsprache wie möglich, so wenig Schulsprache wie nötig*. Im Anfangsunterricht können Anleitungen und reflexive Phasen in der Schulsprache erfolgen. Mit steigender Kompetenz der Schülerinnen und Schüler nimmt der Gebrauch der Fremdsprache zu.

Bewusstheit für Sprachen und Kulturen

Im Fremdsprachenunterricht lernen Schülerinnen und Schüler verschiedene Lebensverhältnisse und Kulturen von Menschen der Zielsprache kennen. Dies weckt das Interesse und begünstigt einen positiven Zugang zur Zielsprache und Kultur. Der Erwerb von Fremdsprachen geht einher mit der Reflexion über Sprache und einer Sensibilisierung für sprachliche Vielfalt. Die Schülerinnen und Schüler schärfen ihre Wahrnehmung und entwickeln eine Bewusstheit für Sprachen, indem sie diese analysieren, sprachliche Aspekte entdecken und ordnen. Sie nutzen Synergien, indem sie Zusammenhänge und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachen erkennen. Dadurch können sie Offenheit für andere Sprachen sowie Interesse an der Beschäftigung mit Sprache(n) entwickeln. Bewusstes Erfassen und Vergleichen sprachlicher Phänomene erhöht die Einsicht ins Funktionieren von Sprache und verbessert die Sprachkompetenz.

Authentische Begegnungen und direkter Kontakt

Begegnungen und Kontakte mit Menschen, welche die Zielsprache als Erstsprache sprechen, bieten Gelegenheit, die Sprache in authentischen Situationen zu gebrauchen. In Graubünden ergeben sich solche Begegnungen je nach Sprachregion zwangsläufig. Deshalb übertreffen viele Schülerinnen und Schüler die Grundansprüche und sind sogar zwei- oder mehrsprachig. Wo authentische Begegnungen mit der Zielsprache auf gleichem Raum erschwert sind, ermöglichen verschiedene Austauschaktivitäten wie Exkursionen ins Zielsprachgebiet, virtuelle Kommunikation, Einzel- oder Klassenaustausch eine reale Verwendung der gelernten Sprache. Der direkte Kontakt zu Sprecherinnen und Sprechern der anderen Sprachregion fördert darüber hinaus das interkulturelle Verständnis und kann die Motivation für das Lernen nachhaltig stärken.

Bilinguale Unterrichtssequenzen /immersiver Unterricht

Sowohl im bilingualen als auch im immersiven Unterricht findet Fachunterricht in der Zielsprache statt. Dabei werden Fachkenntnisse vermittelt wie wenn in der Schulsprache unterrichtet würde. Während die Lehrperson im bilingualen Unterricht einen expliziten Bezug zur Schulsprache und der Zielsprache herstellt, wird im immersiven Fachunterricht die Zielsprache implizit mitgelernt. Gelingensbedingungen für beide Unterrichtsformen sind hohe Sprachkompetenzen der Lehrpersonen und geeignete Lernmaterialien.

Unterricht in der Fremdsprache kann durch Phasen bilingualen Unterrichts ergänzt werden. Diese können verschiedene Formen und Ausprägungen annehmen und je nach Ressourcen und Potenzial der Lehrpersonen verschieden gestaltet werden. So können kürzere oder längere Unterrichtseinheiten eingeplant werden oder bilingualer Unterricht kann sich über mehrere Wochen ausdehnen. Die Lehrperson kann die bilinguale Sequenz selber oder im Sinne eines fächerübergreifenden Unterrichts im Teamteaching erteilen.

An romanisch- und zweisprachigen Schulen wird langfristig immersiv unterrichtet. Immersiver Unterricht erleichtert und optimiert das Erlernen weiterer Sprachen. Je bewusster die Schülerinnen und Schüler ihre erworbenen Strategien im neuen Kontext des Fachunterrichts anwenden und ihren Wortschatz und ihr Repertoire an unterschiedlichen Textsorten erweitern, desto nachhaltiger vertiefen sie ihre sprachlichen Kompetenzen. Die Auseinandersetzung mit dem Sprachgebrauch im Fachunterricht wiederum hilft, Sachtexte besser zu verstehen und in der Erstsprache unbewusst angewendetes Sprachwissen bewusst zu machen. Um den sprachlichen Zugang zu einem Sachtext zu erleichtern, dient eine gezielte Unterstützung wie Schlüsselbegriffe, Dokumente zum Nachhören, sprachlich

vereinfachte Texte oder Wörterlisten.

Im Vordergrund steht der Aufbau von Fachkenntnissen, die Zweit- oder Fremdsprache wird mitgelernt und ist Mittel zum Zweck. Für Schülerinnen und Schüler zweisprachiger Schulen gelten in der Schulsprache dieselben Grundansprüche wie für Schülerinnen und Schüler einsprachiger Schulen. Das Kompetenzniveau der Zweitsprache liegt zwischen der entsprechenden Sprache als 1. Fremdsprache und als Schulsprache. Es unterscheidet sich von Schule zu Schule.

Ergänzende Hinweise für die 3. Fremdsprache

Wahlfach

Der Lehrplan für die 3. Fremdsprache (Französisch, Italienisch oder Romanisch) lehnt sich in der Struktur und den zu erreichenden Kompetenzen an die 1. und 2. Fremdsprache an. Wesentliche Unterschiede betreffen den fakultativen Status. Entsprechend haben die Lehrpersonen die Freiheit, den Lehrplan klassengerecht und situativ einzusetzen. Neben der Vermittlung von Sprachkompetenzen steht das Ziel im Vordergrund, der hohen Motivation der Schülerinnen und Schüler, die sich freiwillig engagieren, gerecht zu werden und die Freude an der Sprache und am Sprachenlernen ins Zentrum zu stellen.

Weiterführung der Didaktik der Mehrsprachigkeit

Die bewusste Aktivierung des Vorwissens, der Transfer, die Anwendung von bekannten Strategien, der ökonomische und selbstständige Lernprozess haben als Prinzipien der Didaktik der Mehrsprachigkeit einen hohen Stellenwert. Zudem hilft die Anwendung der Didaktik der Mehrsprachigkeit den Schülerinnen und Schülern, die 3. Fremdsprache im Gesamtkontext des Sprachenlernens zu begreifen, die in den anderen Fremdsprachen erworbenen Kenntnisse aktiv zu nutzen, mit der neuen Sprache zu verknüpfen und die 3. Fremdsprache als gewinnbringendes Fach zu erleben.

Strukturelle und inhaltliche Hinweise

Übersicht über den Sprachenlehrplan

Struktur Lehrpläne Schulsprache und Fremdsprachen

Die Lehrpläne der Schulsprachen und der Fremdsprachen werden separat dargestellt, haben jedoch gemeinsame Kompetenzbereiche. Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben sind dem Sprachhandeln zugeordnet. In Sprache(n) im Fokus und Literatur im Fokus (Schulsprache) bzw. Kulturen im Fokus (Fremdsprachen) sind Sprache(n) und sprachliche Erzeugnisse Gegenstand einer vertieften Auseinandersetzung mit sprachlichen Phänomenen. Die 1. und 2. Fremdsprache werden entsprechend der Sprachenfolge nach Sprachregion je in einem separaten Lehrplan abgebildet. Der Orientierungspunkt und der Grundanspruch des 3. Zyklus sind für beide Fremdsprachen dieselben. Für die 3. Fremdsprache ist ein eigener Lehrplan über den 3. Zyklus beschrieben. Sprachenübergreifende aufbauende Kompetenzen sind mit Verweisen gekennzeichnet.

Sprachenfolgen nach Sprachregionen In der folgenden Tabelle sind alle möglichen Sprachenfolgen aufgeführt.

Schule	Schulsprache	1. Fremdsprache	2. Fremdsprache	3. Fremdsprache
deutschsprachig Italienisch 1. Fremdsprache	Deutsch	Italienisch	Englisch	Französisch Romanisch
deutschsprachig, Romanisch 1. Fremdsprache	Deutsch	Romanisch	Englisch	Französisch Italienisch
italienischsprachig	Italienisch	Deutsch	Englisch	Französisch Romanisch
romanischsprachig	Romanisch	Deutsch	Englisch	Französisch Italienisch

Tabelle 1: Übersicht Sprachenfolgen nach Sprachregionen ohne zweisprachige Schulen

Schulsprachen

Im Deutschlehrplan gibt es keine Anpassungen für Graubünden. Der Italienisch- und Romanischlehrplan weichen dort ab, wo sprachspezifische Kompetenzen erforderlich sind. An romanischsprachigen Schulen entscheidet die Gemeinde, ob das Idiom oder Rumantsch Grischun als Alphabetisierungssprache gelernt wird. Schulen mit Rumantsch Grischun als Alphabetisierungssprache verwenden im Sprechen in der Regel das Idiom. Vorbehalten bleiben Situationen im Unterricht, in denen ein mündlicher Gebrauch von Rumantsch Grischun aus didaktischen Überlegungen angebracht ist.

Hören / Ascolto / Tadar	Lesen / Lettura / Leger	Sprechen / Parlato / Discurrer
Grundfertigkeiten Competenze di base Abilitads da basa	Grundfertigkeiten Competenze di base Abilitads da basa	Grundfertigkeiten Competenze di base Abilitads da basa
Verstehen in monologischen Hörsituationen Ascolto monologico Chapir texts monologics	Verstehen von Sachtexten Testi informativi Chapir texts da diever	Monologisches Sprechen Monologo Discurrer a moda monologica
Verstehen in dialogischen Hörsituationen Ascolto dialogico Chapir texts dialogics	Verstehen literarischer Texte Testi letterari Chapir texts litterars	Dialogisches Sprechen Dialogo Discurrer a moda dialogica
Reflexion über das Hörverhalten Riflessione sul modo di ascoltare Reflexiun davart il cumportament da tadar	Reflexion über das Leseverhalten Riflessione sul modo di leggere Reflexiun davart il cumportament da leger	Reflexion über das Sprech-, Präsentations- und Gesprächsverhalten Riflessione sul modo di parlare Reflexiun davart il cumportament da discurrer

Tabelle 2: Vergleich Struktur Kompetenzbereiche 1-3 (Sprachhandeln) Schulsprachen

Schreiben	Scrittura	Scriver
Grundfertigkeiten	Competenze di base	Abilitads da basa
Schreibprodukte	Testi	Products scrits
Schreibprozess: Ideen finden und planen	Processi di scrittura: ricerca di idee e pianificazione	Process da scriver: chattar ideas e planisar
Schreibprozess: formulieren	Processi di scrittura: formulazione	Process da scriver: formular
Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten	Processi di scrittura: rielaborazione contenuistica	Process da scriver: surluvrar il cuntegn
Schreibprozess: sprachformal überarbeiten	Processi di scrittura: rielaborazione formale	Process da scriver: surluvrar la furma
Reflexion über das Schreibverhalten und eigene Schreibprodukte	Riflessione sul proprio processo di scrittura e sui propri testi	Reflexiun davart il cumportament da scriver

Tabelle 3: Vergleich Struktur Kompetenzbereich 4 (Sprachhandeln) Schulsprachen

Sprach(n) im Fokus	Coscienza linguistica	Lingua en il focus
Verfahren und Proben	Metodi e prove	Perscrutar lingua
Sprachgebrauch untersuchen	Esame dell'uso della lingua	Diever da la lingua
Sprachformales untersuchen	Indagare il linguaggio formale	Furma da la lingua
Grammatikbegriffe	Concetti grammaticali	
Rechtschreibregeln	Regole ortografiche	
	Storia della lingua	

Tabelle 4: Vergleich Struktur Kompetenzbereich 5 Schulsprachen

Literatur im Fokus	Coscienza letteraria	Litteratura en il focus
Auseinandersetzung mit literarischen Texten	Confronto con testi letterari	Preschentaziun da texts e reflexiun davart l'effect
Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen	Confronto con diversi autori e diverse culture	Savida davart geners, furmas da texts, autorAs e lur ovras
Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung	I testi letterari: il carattere e l'effetto	Analisa e sintesa
		Savida davart cultura rumantscha

Tabella 5: Vergleich Struktur Kompetenzbereich 6 Schulsprachen

Deutsch an romanischsprachigen Schulen

Deutsch an romanischsprachigen Schulen wird in einem eigenen Lehrplan dargestellt und setzt sich aus den Lehrplänen der 1. Fremdsprache Deutsch und der Schulsprache Deutsch zusammen. Im Kompetenzaufbau steht oberhalb jeder Kompetenz, welcher Lehrplan als Grundlage dient.

Hören	Lesen	Sprechen	Lesen
Monologische und dialogische Texte hören und verstehen	Texte lesen und verstehen	Dialogisches Sprechen	Schriftliche Texte verfassen
		Monologisches Sprechen	Schreibprozess: inhaltlich und sprachformal überarbeiten
Strategien	Strategien	Strategien	Strategien
Sprachmittlung	Sprachmittlung	Sprachmittlung	Sprachmittlung

Tabella 6: Kompetenzbereiche Hören, Lesen Sprechen und Schreiben von Deutsch an romanisch sprachigen Schulen Grundlage 1. Fremdsprache Deutsch (weisser Hintergrund), Schulsprache Deutsch (hellgrauer Hintergrund)

Sprache(n) im Fokus	Literatur im Fokus
Sprachgebrauch untersuchen	Auseinandersetzung mit literarischen Texten
Sprachform untersuchen	
Wortschatz	Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen
Aussprache	
Grammatik	Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung
Rechtschreibung	
Sprachlernreflexion und -planung	

Tabella 7: Kompetenzbereiche Sprache(n) im Fokus und Literatur im Fokus von Deutsch an romanischsprachigen Schulen Grundlage Schulsprache Deutsch (hellgrauer Hintergrund), Grundlage 1. Fremdsprache (weisser Hintergrund)

Fremdsprachen

Deutsch an italienischsprachigen Schulen, Italienisch und Romanisch an deutschsprachigen Schulen werden im Lehrplan 1. Fremdsprache Kanton Graubünden gemeinsam, aber mit sprachspezifischen Beispielen, dargestellt. Dasselbe gilt für die 3. Fremdsprache mit Beispielen für Französisch, Italienisch und Romanisch. Englisch als 2. Fremdsprache ist für alle Sprachregionen gleich und wird auch in einem separaten Lehrplan dargestellt.

Hören	Lesen	Sprechen	Schreiben
Monologische und dialogische Texte lesen und verstehen	Texte lesen und verstehen	Dialogisches Sprechen	Schriftliche Texte verfassen
		Monologisches Sprechen	
Strategien	Strategien	Strategien	Strategien
Sprachmittlung	Sprachmittlung	Sprachmittlung	Sprachmittlung

Tabella 8: Kompetenzbereiche Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben der Fremdsprachen

Sprache(n) im Fokus	Kulturen im Fokus
Bewusstheit für Sprache	Haltungen
Wortschatz	
Aussprache	Kenntnisse
Grammatik	
Rechtschreibung	Handlungen
Sprachlernreflexion und -planung	

Tabella 9: Kompetenzbereiche Sprache(n) im Fokus und Kulturen im Fokus der Fremdsprachen

Grundansprüche

Schulsprachen

Die Grundansprüche der Schulsprachen Deutsch, Italienisch und Romanisch richten sich nach den Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards). In Romanisch beziehen sie sich grundsätzlich auf die Alphabetisierungssprache. Im Lesen wird an Schulen, die im Idiom alphabetisiert werden, im 2. und 3. Zyklus ein Grundanspruch für Rumantsch Grischun beschrieben. Umgekehrt wird an Schulen, die in Rumantsch Grischun alphabetisiert werden, ein Grundanspruch fürs Idiom beschrieben. Er fordert ein globales Leseverständnis und liegt damit tiefer als der Grundanspruch der Alphabetisierungssprache. Im Hören wird im 3. Zyklus für Schulen, die im Idiom alphabetisiert werden, ein Auftrag in Form einer Lerngelegenheit formuliert, um den Wortschatz und das Sprachgefühl für Rumantsch Grischun zu vertiefen. Analog gilt dieser auch für Schulen, die in Rumantsch Grischun alphabetisiert werden.

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen

Die zu erwerbenden Kompetenzen der Zielsprachen orientieren sich am Kompetenzmodell des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) und berücksichtigen die im Anschluss entwickelten Zwischenniveaus. Die Formulierungen wurden teilweise angepasst und durch eigene Beschreibungen ergänzt. Bei den Kompetenzen zum Sprachhandeln (jeweils 1. Kompetenz bzw. 1. und 2. Kompetenz im Sprechen) werden die validierten Niveaus (z.B. A1.1) grafisch ausgewiesen. Zudem werden bei den Grundansprüchen die Niveaus durch einen Hinweis auf die Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards) ergänzt.

Zyklus	Hören	Lesen	Sprechen	Schreiben
2	A1.1	A1.1	A1.1	
	A1.2	A1.2	A1.2	A1.1
	A2.1 = Grundkompetenz	A2.1 = Grundkompetenz	A2.1 = Grundkompetenz	A1.2 = Grundkompetenz
3	A2.2 = Grundkompetenz	A2.2 = Grundkompetenz	A2.2 = Grundkompetenz	A2.1 = Grundkompetenz
	B1.1	B1.1	B1.1	A2.2
	B1.2	B1.2	B1.2	B1.1

Tabelle 10: Grundansprüche 1. Fremdsprache 2. Zyklus (dunkelgrauer Hintergrund) und 3. Zyklus (hellgrauer Hintergrund) gemäss Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards)

Zyklus	Hören	Lesen	Sprechen	Schreiben
2	A1.1	A1.1	A1.1	A1.1
	A1.2 = Grundkompetenz	A1.2 = Grundkompetenz	A1.2 = Grundkompetenz	A1.2 = Grundkompetenz
3	A2.1	A2.1	A2.1	
	A2.2 = Grundkompetenz	A2.2 = Grundkompetenz	A2.2 = Grundkompetenz	A2.1 = Grundkompetenz
	B1.1	B1.1	B1.1	A2.2
	B1.2	B1.2	B1.2	B1.1

Tabelle 11: Grundansprüche 2. Fremdsprache 2. Zyklus (dunkelgrauer Hintergrund) und 3. Zyklus (hellgrauer Hintergrund) gemäss Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards)

Fehlende Grundansprüche

Bei wenigen Kompetenzaufbauten sind keine Grundansprüche gesetzt worden. Bei diesen Aufbauten wird nicht vorausgesetzt, dass die Schülerinnen und Schüler im betreffenden Zyklus eine bestimmte Kompetenzstufe erreichen sollen. Sie müssen aber die Möglichkeit erhalten, an den Kompetenzstufen, die zum Auftrag des jeweiligen Zyklus gehören, zu arbeiten.

Zyklus	Hören	Lesen	Sprechen	Schreiben
2	A1.1	A1.1	A1.1	
	A1.2	A1.2	A1.2	A1.1
	A2.1	A2.1	A2.1	A1.2
	A2.2 = Grundkompetenz	A2.2 = Grundkompetenz	A2.2 = Grundkompetenz	A2.1 = Grundkompetenz
3	B1.1	B1.1	B1.1	<i>Grundlage Schulsprache Deutsch</i>
	B1.2 = Grundkompetenz	B1.2 = Grundkompetenz	B1.2 = Grundkompetenz	

Tabelle 12: Grundansprüche Deutsch an romanischsprachigen Schulen 2. Zyklus (dunkelgrauer Hintergrund) und 3. Zyklus (hellgrauer Hintergrund)

Grundansprüche für das Wahlfach im 3. Zyklus

Der Grundanspruch der 3. Fremdsprache (Französisch, Italienisch oder Romanisch) wurde auf der Basis von drei Jahreslektionen gesetzt.

Traduzione terminologia

Deutsch	Italiano
Fachbereichslehrplan	Piano di studi dei domini disciplinari
Kompetenzaufbau	Sviluppo delle competenze
Kompetenzbereich	Ambito di competenza
Handlungs-/Themenaspekt	Attività/tematiche
Kompetenz	Competenza
Kompetenzstufe	Livello di competenza
Auftrag des Zyklus	Incarico del ciclo
Orientierungspunkt	Punto d'orientamento
Grundanspruch	Competenza di base
1. Zyklus KG und 1./2. Klasse	1° ciclo scuola dell'infanzia e 1 ^a /2 ^a classe
2. Zyklus 3.-6. Klasse	2° ciclo 3 ^a – 6 ^a classe
3. Zyklus 7.-9. Klasse	3° ciclo 7 ^a – 9 ^a classe
Überfachliche Kompetenzen	Competenze trasversali
Personale Kompetenzen	Competenze personali
Soziale Kompetenzen	Competenze sociali
Methodische Kompetenzen	Competenze metodologiche
Medien und Informatik	Media e informatica
Berufliche Orientierung	Orientamento professionale
Bildung für Nachhaltige Entwicklung	Educazione allo sviluppo sostenibile

Translaziun terminologia

Deutsch	Rumantsch
Fachbereichslehrplan	Plan d'instrucziun da las singulas materias
Kompetenzaufbau	Svilup da las cumpetenzas
Kompetenzbereich	Champ da cumpetenzas
Handlungs-/Themenaspekt	Activitads/tematica
Kompetenz	Cumpetenzas
Kompetenzstufe	Stgalim da cumpetenzas
Auftrag des Zyklus	Incumbensa dal ciclus
Orientierungspunkt	Punct d'orientaziun
Grundanspruch	Cumpetenzas da basa
1. Zyklus KG und 1./2. Klasse	1. ciclus scolina e 1./2. classa
2. Zyklus 3.-6. Klasse	2. ciclus 3. - 6. classa
3. Zyklus 7.-9. Klasse	3. ciclus 7. - 9. classa
Überfachliche Kompetenzen	Cumpetenzas transversalas
Personale Kompetenzen	Cumpetenzas persunalas
Soziale Kompetenzen	Cumpetenzas socialas
Methodische Kompetenzen	Cumpetenzas metodologicas
Medien und Informatik	Medias ed informatica
Berufliche Orientierung	Orientaziun professiunala
Bildung für Nachhaltige Entwicklung	Furmaziun per in svilup persistent

Schulsprache Romanisch

R.1
A

Tadlar
Abilitads da basa

<p>1. Las scolaras ed ils scolars san percepir, ordinar e cumparegliar tuns, silbas, ramurs, suns e vuschs. Els san activar ed engrondir lur stgazi da plets receptiv.</p>		Querverweise	
<p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>			
1	a	» san drizzar l'attenziun sin personas che discurren e sin quai che vegn ditg.	
	b	» san identifitgar tuns, ramurs sco era rimas, silbas e singuls suns.	
	c	» san interpretar il tun da la vusch en il context (p. ex. volumen, tempo, autezza da la vusch).	
	d	» san identifitgar differents suns e cumbinaziuns da suns, als localisar en il pled (sun inicial, sun amez il pled, sun final) e cumparegliar cun experientschas da l'emprima lingua. » chapeschan plets e formulaziuns che vegnan duvrads en situaziuns famigliaras e san uschia engrondir lur stgazi da plets receptiv. » san differenziar l'agen idiom dals ulteriurs idioms e rumantsch grischun (pertutgant ils suns ed il stgazi da plets).	DR.1.B.1.a
	e	» san interpretar en la situaziun meds nunverbals (p. ex. gestic, mimica, posiziun dal corp) e meds paraverbals (p. ex. l'intunaziun da la vusch, fluss da la lingua). » disponan da la perseveranza necessaria per suandar in text auditiv pli lung.	DR.1.B.1.a
2	f	» san valitar las emoziuns da la persuna che discorra, era sut cundiziuns pli difficilas (p. ex. canera e plirs pledaders). » chapeschan plets e formulaziuns en differentas situaziuns e san uschia engrondir lur stgazi da plets receptiv.	DR.1.B.1.d
	g	» san percepir e distinguer differents registers da lingua (p. ex. linguas dal fatg, linguas da giuvenils, linguas dal sport).	
3	h	» chapeschan plets e formulaziuns en differentas situaziuns, als san attribuir a registers da lingua ed uschia differenziar lur stgazi da plets receptiv.	

R.1
BTadlar
Chapir texts monologics

1. Las scolaras ed ils scolars san prender ora infurmaziuns da texts auditivs.		Querverweise	
Las scolaras ed ils scolars ...			
1	a	<ul style="list-style-type: none"> » san chapir ed exequir simplas instrucziuns ed explicaziuns (p. ex. en expressiuns dal mintgadi, en decurs quotidian). <ul style="list-style-type: none"> » san producir insatge adattà tar il text tadlà (p. ex. dissegnar in maletg intern, modellar insatge, preschentar a moda ludica). 	
	b	<ul style="list-style-type: none"> » san raquintar tge ch'els han udi da texts auditivs (p. ex. raquintaziun prelegida, tema dal fatg raquintà, cudesch da maletgs, versets). » san suandar l'acziun d'ina simpla raquintaziun. 	
	c	<ul style="list-style-type: none"> » chapeschan messadis ed explicaziuns e san exequir instrucziuns. » san suandar in curt text auditiv (p. ex. raquintaziun) fin a la fin e san rapportar davart il cuntegn. » san eruir cun dumondas singuls peds e formulaziuns dal text auditiv ed uschia engrondir lur stgazi da peds receptiv. 	DR.1.B.1.c FS2GR.1.B.1.c
	d	<ul style="list-style-type: none"> » disponan d'ina chapientscha globala envers differents texts auditivs (p. ex. raquintaziun, poesia, text da diever, instrucziun da diever, decleraziun). » chapeschan infurmaziuns impurtantas da messadis (p. ex. infurmaziuns telefonicas, comunicaziun tras l'autpledader). » san eruir la muntada da peds nunenconuschents e simpels or dal context. 	DR.1.B.1.b DR.1.B.1.c
2	e	<ul style="list-style-type: none"> » san sa preparar sin in text auditiv (p. ex. entras activar la presavida u entras leger las dumondas dal text auditiv avant che tadlar). » san suandar texts auditivs, eruir infurmaziuns evidentas e giugar curtas scenas (d'ina istorgia auditiva). 	DR.1.B.1.d DR.1.B.1.b DR.1.B.1.c FS2GR.1.B.1.b
	f	<ul style="list-style-type: none"> » chapeschan cun agid impurtantas infurmaziuns (era implicitas) d'in text auditiv (p. ex. rapport, referat, giu auditiv) e las san reproducir. » chapeschan il cuntegn essenzial da decleraziuns e rapports, al san nudar e visualisar (p. ex. mindmap, diagram). » san eruir la muntada da peds nunenconuschents cun agid dal context, cun agid da dumondas u cun guardar suenter (p. ex. en dicziunaris, cudeschs dal fatg, internet) per uschia engrondir lur stgazi da peds receptiv. 	DR.1.B.1.d DR.1.B.1.e
3	g	<ul style="list-style-type: none"> » chapeschan e san exequir instrucziuns pli complexas e cun pliras parts. » san suandar il cuntegn da tocs da teater pli lungs, da films, gieus auditivs e emissiuns. » san eruir cun dumondas la muntada da peds nunenconuschents u l'eruir cun agid da meds auxiliars adattads e san uschia differenziar lur stgazi da peds receptiv. » scolas alfabetisadas en l'idiom: san s'occupar cun texts auditivs adattads a lur vegliadetgna en rumantsch grischun (p. ex. istorgia auditiva, dvd) ed uschia engrondir lur stgazi da peds receptiv. » scolas alfabetisadas en rumantsch grischun: san s'occupar cun texts auditivs adattads a lur vegliadetgna en lur idiom (p. ex. chanzun, emissiun) ed uschia engrondir lur stgazi da peds receptiv. 	FS2GR.1.B.1.e
	h	<ul style="list-style-type: none"> » san eruir largias d'infurmaziuns (p.ex. tar in referat, tar in'emissiun da televisiun) independentamain, cun agid da dumondas u cun agid da meds adattads. » disponan d'ina chapientscha precisa da differents texts auditivs per savair resumar il pli impurtant (p.ex. rapport, referat, toc da teater). 	

R.1
C

Tadlar
Chapir texts dialogics

<p>1. Las scolaras ed ils scolars san suandar discurs e mussar lur attenziun.</p>		Querverweise	
<p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>			
1	a	» san suandar in discurs famigliar e mussar lur participaziun activa.	
	b	» san suandar discurs e mussar lur participaziun activa a moda nonverbala (p. ex. mimica, lingua dal corp), paraverbala (p. ex. intunaziun) e verbala (cun plects). » san memorisar cuntegns impurtants d'in discurs. » san sa participar ad in discurs e san per gronda part resguardar las reglas da discurs correspudentas (p. ex. tadlar cun attenziun, laschar discurren a fin).	DR.3.C.1.a
2	c	» san percepir l'atmosfera en situaziuns da comunicaziun famigliaras (p. ex. offensiun emoziunala, consternaziun, ravgia, gritta, plaschair). » san suandar contribuziuns da discurs e memorisar l'impurtant. » san dumandar suenter, sch'els n'han betg chapì insatge en il discurs.	DR.3.C.1.b
	d	» san mantegnair l'attenziun en in discurs pli lung e s'integrar a moda adattada. » chapeschan discurs pli lungs uschè bain, ch'els san resumar lur cuntegn.	
	e	» san suandar differentes discurs pli lungs e mussar lur participaziun activa a moda nonverbala, paraverbala e verbala (tadlar cun attenziun). » san valitar situaziuns da comunicaziun famigliaras, las intenziuns dals plectaders e l'effect emoziunal dal tadlà. » san tschentar dumondas precisas en discurs, sch'els vulan savair insatge a moda pli exacta. Els san uschia engrondir lur stgazi da plects. » san sa participar ad in discurs e resguardar per gronda part las reglas da discurs correspudentas (p. ex. tadlar cun attenziun, laschar discurren a fin).	DR.3.C.1.d DR.3.C.1.e DR.3.C.1.c
3	f	» san valitar il cumportament da discurs dals auters en situaziuns, nua ch'i vala da chattar in consens u en situaziuns da conflict e reagir a moda adequata.	
	g	» san valitar en discussiuns u debattas pli lungas il cumportament e la strategia da discurs dals auters e san reagir a moda adattada cun atgnas contribuziuns. » san tschentar dumondas precisas en discurs per pretender in'argumentaziun. » san s'adattar a la persuna e la situaziun en in discurs cun personas nunenconuschentas e percepir differentas infurmaziuns u pretensiuns (p. ex. discurs da preschentaziun, fufagnadi).	
	h	» san percepir las atgnas emoziuns e quellas dals auters en situaziuns da conflict e las tematisar en il discurs. » san resumar differentas contribuziuns da discurs, uschia ch'ils elements essenzials da l'entir discurs vegnan pli clers. » san integrar a moda cunscienta signals nonverbals e paraverbals per far valair l'atgna intenziun.	

R.1 | **Tadlar**
D | **Reflexiun davart il cumportament da tadlar**

<p>1. Las scolaras ed ils scolars san reflectar lur cumportament ed interess da tadlar.</p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		Querverweise
1	<p>a</p> <ul style="list-style-type: none"> » san sa barattar cun instrucziun e cun agid da dumondas concretas davart il raquintà. » san sa barattar davart in discurs e lur cumportament da discurs cun agid da dumondas concretas. 	
2	<p>b</p> <ul style="list-style-type: none"> » san identifitgar facturs da disturbi en ina situaziun da discurs ed als resguardar durant il tadlar (p. ex. canera, pronunzia malarticulada). 	
2	<p>c</p> <ul style="list-style-type: none"> » san cun agid da dumondas directivas descriver tge strategias da tadlar ch'els applitgeschan per chapir il tadlà (p.ex. tadlar in text en purziuns, leger la dumondas avant il tadlar). » san cun agid sa barattar davart l'effect ch'ina contribuziun da discurs ha sin els. 	FS2GR.1.B.1.a
3	<p>d</p> <ul style="list-style-type: none"> » san valitar cun agid da dumondas l'atgna chapientscha ed il cuntegn. » san cun agid da dumondas descriver nua ch'igl ha dà problems durant il tadlar e co ch'els pon adattar lur strategias dal tadlar (p. ex. far notizias). » san cun sustegn descriver tge che po facilitar il tadlar (p. ex. sa preparar en connex cun il tema, cun la persuna u cun la situaziun da discurs, dumandar suenter). » san cun instrucziun reflectar l'agen cumportament da tadlar per trair conclusiuns per il proxim discurs. 	FS2GR.1.B.1.d
3	<p>e</p> <ul style="list-style-type: none"> » san reflectar co ch'els han chapì in text auditiv, in film u ina contribuziun da discurs e tge infurmaziuns ch'èn spezialmain relevantas per cuntanscher lur finamira. » san confirmar lur chapientscha davart ina contribuziun da discurs. » san reflectar davart l'expressividad differenta dad arguments preschentads. 	

R.2
A

Leger
Abilitads da basa

<p>1. Las scolaras ed ils scolars disponan da las abilitads da basa dal leger. Els san activar ed engrondir lur stgazi da plets receptiv per chapir pli spert il legi.</p>		Querverweise
<p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		
1	a	<ul style="list-style-type: none"> » san identifitgar simpels maletgs da plets or da lur vita da mintgadi (p. ex. Migros, Coop, Volg, Coca Cola). » san reconuscher singuls bustabs (p. ex. da lur agen num). » sviluppan interess per cudeschs da maletgs.
	b	<ul style="list-style-type: none"> » san colliar bustabs cun suns sco era cumbinar bustabs tar silbas e furmar plets curts ed enconuscents. » san leger plaunet curtas fresas.
	c	<ul style="list-style-type: none"> » san leger curts texts famigliars tant dad aut, sco era cun muventar ils lefs u da bass. » san identifitgar immediat plets famigliars.
	d	<ul style="list-style-type: none"> » san identifitgar immediat morfems fitg frequents (p. ex. dis-, pre- sco prefixs).
2	e	<ul style="list-style-type: none"> » san sminar tge che suonda sco proxim quai che pertutga cuntegn e grammatica.
	f	<ul style="list-style-type: none"> » san preleger in curt text exercità a moda fluenta. » san identifitgar immediat plets respectivamain maletgs da plets enconuscents (activar stgazi da plets receptiv).
	g	<ul style="list-style-type: none"> » han in tempo da leger che serva a chapir il text.
3	h	<ul style="list-style-type: none"> » san preleger in text exercità a moda fluenta e chapibla e cun intunaziun adattada. » chapeschan plets e formulaziuns en differents texts, als attribuir a registers da lingua (p. ex. lingua dal fatg) ed uschia differenziar lur stgazi da plets receptiv .

R.2 | **Leger**
B | **Chapir texts da diever**

1. Las scolaras ed ils scolars san prender ora infurmaziuns da texts da diever.		Querverweise	
Las scolaras ed ils scolars ...			
1	a	<ul style="list-style-type: none"> » san leger e chapeschan simpels pictograms da lur vita da mintgadi. » chapeschan simpels fatgs ed instrucziuns visualisads en maletgs. » san raquintar tge ch'els han vis ed emprendì en las medias (p. ex. emissiun d'uffants, film, giu per emprender). 	
	b	<ul style="list-style-type: none"> » chapeschan frusas curtas tar ina tematica cun sustegn da maletgs u cun agid. » san leger e chapeschan plects impurtants dal tema tractà. 	
	c	<ul style="list-style-type: none"> » san metter en relaziun maletgs e text en texts da diever che cuntegnan maletgs. » disponan d'avunda perseveranza per chattar infurmaziuns en texts bain structurads davart temas ch'als interesseschan. » chapeschan en general in simpel text da diever cun agid da dumondas intenziunadas e san prender ora infurmaziuns impurtantas. 	
	d	<ul style="list-style-type: none"> » san cun instrucziun scuvrir la biblioteca sco lieu per procurar lectura ed infurmaziun. » san prender ora infurmaziuns essenzialas ed explicitas da curts texts da diever survesaivels, structurads (p. ex. cun titels ed alineas) ed illustrads. 	
2	e	<ul style="list-style-type: none"> » san survegnir ina survista da texts da diever survesaivels che cuntegnan fotografias ed illustraziuns. » san nizzegiar maletgs per chapir il text. » san activar l'atgna presavida e l'aspectativa dal lectur cun agid dad atgnas dumondas e dumondas dadas. » san marcar cun agid en curts texts da diever quai che n'è betg cler e quai ch'è impurtant. 	DR.2.B.1.a DR.2.B.1.d DR.2.B.1.b DR.2.B.1.c
	f	<ul style="list-style-type: none"> » san identifitgar la structura d'in text e chattar infurmaziuns explicitas. » chapeschan globalmain in text pli curt e structurà a moda survesaivla era sch'els na chapeschan betg singuls plects. » san cun agid da dumondas intenziunadas eruir infurmaziuns implicitas, ma evidentas e metter en relaziun maletgs e text. » san cun dumondas eruir la muntada da plects nunenconuschents u chapir cun instrucziun singuls plects cun meds auxiliars adattads (p. ex. vocabulari, cudesch da diever, internet) per uschia engrondir lur stgazi da plects. » chapeschan texts da diever adattads a lur vegliadetgna. » scolas alfabetisadas en l'idiom: chapeschan ils cuntegns essenzials en messadis simpels (p. ex. tavla, placat) en rumantsch grischun ed als san reproducir globalmain a bucca u en scrit en lur idiom. » scolas alfabetisadas en rumantsch grischun: chapeschan ils cuntegns essenzials en messadis simpels (p. ex. tavla, placat) en lur idiom ed als san reproducir globalmain a bucca u en scrit en rumantsch grischun u en lur idiom. 	DR.2.B.1.b DR.2.B.1.c FS2GR.2.B.1.b FS2GR.2.B.1.c
	g	<ul style="list-style-type: none"> » san cun agid prender ora infurmaziuns da graficas survesaivlas, diagrams e tabellas. » san procurar per texts da diever entaifer ina retschertga (p. ex. en l'internet, en la biblioteca) e nizzegiar cun agid da dumondas directivas quellas infurmaziuns per ulteriuras lavurs (p. ex. referat). » san lavarar cun infurmaziuns da differentes texts da diever (p. ex. crear mind-maps, glistas da chavazzins, radi da dumbers). 	

3	h	<ul style="list-style-type: none"> » san nizzegiar la purschida d'ina biblioteca e dumandar independentamain per sustegn, sch'i fa da basegn (p. ex. per la tscherna da professiun). » san prender ora infurmaziuns essenzialas da texts da diever senza fil cotschen per engrondir lur savida enaquella ch'els mettan era en relaziun text e maletgs (p. ex. artitgel da l'internet, instrucziun). » chapeschan in text structurà a moda survesaivla globalmain e san colliar elements centrals dal cuntegn cun l'agen mund (p. ex. artitgel d'ina revista da giuvenils). » san s'orientar en texts pli lungs senza fil cotschen. » san eruir la muntada da plets nunenconuschents or dal context dal text cun sustegn u cun meds auxiliars adattads (p. ex. vocabulari, cudesch da diever, internet) e san uschia complettar lur stgazi da plets receptiv. » san lavurar cun infurmaziuns da differents texts da diever (p. ex. glista da chavazzins, mind-map, radi da dumbers). » chapeschan texts pli complexs adattads a lur vegliadetgna. » scolas alfabetisadas en l'idiom: chapeschan ils cuntegns essenzials u infurmaziuns singulas en curts texts en rumantsch grischun ed als san reproducir globalmain a bucca u en scrit en lur idiom (p.ex. e-mail, text da diever, text da chanzun, brochura infurmativa, instrucziuns da diever). » scolas alfabetisadas en rumantsch grischun: chapeschan ils cuntegns essenzials u infurmaziuns singulas en curts text en lur idiom ed als san reproducir globalmain a bucca u en scrit en rumantsch grischun u en lur idiom (p.ex. e-mail, text da diever, text da chanzun, brochura infurmativa, instrucziuns da diever). 	<p>Querverweise</p> <p>DR.2.B.1.e FS2GR.2.B.1.e</p>
	i	<ul style="list-style-type: none"> » san furmar ina atgna opiniun davart constataziuns e valurs or da texts e la preschentar. » san metter en dumonda texts da diever cunzunt or da l'internet pertutgant lur confidenza. 	

R.2 | **Leger**
C | **Chapir texts litterars**

1. Las scolaras ed ils scolars san leger e chapir texts litterars.		Querverweise
Las scolaras ed ils scolars ...		
1	a	<ul style="list-style-type: none"> » vesan en in maletg ina situaziun (p. ex. figura, acciun, istorgia pussaivla). » san s'imaginar respectivamain raquintar en in discours in'istorgia or da maletgs mess in suenter l'auter (p. ex. cudesch da maletgs).
	b	<ul style="list-style-type: none"> » san suandar istorgias raquintadas u prelegidas e chapir il fil cotschen (p. ex. pitschna istorgia, cudesch da maletgs, verset, verset per trair la sort). » san colliar il fil cotschen d'ina istorgia cun maletgs correspondents.
	c	<ul style="list-style-type: none"> » chapeschan en curts texts cun agid da dumondas accziuns e tratgs spezifics tipics da figuras. » san s'imaginar cun instrucziuns accziuns centralas, lieus e figuras en curtas istorgias e las colliar cun l'agen mund. » san engrondir lur stgazi da plets receptiv cun drizzar cun agid lur atenziun sin plets e formulaziuns specifics. » san resentir la biblioteca sco lieu cun ina ritga purschida da leger e san cun instrucziun eleger cudeschs auditivs ed autras medias.
	d	<ul style="list-style-type: none"> » san mussar lur chapientscha da text cun al preleger a moda adattada (p. ex. differenziar singulas figuras entras la vusch).
2	e	<ul style="list-style-type: none"> » san eleger audiocudeschs ed autras medias per l'atgna lectura cun sustegn da covers, texts sin il viertgel, illustraziuns ed extracts da texts. » resentan cun sustegn (p. ex. persuna d'instrucziun, audiocudesch) l'atmosfera d'in text (p. ex. tensiun en in crimi).
	f	<ul style="list-style-type: none"> » san sfegliar en differents cudeschs per eleger in cudesch (p. ex. leger l'entschatta u la fin). » san sa metter en la situaziun da las figuras, chapir cun sustegn lur accziuns sco era lur intenziuns e motivs ed als colliar cun l'agen mund. » san cun sustegn s'orientar en ina biblioteca e nizzegiar lur purschida. » san formular il patratg central en poesias elegidas cun sustegn. » san mussar lur chapientscha da text cun preleger in text a moda adattada uschia che la differenza tranter passaschas narrativ-descriptivas ed il discours da figuras vegn visibla. » scolas alfabetisadas en l'idiom: san s'occupar cun texts litterars en rumantsch grischun adattads a lur vegliadetgna (p. ex. istorgia curta, verset) ed uschia engrondir lur stgazi da plets receptiv. » scolas alfabetisadas en rumantsch grischun: san s'occupar cun texts litterars en l'agen idiom adattads a lur vegliadetgna (p. ex. istorgia curta, text da chanzun) ed uschia engrondir lur stgazi da plets receptiv.
	g	<ul style="list-style-type: none"> » san cun sustegn eruir tratgs specifics tipics (p. ex. gist/malgist) ed intenziuns da las figuras era sche quellas n'èn betg menziunadas explicitamain.

Querverweise

3	h	<ul style="list-style-type: none"> » san nizzegiar la purschida d'ina biblioteca e sch'i fa da basegn procurar independentamain per sustegn. » san descriver tge ch'els legian gugent ed uschia eleger e leger cudeschs tenor l'agen interess. » chapeschan infurmaziuns implicitas or d'istorgias cun sustegn en spezial intenziuns e tratgs specifics da figuras. » san formular il patratg d'ina poesia ch'è per els central. » san differenziar lur stgazi da plects cun agid da l'atgna lectura. » san mussar lur chapientscha da text cun preleger in text a moda adattada uschia che las differentas atmosferas pon vegnir recepidas. » scolas alfabetisadas en l'idiom: san s'occupar cun texts litterars en rumantsch grischun adattads a lur vegliadetgna ed uschia engrondir lur stgazi da plects receptiv. » scolas alfabetisadas en rumantsch grischun: san s'occupar cun texts litterars en l'agen idiom adattads a lur vegliadetgna ed uschia engrondir lur stgazi da plects receptiv. 	
	i	<ul style="list-style-type: none"> » san formular in'atgna opiniun tar in text legi e la motivar. » san eruir e declerar tratgs specifics, l'atmosfera ed intenziuns da figuras, era sche quels na vegnan betg numnads explicitamain. 	

R.2 | **Leger**
D | **Reflexiun davart il cumportament da leger**

<p>1. Las scolaras ed ils scolars san reflectar lur cumportament ed interess da leger.</p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		Querverweise	
1	a		
	b	<ul style="list-style-type: none"> » san cun instrucziun e cun agid da dumondas intenziunadas sa barattar cun auters davart la lectura. » san cun agid da dumondas intenziunadas sa barattar davart lur interess da leger e san uschia reflectar lur lectura elegida. 	
	c	<ul style="list-style-type: none"> » san dar resuns in a l'auter quant bain ch'els (pre)legian, cun instrucziun ed agids adattads da giuditgar. 	
2	d	<ul style="list-style-type: none"> » san cun instrucziun reflectar davart las strategias da leger ch'els han duvrà (p. ex. avoir la survista, marcar, notizia a l'ur). » san cun instrucziun reflectar co ch'els han chapì in text e sa barattar davart lur chapientscha da text. » san descriver sut tge cundiziuns ch'els legian in cudesch e co ch'els san s'aprofundar en il leger. » san descriver co ch'il leger als enritgescha era ordvart il temp d'instrucziun e co che quai schlargia lur orizzont. 	FS2GR.2.B.1.a
3	e	<ul style="list-style-type: none"> » san cun agid da dumondas descriver co ch'els han applitgà ina strategia da leger enconuschenta e co ch'els la san megliar. » san descriver cun agid da dumondas pertge ch'igl ha dà problems da chapir il text e tge conclusiuns ch'els tiran or da quai. » san sa barattar davart ils interess da leger ch'els han e san argumentar lur schelta da lectura. 	
	f	<ul style="list-style-type: none"> » san explitgar pertge ch'els han elegì quella strategia da leger. » san reflectar nua ch'igl ha dà problems da chapir il text e co ch'els savessan adatar lur strategia da leger. » san reflectar co ch'els han chapì in text e tge infurmaziuns ch'èn spezialmain relevantas per lur finamira da leger (p. ex infurmaziuns per ina preschentaziun). » san argumentar co ch'els han chapì in text cun sa referir directamain al text ed uschia sa barattar independentamain cun auters davart il legi. 	FS2GR.2.B.1.d

R.3

Discurrer

A

Abilitads da basa

		1. Las scolaras ed ils scolaras san nizzegiar a moda adattada lur motorica da discurrer, lur articulaziun e lur vusch. Els san activar lur stgazi da plets productiv e lur model da frasa per discurrer a moda fluenta.	Querverweise
		Las scolaras ed ils scolaras ...	
1	a	» san furmar la gronda part dals suns dal rumantsch a moda isolada ed en il pled. » san duvrar plets e formulaziuns (p. ex. en dumondas, constataziuns e cumonds) en situaziuns famigliaras dal mintgadi a moda adequata (stgazi da plets productiv).	
	b	» san discurrer cun pronunzia chapibla ed intensidad dal tun adattada. » san activar lur stgazi da plets productiv per s'exprimer a moda adattada davart differents temas ed en differentas situaziuns.	
	c	» san duvrar meds nonverbals (p. ex. gestic, mimica, posiziun dal corp) e meds paraverbals (p. ex. respiraziun, intunaziun, fluss da la lingua) a moda adattada.	
2	d	» san integrar en il discurrer a moda adequata meds verbals, paraverbals e nonverbals. » disponan d'in stgazi da plets vast avunda per s'exprimer a moda precisa.	
3	e	» san integrar a moda intenziunada meds nonverbals e paraverbals (p. ex. discurs da preschentaziun). » san adattar lur tempo e la moda da discurrer a la situaziun. » san duvrar plets e formulaziuns en situaziuns novas a moda adattada.	
	f	» san variar a moda intenziunada lur tempo da discurrer e lur vusch.	

R.3 | **Discurrer**
B | **Discurrer a moda monologica**

<p>1. Las scolaras ed ils scolars san s'exprimer en situaziuns monologicas a moda adattada e chapibla.</p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		Querverweise	
1	a	» san cun sustegn exprimer a moda verbala u nonverbala sentiments e patratgs sco era eveniments ed experientschas.	
	b	» san rapportar davart observaziuns e descriver cun sustegn simpels cuntegns.	
	c	» san s'exprimer en differentas situaziuns, sch'els vegnan sustegnids e sch'els pon sa preparar (p. ex. raquintaziun, decleraziun, preschentaziun). » san preschentar curtas poesias (p. ex. verset da trair la sort, rima).	
	d	» san raquintar ina istorgia a moda chapibla. » san preschentar cun agid d'in schema lur resultats da lavur e lur patratgs (p. ex. elements dal text, structura). » san rapportar a moda chapibla davart resultats d'ina lavur da gruppa e duvrar latiers differentas medias (p. ex. maletg, text).	DR.3.C.1.a DR.3.C.1.b FS2GR.3.C.1.a
2	e	» san duvrar agids da structuraziun per ina curta preschentaziun (p. ex. mindmap, chavazzin, structura). » san raquintar in eveniment a moda tensiva. » san raquintar in'istorgia inventada (p. ex. cun agid da maletgs, ina skizza, chavazzin tar las differentas parts).	DR.3.C.1.d DR.3.C.1.b DR.3.C.1.e DR.3.C.1.c FS2GR.3.C.1.b FS2GR.3.C.1.e
	f	» san preschentar in cudesch (litteratura per uffants e giuvenils, cudesch tematic) u in film. » san raquintar ina istorgia en ina cronologia chapibla. » san preschentar lur resultats da lavur a la classa. » san preschentar poesias e texts curts avant in public ed uschia cuntanscher l'effect giavischè.	
	g	» san cun agid retschertgar material per ina preschentaziun en cudeschs ed en l'internet, san al selecziunar e structurar e san preschentar lur savida (p. ex. referat, descripziun, rapport, podcast). » san structurar ina preschentaziun cun agid da chavazzins e notizias.	DR.3.C.1.e
3	h	» san raquintar in'istorgia (atgna experientscha, d'in cudesch, d'in film) cun resguardar l'adressat e variar cun la vusch. » san preschentar a moda structurada lur resultats da lavur e tematicas a la classa ed accentuar ils aspects evidents sco era duvrar medias cun resguardar l'adressat e l'intenziun.	
	i	» san far ina preschentaziun cun agid da meds da lingua adattads (p. ex. dumonda retorica, repetiziun, vusch) e cun integraziun da medias adattadas.	

R.3
C**Discurrer**
Discurrer a moda dialogica

1. Las scolaras ed ils scolars san sa participar activamain ad in dialog.		Querverweise	
Las scolaras ed ils scolars ...			
1	a	<ul style="list-style-type: none"> » san percepì il partenari da discussiun sco visavi e sa metter en contact cun el. » san eleger sezs ina rolla famigliara e far part activamain ad in gièu. 	
	b	<ul style="list-style-type: none"> » san responder a dumondas ch'èn drizzadas directamain ad els. » san sa participar a curts e simpels discurs. » san resguardar en fasas curtas las reglas da discurs (p. ex. s'annunziar avant che discurrer, sa drizzar a la persuna ch'ins pledenta, duvrar la furma da curtaschia). 	
	c	<ul style="list-style-type: none"> » san formular cleramain sin dumonda ina contribuziun al discurs. » san integrar lur contribuziun a moda adequata en in discurs (p. ex. reagir a moda empatica, betg vulneranta). » san manar simpels discurs dal mintgadi a moda independenta e nizzegiar medias per tgirar contacts existents (p. ex. discurs al telefon cun enconuschents). 	
2	d	<ul style="list-style-type: none"> » san integrar lur contribuziun en discurs pli lungs a moda adattada e far contribuziuns tematicamain adattadas. » san spetgar cun lur contribuziun da discurs fin ch'ils auters han formulà a fin lur contribuziun. 	DR.3.C.1.d DR.3.C.1.e
	e	<ul style="list-style-type: none"> » san signalisar ad uras lur contribuziun a moda nonverbala e cun signals verbals (p. ex. segn cun il maun). » san preparar e moderar in discurs (p. ex. discurs al telefon, discussiun en classa). » san moderar ina lavur da gruppa, sche tala sa basa sin instrucziuns clerhas (p. ex. sa tegnair al temp, fixar ils resultats). » san per gronda part sa tegnair vi da reglas da discurs dadas avant (p. ex. s'annunziar avant che discurrer, sa drizzar a la persuna, cun la quala ins discorra). » san integrar lur patratgs en il discurs ed als precisar e rinforzar sin dumonda lur opiniun cun in argument. 	DR.3.C.1.e
	f	<ul style="list-style-type: none"> » san formular lur opiniun en disputs e discurs orientads envers in consens e sutlingiar lur posiziun cun in argument. » san surpigliar la moderaziun tar simplas tematicas ed en curts discurs (p. ex. iniziar la lavur da gruppa, cussegl da classa). 	
3	g	<ul style="list-style-type: none"> » san sa referir en il discurs a contribuziuns dad auters. » enconuschan ils puncts impurtants d'in discurs da preschentaziun (p. ex. decurs, demananza, reglas da discurs) e als san applitgar en in discurs da preschentaziun giugà. 	
	h	<ul style="list-style-type: none"> » san preparar in discurs da preschentaziun cun agid da dumondas directivas e cun sustegn uschia ch'els san s'exprimer a moda intenziunada e chattan respostas a dumondas nunspetgadas. » san sa preschentar en in discurs da preschentaziun giugà a moda persvadenta e chattan respostas a dumondas nunspetgadas. » san reagir a moda empatica sin arguments dad auters e san sa referir cun lur atgna contribuziun a quels. » san resguardar independentamain reglas da discurs e sche necessari las amplifitgar e modifitgar u tematisar en il discurs (p. ex. s'annunziar avant che discurrer, sa drizzar envers quel ch'ins pledenta). 	DR.3.C.1.e

		Querverweise
i	<ul style="list-style-type: none"> » san moderar in discurs (preparar, manar, evaluar). » san tegnair en moviment in discurs cun atgnas contribuziuns ed al moderar cun clera finamira. » san sa participar independentamain ed a moda adattada a l'adressat ad in discurs cun differents participants da discurs (p. ex. giuvenils, creschids, famigliar/betg famigliar). 	
j	<ul style="list-style-type: none"> » san preparar e moderar independentamain ina discussiun. » san resumar l'important da contribuziuns da discurs per estructurar il discurs. » san argumentar en debattas e midar la perspectiva. » san iniziar in discurs cun persunas nunenconuschentas. 	

R.3

Discurrer

D Reflexiun davart il cumportament da discurrer

<p>1. Las scolaras ed ils scolars san reflectar lur atgna moda da discurrer, lur cumportament en preschentaziuns ed en discurs.</p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		Querverweise
1	<p>a » san sa barattar cun agid da dumondas concretas co ch'els ed auters èn sa deputads en il discurs. » realiseschan che prender part ad ina discussiun po esser ina basa emoziunala per ina relaziun.</p>	
2 	<p>b » resentan in'empernaivla atmosfera da discurs cun stima sco enritgiment e san exprimer quai cun agens plets.</p>	
	<p>c » san reflectar davart senn e funcziun da reglas da discurs. » san reflectar cun agid da criteris davart ina preschentaziun e ses effect (p. ex. adequat a l'adressat). » san sa barattar davart l'effect (emoziunal) ch'ina contribuziun da discurs po avoir. » san descriver cun agid da dumondas directivas lur progress concernent lur moda e maniera da discurrer en preschentaziun e discurs.</p>	
3	<p>d » san cun agid da dumondas directivas reflectar davart il manar il discurs durant ina lavur da gruppa e far propostas da meglieraziun. » san cun instrucziun reflectar en tge moda e maniera ch'els sezs han influenzà il decurs dal discurs.</p>	
3 	<p>e » san cun agid da cuntradumondas descriver tge modas da proceder e strategias ch'els han applitgà per far valair lur opiniun. » san valitar cun agid da criteris in'atgna preschentaziun. » san reflectar davart las furmas da discurs elegidas e discurrer davart lur adquatezza (p. ex. curtaschia, lingua da juvenils). » san cun agid da dumondas directivas descriver nua ch'igl ha dà problems durant il discurs u durant la preschentaziun.</p>	FS2GR.3.C.1.d
	<p>f » san reflectar cun agid da dumondas directivas davart il discurs, ses decurs e ses effect, san sa barattar cun auters davart quai e trair conclusiuns per proxims discurs. » san reflectar davart la forza expressiva d'agens arguments.</p>	

R.4 | **Scriver**
A | **Abilitads da basa**

<p>1. Las scolaras ed ils scolars san scriver a maun a moda legibla e currenta e nizzegiar la tastatura. Els sviluppeschan in fluss da scriver sufficient per avair avunda capaciad per ils process da scriver elevads. Els san activar ed engrondir lur stgazi da plets productiv e models da frosas per formular e scriver a moda fluenta.</p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		Querverweise
1	a	» sviluppan la motorica fina tras differentas activitads.
	b	» san lavurar en ina posiziun da corp adattada per disegnar e scriver.
	c	» san exequir ils moviments da basa da la scrittira en tuttas direcziuns (p. ex. furmas e successiuns da bustabs). » san identifitgar singuls suns e singulas cumbinaziuns da suns, als attribuir a bustabs e scriver singuls plets tenor lur suns.
	d	» san scriver l'entir alfabet d'ina scrittira betg liada ed era las cifras a moda currenta. » san identifitgar tut ils suns e tut las cumbinaziuns da suns ed als attribuir tenor ils suns (e betg exnum tenor reglas ortograficas) a bustabs. » san duvrar plets e formulaziuns en situaziuns da scriver dal mintgadi a moda adattada e san activar lur stgazi da plets productiv (p. ex. curta brev, formulaziun en brev).
	e	» san concepir lur texts cun differentes utensils da scriver (p. ex. rispli, culli, tastatura dal computer). » san duvrar ils elements da basa d'in program d'elavuraziun da texts.
2	f	» san scriver las successiuns da bustabs en ina scrittira liada parzialmain.
	g	» san integrar elements persunals en lur scrittira. » san scriver cun differentes utensils da scriver a moda legibla cun in tempo adattà per formular, respectivamain san disponer dalla motorica fina necessaria. » san duvrar plets, formulaziuns e models da frasa a moda adattada en differentas situaziuns da scriver ed activar lur stgazi da plets productiv (p. ex. far notizias, mindmap, scriver in rapport u in raquint).
3	h	» san scriver a moda legibla e currenta en ina scrittira persunala. » san scriver (a maun) a moda fluenta per avair avunda capaciad per ils proxims process da scriver (formular, sviluppar il fil cotschen).
	i	» san scriver a moda automatica (a maun e cun tastatura) per avair avunda capaciad per ils process da scriver (p. ex. chattar ideas, planisar, formular, surlavurar). » san activar il stgazi da plets correspondent per estructurar frosas e text a moda adequata.

R.4 | **Scriver**
B | **Products scrits**

<p>1. Las scolaras ed ils scolars enonuschan differents musters da texts areguard structura, cuntegn, lingua e furma ed als san nizzegiar tenor lur finamira da scriver per scriver agens texts.</p>		Querverweise
<p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		
1	a	<ul style="list-style-type: none"> » san s'occupar cun differents texts adattads a la vegliadetgna (p. ex. cudesch da maletgs, istorgia per preleger, brev, notizia, placat) per emprender d'enonuscher musters per l'agen scriver (p. ex. scrivlottim, glista).
	b	<ul style="list-style-type: none"> » san scuvrir la scrittira sco purtadra da muntada e sco instrument per nudar patratgs e per effectuar insatge tar auters (p. ex. carta d'engraziament, glista da giavischs). » enonuschan simpels musters da text (p. ex. glista, titulaziun, carta cun il num, suttascripziun) ed als san nizzegiar per l'agen scriver.
	c	<ul style="list-style-type: none"> » enonuschan il muster d'ina brev persunala cun titulaziun e furmla da finizium per al savair nizzegiar per l'agen scriver. » enonuschan elements d'in muster per scriver storgias (p. ex. cumenzament e finizium d'ina paraula) per als savair nizzegiar per l'agen scriver. » enonuschan differents musters per scriver simpels texts d'infurmaziun (p. ex. simpel placat d'emprender, instrucziun da gieu) per als savair nizzegiar per l'agen scriver. » enonuschan musters da differents texts curts (p. ex. indeschin, engiaviner, verset) per als savair nizzegiar per l'agen scriver.
2	d	<ul style="list-style-type: none"> » enonuschan il muster d'in dialog per al savair nizzegiar per l'agen scriver.
	e	<ul style="list-style-type: none"> » enonuschan musters da raquintar sco la perspectiva da raquintar, la midada da perspectiva per als savair nizzegiar per l'agen scriver (p. ex. raquint d'in eveniment or da la perspectiva da duas u pliras figuras, istorgia parallela). » enonuschan tratgs specifics areguard il cuntegn e la furma da sorts da texts documentars (p. ex. schurnal d'emprender, protocol) per als savair nizzegiar per l'agen scriver.
	f	<ul style="list-style-type: none"> » enonuschan differentas sorts da texts (p. ex. furmas da lirica, resumaziun, intervista, email, portfolio, placat, gasetta da paraid, folias da preschentaziun) per las savair nizzegiar per l'agen scriver.
3	g	<ul style="list-style-type: none"> » enonuschan ils puncts impurtants d'ina annunzia per ina piazza e d'in curs da la vita per savair scriver atgnas annunzias.
	h	<ul style="list-style-type: none"> » enonuschan differents musters da texts (p. ex. raquint, argumentaziun, curs da la vita, brev d'annunzia, rapport da gasetta, brev da fatschenta, contribuziun da blog, schurnal d'emprender, flyer, folias da preschentaziun) per als savair nizzegiar per l'agen scriver. » enonuschan musters da formulaziun ch'èn tipics per differentas sorts da texts (p. ex. brev da fatschenta vs. email vs. brev privata) per als savair nizzegiar per l'agen scriver. » enonuschan tut las parts d'in dossier d'annunzia (curs da la vita, brev d'annunzia).

R.4

Scriver

C

Process da scriver: chattar ideas e planisar

1. Las scolaras ed ils scolars san co chattar avunda ideas da scriver e san co las integrar en in process da scriver a moda intenziunada.		Querverweise	
Las scolaras ed ils scolars ...			
1	a		
	b	<ul style="list-style-type: none"> » san sviluppar or d'istorgias, cudeschs da maletgs, teaters da poppas ideas per atgnas istorgias e san sa barattar cun auters davart quellas. » san descriver danunder ch'els survegnan infurmaziuns (p. ex. medias da print, televisiun, internet). 	
	c	<ul style="list-style-type: none"> » san cun instrucziun applitgar differentas modas da proceder per chattar ideas (p. ex. concepir comunablamain in cluster, rait d'ideas, maletgs interns). » san cun agid da medias disponiblas rimnar infurmaziuns tar in tema specific (p. ex. cudesch, revista, gieu d'emprender, pagina d'internet) per ch'els sappian elavurar ils cuntegns per in text tematic correspondent. 	DR.4.C.1.b
	d	<ul style="list-style-type: none"> » san s'imaginar pertge ch'els scrivan e rapportar davart quai. » mussan prontadad da sviluppar novas ideas durant il scriver. 	DR.4.C.1.b
2	e	<ul style="list-style-type: none"> » san sviluppar sulet u en gruppa differentas ideas da scriver, las estructurar e planisar cun instrucziun lur process da scriver (p. ex. en in mind-map, glista da chavazzins). 	DR.4.C.1.c
	f	<ul style="list-style-type: none"> » san applitgar a moda independenta differentas metodos per chattar ideas da scriver en connex cun istorgias e poesias. » san applitgar differentas tecnicas da retschertgar per elavurar ils cuntegns per in text da diever e per planisar il text. » san eleger medias e las nizzegiar sco funtaunas d'infurmaziun per lur emprender (p. ex. lexicon, maschina da retschertga, telescola) per ch'els sappian elavurar ils cuntegns per in text da diever correspondent. 	DR.4.C.1.d
	g	<ul style="list-style-type: none"> » san mussar prontadad d'era adina puspè cumpletar texts pli lungs cun novas ideas e planisar il process da scriver, era sche problems sa mussan. » san cun tge finamira ch'els scrivan e san descrivar da tge ch'els vulan scriver. 	
3	h	<ul style="list-style-type: none"> » san duvrar a moda independenta differentas strategias per chattar ideas e per planisar uschia che las strategias sustegnan ina l'autra. » san integrar independentamain medias per l'agen process d'emprender per chattar ideas e planisar (p. ex. cudesch da diever, revista, tool, rait sociala). 	
	i	<ul style="list-style-type: none"> » san planisar cun sustegn texts pli lungs e projects da scriver pli gronds. » san planisar a moda cooperativa e scriver a differents adressats. » san applitgar independentamain, a moda adattada a la situaziun ed areguard l'intenziun da scriver l'agen repertori da strategias per planisar lur texts. 	

R.4

Scriver

D

Process da scriver: formular

<p>1. Las scolaras ed ils scolars san metter lur ideas e lur patratgs en ina successiun chapibla e logica. Els san vegnir en in fluss da scriver e formular adequatamain a lur intenziun.</p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		Querverweise	
1	a		
	b	» san schlargiar lur stgazi da plets productiv cun nizzegiar per lur istorgias ils plets e las formulaziuns che stattan a disposiziun sco agid da formulaziun.	
	c	» san s'approfondar en in'istorgia u en in tema e metter lur patratgs ed ideas parzialmain en ina successiun chapibla.	
	d	» san metter lur patratgs ed ideas en ina successiun chapibla e chattar ils dretgs plets per als exprimer. La situaziun ed il process da scriver vegnan exequids per gronda part a moda independenta. » san adattar lur formulaziuns per gronda part a l'intenziun da scriver (p. ex. sa drizzar a l'adressat). » san formular emprims texts cun agid dal computer ed applitgar funcziuns da basa d'in program da computer (p. ex. avrir la datoteca, scriver, arcunar).	DR.4.C.1.b
2	e	» san rimnar plets e locuziuns en connex cun il tema ed als duvrar a moda adequata. » san sa metter en in stadi da scriver a moda fluenta (p. ex. scriver automaticamain, ir enturn e discurren per sasez, raquintar in a l'auter, scriver spontanamain e betg trasora curreger). » san metter lur patratgs ed ideas dal text en ina successiun chapibla e logica. » san nizzegiar funcziuns da basa da programs da computer (p. ex. spustar, copiar, stizzar) per concepì ed elavurar lur products (p. ex. text, tabella, preschentaziun, maletg).	DR.4.C.1.b
	3	f	» san nizzegiar plets disponibels sco agids da formulaziun ed uschia engrondir lur stgazi da plets productiv. » enconuschan modas da proceder adattadas per surmuntar bloccadas (p. ex. sa muventar, baiver insatge, scrivlottar, discurren cun insatgi). » san metter lur patratgs ed ideas dal text en ina successiun chapibla e logica cun l'effect giavischè.
g		» san gia durant sbozzar plazzar a moda intenziunada meds che structureschan ils texts (p. ex. titels, alineas) e meds che collian texts (p. ex. pronomes, particlas) per ch'ins possa leger ils texts pli tgunsch. » san gia durant sbozzar in text pli lung applitgar singuls meds da manar il lectur (p. ex. transiziun, suttitel, represa). » san duvrar models da documents per estructurar e concepì texts.	

R.4 | **Scriver**
E | **Process da scriver: surlavurar il cuntegn**

<p>1. Las scolaras ed ils scolars san surlavurar tematicamain lur text areguard la finamira da scriver e las directivas.</p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		Querverweise
1	a	
	b	» san discutir singulas malsegirtads da cuntegn, sche la persuna d'instrucziun fa attent a las passaschas correspundentas.
2	c	» san vegnir cunscients en furmas d'emprender cooperativas da singuls aspects positivs ed irregularitads da l'agen text (p. ex. conferenzas da scriver, resun).
	d	» san per part sa metter en la posiziun dal lectur (p. ex. cun dumondas directivas, muster da pensar).
	e	» san surlavurar singuls puncts ch'èn gia vegnids discutads ordavant en lur texts davant il monitor u sin palpieri en situaziuns cooperativas cun agid da criteris. » vesan cun agid da criteris aspects positivs sco era irregularitads areguard lur finamira da scriver e san chattar alternativas (p. ex. pleds, formulaziuns, structura, successiun).
3	f	» san durant la discussiun da lur texts era sa metter en la posiziun dal lectur e sche necessari integrar meds supplementars per estructurar il text (p. ex. titel, alineas, enumeraziun).
	g	» vegnan cunscients en situaziuns cooperativas (p. ex. en conferenzas da scriver davant il monitor u sin palpieri) dad aspects positivs ed irregularitads areguard lur finamira da scriver e lur directivas e san cun meds auxiliars chattar alternativas (p. ex. pledari u internet). » san applitgar independentamain singuls da quests process da lavur, sch'els procedan pass per pass. » san adattar tenor il cuntegn documents d'annunzia cun sustegn (p. ex. persuna d'instrucziun, singulas parts dal text) a la situaziun d'annunzia.
	h	» san applitgar e reflectar a moda independenta singuls da quels process da surlavurar sin palpieri u al computer per chattar pussaivladads co surlavurar il cuntegn. » san en process da surlavurar applitgar a moda intenziunada meds per manar il lectur per ch'ins possia leger il text pli tgunsch (p. ex. transiziun, ripresa).

R.4
F

Scriver

Process da scriver: surlavurar la furma

<p>1. Las scolaras ed ils scolars san surlavurar lur text areguard ortografia e grammatica.</p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		Querverweise	
1	a		
	b	» san cun instrucziun resguardar tar la surlavuraziun formala emprimas reglas: scriver tenor suns, cunfins da plects, scriver grond il cumenzament da la frasa, punct a la fin da la frasa.	
	c	» san en situaziuns cooperativas surlavurar lur texts formalmain, sch'il sbagl è nudà. Els san resguardar las suandantas reglas en cas tipics: p. ex. segn d'interpuncziun a la fin d'ina frasa, scriver grond ils numms da persunas e lieus.	
2	d	» san curreger punctualmain al computer scripziuns faussas cun ils meds electronics disponibels en u per rumantsch. » san resguardar las suandantas reglas durant surlavurar comunablamain: p. ex. ch/tg, sch/s, c/z, consonanza dubla.	
	e	» mussan prontadad da rediger lur texts e d'eliminar sbagls e sviluppan quattras in sensori per sbagls. » san constatar en situaziuns cooperativas (p. ex. en discussiun vicendaivla dals texts) la gronda part da las incorrectadads en plects e frasas e san las surlavurar formalmain, sch'els procedan pass per pass. Els resguardan las suandantas reglas: p. ex. segns d'interpuncziun en il discurs direct e tranter dus plects. » san consultar en cas da dubi il vocabulari.	DR.4.C.1.d
3	f	» san analizar simpels problems ortografics ed eleger ina strategia da soluziuns adattada (p. ex. tschertgar il tschep, analogias, activar savida da reglas, guardar suenter). » san applitgar las pussaivladads dal computer per curreger scripziuns faussas. » san comunablamain chattar irregularitads en plects e frasas e surlavurar lur texts formalmain. Els resguardan las suandantas reglas: p. ex. la scripziun da pajais/pievels/linguas, accents, separaziun da silbas, furmaziun da plects sco adjectivs che fineschan sin -aivel miaivel), -ar (regular) u -iv (pensiv).	DR.4.C.1.d FS2GR.4.B.1.b
	g	» san surlavurar texts formalmain. Els resguardan il suandant: la scripziun da nomens cumponids, excepziuns tar reglas enconuschentas, scripziun da plects che tutgan tar las medemas famiglias da plects (terra - terrester - terrada). » san metter en dumonda scripziuns da plects e verifitgar lur scripziun cun agid dal vocabulari u cun dumandar suenter. » san producir senza sbagls in dossier d'annunzia, sch'els survegnan sustegn (p. ex. persuna d'instrucziun) entras surlavurar pliras giadas.	FS2GR.4.B.1.d
	h	» san independentamain surlavurar lur texts formalmain (a maun u al computer).	

R.4

Scriver

G

Reflexiun davart il cumportament da scriver

1. Las scolaras ed ils scolars san reflectar davart lur process e lur products da scriver e san valitar lur qualidad.		Querverweise	
Las scolaras ed ils scolars ...			
1	a		
	b	» san discutir cun agid da dumondas directivas lur texts (p. ex. mussar singuls peds, frastas u parts ch'als plaschan spezialmain).	
2	c	» san cun instrucziun discutir lur metodos e modas da proceder per rimnar ideas, per planisar e sbozzar.	FS2GR.4.B.1.a
	d	» san cun agid da criteris discurren davart qualidads dal text, per sviluppar in sentiment per passaschas ch'èn gartegiadas (p. ex. singuls peds u frastas ch'als plaschan spezialmain bain u che n'als plaschan betg). » san chattar passaschas problematicas dal text e chattar formulaziuns alternativas.	
	e	» san en situaziuns cooperativas prender distanza da l'agen text per al savair valitar cun agid da criteris (p. ex. en ina conferenza da scriver). » san descriver tge effect ch'els vulan cuntanscher cun lur text (p. ex. tensiun, surpraisa, estetica, provocaziun) e sa barattar, sche quai è gartegià.	
3	f	» han la perseveranza necessaria da reflectar davart lur texts e lur scriver. » san en in discours comunabel reflectar pertge ch'els scrivan e metter en connex cun lur incarica da scriver per diriger l'agen process da scriver. » san reflectar davart pussaivladads e cunfins d'in program da correctura e vesan difficultads pussaivlas (p. ex. scriver grond e pitschen; acceptar scripziuns e las integrar en il vocabulari).	
	g	» san discutir en situaziuns cooperativas cun agid da criteris davart singulas qualidads da lur text, san las valitar e reflectar davart alternativas pussaivlas. » san identifitgar passaschas da text ch'èn gartegiadas e che han in effect, san las descriver e numnar consequenzas per lur scriver. » san reflectar l'atgna situaziun da scriver e lur proceder e san al cumparegliar cun modas da proceder d'auters.	
	h	» san en il barat davart lur texts reflectar ed engrondir lur repertori da strategias da scriver. » san valitar cun agid da criteris a moda differenziada sulets u en il discours l'effect comunicativ ed estetic e las qualidads da lur texts.	FS2GR.4.B.1.c

R.5 | **Lingua en il focus**
A | **Perscrutar lingua**

<p>1. Las scolaras ed ils scolars san perscrutar e cumparegliar linguas. Per quel intent san els rimnar, ordinar e cumparegliar material linguistic. Ils scolars san formular supposiziuns davart quest material e las verifitgar.</p>		Querverweise
<p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		
1	<p>a</p> <ul style="list-style-type: none"> » san eleger material linguistic cun agid da criteris e l'ordinar (p. ex. sortir plects tenor lur sun inzial, ordinar tenor rimas, rimnar plects tar ina tematica, rimnar furmlas da salidar). » san parzialmain descriver lur proceder. 	
2	<p>b</p> <ul style="list-style-type: none"> » san eleger material linguistic d'ina rimnada existenta u al elavurar sezs or d'ina u pliras linguas (p. ex. maletg sonor d'autras linguas, plects, frasas pictograms, linguas secretas ed autras scrittiras, locuziuns, texts) e descriver lur proceder a moda chapibla. » san ordinar lur rimnada tenor criteris dal cuntegn e formals, sch'els survegnan ils criteris necessaris. » san cun sustegn perscrutar lingua cun agid d'emprovas linguisticas (p. ex. emprova da spustada, emprova da l'infinitiv). » san formular atgnas supposiziuns davart fenomens linguistic perscrutads. 	
3	<p>c</p> <ul style="list-style-type: none"> » san applitgar independentamain emprovas linguisticas per analizar estructuras da lingua tenor criteris formals (p. ex. emprova da spustada, emprova da l'infinitiv). » san giustifitgar co ch'els han rimnà, elegì ed ordinà material linguistic (p. ex. en cumparegliaziun da dus fenomens en ina lingua u d'in fenomen en duas linguas) e cumparegliar differentas soluziuns ina cun l'autra. 	
	<p>d</p> <ul style="list-style-type: none"> » san verifitgar atgnas supposiziuns davart il fenomen linguistic perscrutà entras nizzegiar las emprovas grammaticalas e la terminologia. 	

R.5 | Lingua en il focus

B | Diever da la lingua

1. Ils scolars e las scolaras san perscrutar il diever e l'effect da lingua.		Querverweise	
Las scolaras ed ils scolars ...			
1	a	<ul style="list-style-type: none"> » san far experientschas cun il cumportament e las reglas durant in discurs en ina gruppa pli gronda (p.ex. midada da pledader, discurs en classa) e reflectar davart lur niz. » san far emprimas experientschas cun la diversidad linguistica en classa (p. ex. rituals da salidar, melodia da la lingua, plects preferids). 	
	b	<ul style="list-style-type: none"> » san sa barattar davart experientschas cun differentas furmas da cumportament en discurs (p. ex. furmlas da salidar, reglas da cumportament tenor rollas ed en differentas situaziuns sco a chasa, sin piazza da pausa, discurs en classa). » san s'exprimer davart lur experientschas cun differentas linguas (p. ex. melodia da la lingua, plects inventads). 	
2	c	<ul style="list-style-type: none"> » san intercurir co che la lingua sa mida tenor adressat (p.ex. cumportament en discurs cun amis u creschids). » san cun sustegn s'occupar cun temas complexs da lingua (p. ex. acquisiziun da la lingua, chapibladad ed internaziunalitad da pictograms, linguas e scrittiras secretas). » san intercurir differentas linguas (p. ex. en connex cun furmlas da salidar, cun lingua tenor schlattaina, cun reglas da discurs en situaziuns cumparegliablas, cun problems da translaziuns). 	FS2GR.5.A.1.b FS2GR.5.A.2.a
	d	<ul style="list-style-type: none"> » san intercurir en tge situaziuns ch'i vegn duvrà tge varietad linguistica (p. ex. rumantsch grischun, idiom, dialect) e reflectar davart la funcziun e l'effect da las differentas varietads. 	
3	e	<ul style="list-style-type: none"> » san intercurir co che la lingua vegn duvrada tut tenor la situaziun (p. ex. chat plitost a bucca, preschentaziun plitost a scrit, annunzia e discurs per ina piazza fitg formal, influenza culturala). » san cun instrucziun intercurir differentas tematicas linguisticas areguard pliras linguas cun agid da dumondas (p. ex. svilup da la scrittira/ortografia, midada linguistica areguard il diever en differentas medias). » san reflectar ils avantatgs e dischavantatgs da las differentas medias (p. ex. brev versus telefonat versus SMS, artigel da gasetta) per differentas funcziuns comunicativas (p. ex. manipulaziun, dependenza tecnica, las medias sco quarta pussanza). 	

R.5 | **Lingua en il focus**
C | **Furma da la lingua**

<p>1. Ils scolars e las scolaras san intercurir structuradas linguisticas en plects e frasas.</p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		<p>Querverweise DR.5.C.1</p>
<p>1</p>	<p>a » san rimnar experientschas cun rimas, silbas e suns (p. ex. splatschar silbas, udir l'emprim sun dal pled).</p>	
	<p>b » san intercurir plects sin fundament da lur suns. » san rimnar experientschas cun: construcziun dal pled e da la frasa (p. ex. definir cunfins da plects ed il dumber da plects en ina frasa); differentas structuradas da suns da las differentas linguas en la classa (p. ex. melodia da la frasa); differentas scrittiras (p. ex. scrittira da maletgs).</p>	
	<p>c » san cun instrucziun intercurir ina regla ortografica e la chapir cun agid (p. ex. s/sch, ch/tg, scriver grond e pitschen). » san nizzegiar lur enconuschientschas fonologicas per la reflexiun davart fenomenas linguisticas era en lur emprima lingua (p. ex. emprim sun dal pled, rima, silba).</p>	
<p>2</p>	<p>d » san intercurir l'effect e la funcziun da plects en frasas (p. ex. tge plects pon ins laschar davent e tuttina chapir il text). » san intercurir cun agid ina regla ortografica (p. ex. c/z, separaziun da plects, consonanza dubla). » san intercurir avantatgs e dischavantatgs da differentas systems da scrittira (p. ex. alfabet versus pictograms).</p>	
	<p>e » san cumparegliar la lingua d'alfabetisaziun cun autras variantas rumantschas ed autras linguas quai che pertutga tratgs cuminaivels e differenzas tar la fonologia e tar la lexicologia (p. ex. furtgetta - fourchette - forchetta, mür/mir, öv/iev/ov).</p>	
<p>3</p>	<p>f » san cumparegliar la lingua d'alfabetisaziun cun autras variantas rumantschas ed autras linguas quai che pertutga tratgs cuminaivels e differenzas en la structura da plects e da frasas (p. ex. furmaziun dal plural è en il rumantsch ed en il franzos sumeglianta, la negaziun dal vallader è differenta da la negaziun sursilvana). » san intercurir differentas modas da scriver (p. ex. sms: cs) e descriver avantatgs e dischavantatgs. » san reflectar la muntada da reglas ortograficas.</p>	

<p>2. Ils scolars e las scolaras san duvrar expressiuns grammaticalas per l'analisa da structuradas linguisticas.</p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		Querverweise
<p>1</p>	<p>a</p> <ul style="list-style-type: none"> » san far emprimas experientschas cun las trais spezias da plets principalas nomen, verb ed adjectiv. » san ch'i dat artitgels, numerals e particlas. » san ch'ins po conjugiar verbs e che mintga verb ha in tschep. 	
	<p>2</p> <p>b</p> <ul style="list-style-type: none"> » san identifitgar nomens, verbs ed adjectivs tipics cun agid dal cuntegn (p. ex. il pled curre è in verb perquai ch'el descriva in'activitad). » san ch'i dat ils temps grammaticals preschent, imperfect e perfect. » san ch'i dat il tschep d'in pled e san furmar famiglias da plets simplas. » san ch'i dat sco ulteriuras spezias differentas sorts da pronoms. 	
	<p>c</p> <ul style="list-style-type: none"> » san identifitgar nomens, verbs ed adjectivs cun agid dad aspects formals. » san identifitgar ils temps grammaticals preschent, imperfect e perfect. » san ch'i dat ils temps grammaticals plusquamperfect e futur. » san identifitgar l'infinitiv, la furma conjugada ed il particip perfect. » san identifitgar il tschep e furmar famiglias da plets. » san ch'i dat verbs regulars, alternants (p. ex. clamar - el cloma) ed irregulars (p. ex. ir - el va). 	
	<p>d</p> <ul style="list-style-type: none"> » san numnar differentas particlas che collian cuntegns en discurs e raquintaziun (p.ex. preposiziuns sco sut, sin; conjunziuns sco e(d), u, sche). » san numnar differentas sorts da pronoms (p. ex. pronoms possessivs, pronoms persunals). » san identifitgar las particlas sco spezia da plets nunvariabla. » san ch'i dat l'indicativ, il conjunctiv, il cundiziunal e l'imperativ. 	
<p>3</p>	<p>e</p> <ul style="list-style-type: none"> » san ch'il verb è ina part centrala da la frasa e che las ulteriuras parts dependan dal verb. » san ch'i dat differentas furmas da frasas (p. ex. frasas simplas, frasas cumponidas) e ch'ina frasa consista dad ina u pliras proposiziuns. » san ch'ina frasa consista da differentas parts e san eruir talas cun agid da l'emprova da spustada. » san identifitgar las singulas spezias da plets (nomens, verbs, adjectivs, pronoms e particlas) e numnar tratgs tipics ed exempels per mintgina. » san cun agid dal test da spustada separar la frasa en differentas parts. » san identifitgar ils temps grammaticals plusquamperfect e futur. » san identifitgar ils modus grammaticals indicativ, conjunctiv, cundiziunal ed imperativ. » san cun agid da l'emprova da l'infinitiv eruir il subject. » san ch'i dat la diatesa (activ e passiv). 	
	<p>f</p> <ul style="list-style-type: none"> » san identifitgar las differentas spezias da plets. » san identifitgar las pli frequentas sutgruppas dals pronoms e san numnar tut las sutgruppas da las particlas. » san differenziar il subject da l'object. » san identifitgar ils temps grammaticals preschent, imperfect, perfect, plusquamperfect e futur en in text. » san ch'i dat in futur II ed al san differenziar dal futur. » san ch'i dat tranter ils pronoms accompagnaders e remplazzants. » san differenziar l'activ dal passiv. » san ch'i dat il gerundi. » san differenziar proposiziuns principalas da proposiziuns lateralas. 	

3. Ils scolars e las scolaras san applitgar lur savida davart reglas ortograficas en exercizis isolads.		Querverweise
Las scolaras ed ils scolars ...		
1	a	
	b	» san dir si cun sustegn l'alfabet.
	c	» san dir si l'alfabet ordadora per consultar independentamain il vocabulari. » san segmentar e scriver ils plets ch'els audan, era sche l'ortografia n'è betg adina correcta. » san memorisar la scripziun da plets. » san ch'ins scriva grond numns da persunas e numns geografics.
2	d	» san applitgar las reglas ortograficas da basa mintgamai senza excepziuns en exercizis isolads, sche la regla è dada (p. ex. consonanza dubla, s/sch, ch/tg, c/z, accents, scriver grond u pitschen). » san eruir il tschep u la furma da basa d'in pled. » san differenziar vocals dals consonants. » san nizzegiar strategias per consultar vocabularis stampads ed electronics (p. ex. l'infinitiv dal verb per guardar suenter plets en vocabularis).
	e	» san applitgar las reglas ortograficas cun resguardar las excepziuns relevantas en exercizis isolads, sche la regla è dada (p. ex. consonanza dubla, s/sch, ch/tg, c/z, accents, scriver grond u pitschen). » san applitgar las reglas da comma da basa (p. ex. en enumeraziuns). » san chattar tut ils plets cun scripziun regulara en vocabularis stampads ed electronics.
	f	» san ch'i dat plets che tunan per rumantsch e tudestg tuttina, ma che vegnan scrits differentamain (p. ex. litteratura - Literatur, program - Programm, agressiv - aggressiv). » san ch'i dat las suandantas reglas ortograficas: con/cun, cuntra/cunter, disch/dis.
3	g	» san giuditgar sin fundament da reglas da basa nua ch'i fa senn da metter ina comma. » san consultar agids che sustegnan ina scripziun correcta (p. ex. vocabularis, pledari grond).
	h	» san applitgar la regla da scriver grond e pitschen en cas speziels (p. ex. Cussegl grond, Val Müstair, Nov Testament). » san applitgar las suandantas reglas ortograficas: con/cun, cunter/cuntra, disch/dis. » san chattar tut ils plets cun scripziun irregulara en vocabularis stampads ed electronics.

R.6

Litteratura e cultura en il focus

A

Preschentaziun da texts e reflexiun davart l'effect

		Querverweise	
<p>1. Scolaras e scolars san reproducir a moda creativa texts litterars, san discurren davart texts e reflectar lur patratgs e sentiments en connex cun lur lectura.</p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>			
1	a	<ul style="list-style-type: none"> » san s'aprofundar cun agid da cudeschs da maletgs en istorgias prelegidas e raquintadas libramain. » san discurren davart quai ch'els han legì u tadlà ed èn motivads d'adina puspè sa fatschentar cun cudeschs da maletgs, discs cumpacts e films. 	
	b	<ul style="list-style-type: none"> » san far maletgs tar istorgias, als metter en connex cun las istorgias e raquintar singulas episodas da l'istorgia. » san descriver cun agid singulas figuras da l'istorgia e dar pled e fatg, tge ch'als plascha vi da singulas figuras u vi da l'istorgia en general. » san descriver tge ch'als plascha vi da las medias ch'els dovran gugent (p. ex. cudesch, televisiun, film, istorgia auditiva). » san dir tge istorgias ch'als plaschan e tgeninas betg. » san chantar e dir si chanzuns e versets a moda ludica. 	
	c	<ul style="list-style-type: none"> » san reproducir istorgias u scenas a moda figurativa (p. ex. acciun, discurs) u cun dissegns (p. ex. figuras, lieus). » san visitar cun accompagnament la biblioteca da la scola, chattar lur cudeschs preferids e nudar singuls aspects (p. ex. figuras, lieus) da las istorgias en in diari da lectura. » san communitgar lur experientschas persunalas da tadar e leger a moda chapibla als auters. 	
	d	<ul style="list-style-type: none"> » san sa referir en in discurs al text, san circumscriver tge ch'els han legì u udì e s'occupeschan quattras cun il text. » mussan interess per cudeschs e texts litterars ch'als na plaschan betg a prima vista e schlargian uschia lur repertori da leger. 	
2	e	<ul style="list-style-type: none"> » san s'imaginar ed identifitgar la moda da vesair da singulas figuras, quai per exempel tras giugar las figuras u raquintar l'istorgia ord perspectiva d'ina figura. » san cun sustegn formular en in discurs lur atgna moda e maniera da leger in text litterar. » san per part descriver tge effect che singulas figuras, lieus u acciuns han sin els. 	
	f	<ul style="list-style-type: none"> » san identifitgar tratgs essenzials da las figuras, da lieus ed acciuns en istorgias u singulas scenas adattadas a lur vegliadetgna e san preleger ellas a moda creativa, preschentar a moda figurativa, a scrit u cun dissegns. » mussan interess da sa barattar davart las differentas experientschas da leger, vesair e tadar in text litterar adattà a lur vegliadetgna. » san sa referir al text litterar cun formular lur chapientscha da text. 	
	g	<ul style="list-style-type: none"> » san formular en il discurs litterar lur chapientscha da singuls elements dal text e sa refereschan al text litterar. » san scriver agens texts sin fundament da models da texts litterars u entschattas da texts. » san recumandar ad auters cudeschs e texts litterars ch'als plaschan e san quattras explitgar lur gust preferì da leger. 	

		Querverweise
3	h	<ul style="list-style-type: none"> » chapeschan la structura d'in text litterar uschia ch'els san metter en ina successiun logica singulas passaschas dal text. » san s'imaginar ed identifitgar la vista interna ed ils patratgs da figuras en situaziuns cleras (p. ex. cun scriver in monolog intern). » san reflectar a bucca u en scrit lur patratgs e sentiments ch'els han durant s'occupar cun in text litterar e san quattras explitgar pertge ch'in text correspunda a lur gust preferì da leger u betg. » san en in discours formular tge ch'els han chapì ed approfondar questa chapientscha en il dialog cun auters.
	i	<ul style="list-style-type: none"> » san chattar infurmaziuns realas ed/u istoricas en in cudesch, san las cumparegliar cun autras funtaunas e san preschentar il resultat da la cumparegliaziun. » san sin fundament d'in model d'in text litterar scriver sezs in text cun ils tratgs correspondentes. » san metter en dumonda u relativar lur emprima chapientscha d'in text litterar e vesan ch'auters chapeschan in text litterar a moda differenta.
	j	<ul style="list-style-type: none"> » san descriver a moda detagliada sa referind al cudesch tge effect che singulas figuras, lieus u acziuns han sin els. » san s'imaginar ed identifitgar la vista interna, ils patratgs e motivs per l'agir da las figuras (p. ex. cun laschar scriver in'istorgia or da vista d'ina figura u cun laschar explitgar la figura sia vista en ina brev u en il diari). » san declerar daco u tge ch'els chapeschan respectivamain na chapeschan betg cun sa referir al text litterar.

R.6

Litteratura e cultura en il focus

B

Savida davart geners, furmas da texts, auturAs e lur ovrAs

	<p>1. Ils scolars e las scolaras enconuschan tratgs essenzials da furmas da texts e da geners litterars. Els enconuschan singulas auturas ed auturs ed intginas da lur ovrAs e san metter lur savida en connex cun il temp.</p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>	<p>Querverweise FS2GR.6.A.1</p>
1	<p>a » san vegnir attents cun agid a singuls tratgs d'istorgias sco l'entschatta e la fin e cuntegns tipics. » san ch'ils texts litterars èn vegnids scrits dad auturas u auturs.</p>	
	<p>b » empredan d'enconuscher auturas ed auturs tras istorgias litteraras per uffants adattadas a lur vegliadetgna. » san attribuir exempels tipics (p. ex. da cudeschs da maletgs) als geners da las paraulas, dals comics, da las poesias, da las engiavineras e da las chanzuns. » empredan d'enconuscher en contexts tipics singuls tratgs da differents geners (p. ex. l'entschatta e la fin d'ina paraula).</p>	
	<p>c » enconuschan ils numns da singulas auturas ed auturs rumantschs che han scrit cudeschs d'uffants.</p>	
2	<p>d » empredan d'enconuscher singulas auturas u singuls auturs rumantschs impurtants ed intginas da lur ovrAs principalas. » san metter en relaziun il text e la biografia da l'autur. » san numnar singuls tratgs tipics dal cuntegn, da la furma e da la lingua da texts narrativs (p. ex. paraula, ditga, fabla, raquint, comic), texts lirics (p. ex. tact, strofa, refrain) e dramatics (p. ex. giuèu auditiv, film).</p>	
	<p>e » mussan interess per istorgias da differents temps.</p>	
3	<p>f » san numnar impurtants auturs e lur ovrAs e chapeschan lur muntada per la lingua e cultura rumantscha. » san numnar tratgs tipics da cuntegn, furma e lingua da texts narrativs (p. ex. istorgia, roman) e da texts lirics (p. ex. ballada) e san chattar e marcar quests tratgs tipics en texts.</p>	
	<p>g » san numnar differentas ovrAs d'auturas ed auturs da differents temps ed als metter parzialmain en relaziun cun lur temp. » enconuschan ils geners epica, lirica e dramatica e san mussar e explitgar tratgs e differenzas tipicas.</p>	

R.6 | Litteratura e cultura en il focus
C | **Analisa e sintesa**

<p>1. Las scolaras ed ils scolars vesan che texts litterars èn vegnids concepids a moda cunscienta areguard lur cuntegn, furma e lingua per crear in effect estetic. Els san nizzegiar questa savida per crear agens texts.</p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		Querverweise
1	a	» enconuschan e chapeschan maletgs ed illustraziuns a moda realistica.
	b	» san sa metter en la situaziun da l'istorgia e la resentir sco reala. » san recitar vers, rimas ed entiras poesias a moda ritmica, enconuschan e san giudair tact e ritmus sco elements lirics.
	c	» enconuschan e chapeschan differentas figuras, l'atmosfera da differentes lieus, differenta tensiun d'acziuns. » san giudair sulets u en cumpignia texts litterars ch'èn adattads a lur vegliadetgna e san apprezzar lur effect estetic.
	d	» san cun agid enconuscher e chapir differentas perspectivas da figuras prototipicas (p. ex. bun/nausch, tup/perdert) e san giuditgar las figuras tenor questas simplas categorias.
2	e	» vesan independentamain simpels tratgs formals e linguistics da texts litterars (p. ex. rima, vers, strofa, schelta da plets) e san cun agid identifitgar lur effect ed al describer.
	f	» vesan texts litterars sco enritgiment, sch'els enconuschan il muster dal text (p. ex. cudesch, text auditiv, film, cd-rom). » vesan particularitads da texts ficziunals e realistics e als san analizar sin fundament da lur cuntegn (p. ex. tensiun, figuras, acziun e lieus), furma (p. ex. rima, schema, structura) e lingua (p. ex. schelta da plets specifica, variaziuns, repetiziuns).
	g	» vesan ed enconuschan differenzas tranter l'emprima muntada e la muntada metaforica da messadis, acziuns e figuras, san giuditgar las figuras e lur agir cun las categorias gist/malgist.
3	h	» san era resentir texts nunenconuschants sco enritgiment. » enconuschan differentes texts litterars (p. ex. text auditiv, film) e vesan en texts principis da creaziun clers u usitads areguard il cuntegn (p. ex. crear tensiun, fil cotschen da l'acziun, motivs, muntada simbolica). » vesan e chapeschan differentas intenziuns da ficziun e realitad era en istorgias pli complexas (p. ex. raquint, roman), san reflectar lur effect sin la lectura dals texts.
	i	» san surpigliar perspectivas tipicas da figuras litteraras e san reflectar lur agen process da chapientscha. » san analizar la moda da discurrer da las figuras per chapir pli detagliadamain figuras e lur motivs. » san identifitgar principis formals (p. ex. structura da texts narrativs curts e da poesias) e linguistics (p. ex. stazi da plets, sintaxa).

R.6 | **Litteratura e cultura en il focus**
D | **Savida davart cultura rumantscha**

<p>1. Las scolaras ed ils scolars enconuschan las particularitads da lur atgna cultura, las stiman e vegnan sensibilisads per la diversidad intraculturala.</p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		Querverweise
1	a	<ul style="list-style-type: none"> » san s'occupar cun chanzuns, versets, tschaveras ed usits tipics da l'atgna regiun rumantscha. » enconuschan paginas d'internet da la cultura rumantscha. » san ch'i dat auters idioms e rumantsch grischun.
	b	<ul style="list-style-type: none"> » enconuschan tratgs tipics da l'architectura ed ovras artisticas da l'atgna regiun rumantscha.
2	c	<ul style="list-style-type: none"> » san ch'i dat differents idioms e san en tge regiuns ch'ils idioms vegnan discurreids. » san en tge domenas che rumantsch grischun vegn duvrà.
	d	<ul style="list-style-type: none"> » chapeschan la muntada, vesan l'impurtanza da l'ierta culturala rumantscha (p. ex. chanzuns, usits, art) e la san cumparegliar cun l'ierta da culturas vischinas. » sviluppan interess per la cultura actuala rumantscha (p. ex. scena da musica, paginas d'internet). » san ch'i dat differentas instituziuns che dovràn, promovon e tgiran la lingua rumantscha (p. ex. Lia Rumantscha, DRG, RTR, ANR).
3	e	<ul style="list-style-type: none"> » san numnar personalitads e fatgs ch'èn centrals per il svilup e l'istorgia dal rumantsch. » vesan la preschientscha e muntada dal rumantsch en nums da personas e lieus. » enconuschan chanzuns, versets, tschaveras ed usits tipics dad autras regiuns rumantschas.

Deutsch an romanischsprachigen Schulen

DR.1

Hören

A Monologische und dialogische Texte hören und verstehen.

		<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Hörtexte und Gespräche verstehen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, Gespräche im Kontakt mit Deutsch sprechenden Personen).</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	Querverweise
2	a1 A 1.1	<ul style="list-style-type: none"> » können vertraute Wörter, ganz einfache Informationen, einfache Aufgaben und Anleitungen verstehen, wenn deutlich gesprochen wird und wenn Illustrationen oder Gestik und Mimik dabei helfen (z.B. Reim, Kinderlied, Anweisung). » können einfache und häufige Ausdrücke und Fragen zur eigenen Person verstehen (z.B. Name, Wohnort). 	
	b1 A 1.2	<ul style="list-style-type: none"> » können sich bei einfachen kurzen Texten eine Vorstellung vom Inhalt machen, wenn der Text mit Illustrationen oder Gestik unterstützt wird (z.B. Trickfilm, Theaterszene, Lied). » können einfachen kurzen Texten grundlegende Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und mit Pausen gesprochen wird (z.B. Spielanleitung, kleines Experiment). » können kurze Gespräche über vertraute Themen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Schule, Familie, Freizeit). 	
	c1 A 2.1	<ul style="list-style-type: none"> » können in einfachen kurzen Texten zu vertrauten Themen die Hauptinformation oder Einzelinformationen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Geschichte). » können in kurzen, einfachen und klaren Durchsagen die Hauptinformation oder Einzelinformationen verstehen (z.B. Wettervorhersage, Sportresultat). » können aus kurzen Mitteilungen zu vertrauten Themen einfache Informationen entnehmen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Wegbeschreibung). 	
	d1 A 2.2	<ul style="list-style-type: none"> » können in Beiträgen über vertraute Themen verstehen, worum es geht, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Vortrag, Reportage, Filmszene). » können einfache Mitteilungen, Anweisungen und Erklärungen verstehen (z.B. Anleitung zu einem Experiment, einfache Gebrauchsanweisung), die man ihnen persönlich gibt. » können in längeren Gesprächen über vertraute Themen meistens verstehen, worum es geht, wenn deutlich gesprochen wird (z.B. Interview, Telefongespräch, persönliche Begegnung). 	
	e1 B 1.1	<ul style="list-style-type: none"> » können längere Gespräche und Texte über vertraute Themen (z.B. Trendsportart, Markenartikel) in groben Zügen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird oder wenn Passagen mehrmals gehört werden können (z.B. Hörbuch, Diskussion, Fernsehsendung). » können längeren Texten über vertraute Themen folgen und wichtige Informationen heraushören, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Nachricht, Interview, Vortrag). 	
3	f1 B 1.2	<ul style="list-style-type: none"> » können dem Inhalt von längeren Gesprächen und Texten, die sie interessieren, folgen und ihn im Grossen und Ganzen verstehen, wenn deutlich gesprochen wird (z.B. Reportage, Diskussion, Dialog in einem Film). » können detaillierte Anweisungen genau verstehen (z.B. Spielanleitung). » können klare und unkompliziert aufgebaute Texte über einigermaßen vertraute Themen folgen (z.B. Präsentation, Hörbuch). 	

Grundlage: Schulsprache Deutsch
Die Schülerinnen und Schüler ...

2	a2 <ul style="list-style-type: none"> » können Hörtexten folgen, naheliegende implizite Informationen erschliessen und kurze Szenen nachspielen. » können vertraute Kommunikationssituationen, die Absichten der Sprechenden und die emotionale Wirkung von Gehörtem einschätzen. 	
3	b2 <ul style="list-style-type: none"> » können unter Anleitung wichtige, auch implizite Informationen eines Hörtextes verstehen und wiedergeben (z.B. Bericht, Vortrag, Hörspiel). » können sich in einem Gespräch mit unbekanntem Erwachsenen (in einem Vorstellungsgespräch, Schnupperlehre) auf die Person und die Situation einstellen. » können in Diskussionen und Debatten das Gesprächsverhalten und die darin liegende Strategie der anderen einschätzen. 	

DR.1

B

Hören

Strategien

	1. Die Schülerinnen und Schüler können Hörstrategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.	Querverweise FS3GR.1.B.1
	<i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	a » können unter Anleitung bekannte Hörstrategien aus Romanisch und anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Illustrationen nutzen, mehrfach hören, auf Geräusche, Satzmelodie, Gestik und Mimik achten). » können unter Anleitung mitteilen, welche Hörstrategien hilfreich sind.	R.1.A.1.e R.1.A.1.d
	b » können einzelne Wörter heraushören, die aus anderen Sprachen bekannt sind (z.B. Parallelwörter, bekannte Wörter, Namen, Zahlen).	R.1.B.1.d R.1.B.1.e
	c » können Hörstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen. (z.B. Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, auf Bekanntes achten, schriftlichen Begleittext nutzen).	R.1.B.1.d R.1.B.1.e R.1.B.1.c
3	d » können beurteilen, welche Hörstrategien, auch aus anderen Sprachen, für sie hilfreich sind und diese einsetzen (z.B. auf Bekanntes, Geräusche und Bilder achten, Gestik und Verhalten der Sprecherin/des Sprechers beobachten).	R.1.A.1.f R.1.B.1.e R.1.B.1.f
	e » können Hörstrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. mehrfach hören, Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, unbekannte Wörter erschliessen, Satzbedeutung ableiten).	R.1.B.1.f

DR.1
C

Hören
Sprachmittlung

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte von Gesprächen und Hörtexten auf Deutsch verstehen und sinngemäss ins Romanische übertragen.</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Querverweise</p>
<p>2</p>	<p>a » können die Hauptaussagen aus kurzen und einfachen Mitteilungen (z.B. auf Anrufbeantworter, Arbeitsanweisung) verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Romanisch wiedergeben.</p> <p>b » können in einem einfachen Gespräch mit einer Deutsch sprechenden Person einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen verstehen und sinngemäss mündlich auf Romanisch wiedergeben (z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). Voraussetzung ist, dass diese Person deutlich spricht. » können Einzelinformationen von Lautsprecherdurchsagen und Mitteilungen (z.B. Verspätungsmeldung, Hausaufgabe, Fernsehnachricht) sowie die Hauptaussagen eines kurzen Interviews verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Romanisch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass langsam und deutlich gesprochen wird und es sich um ein vertrautes Thema handelt.</p> <p>c » können längere, klar aufgebaute Gespräche und Hörtexte zu Themen des Alltagslebens verstehen und die Hauptaussagen oder Einzelinformationen sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Romanisch wiedergeben (z.B. Interview, Treffen mit Partnerklasse).</p>	
<p>3</p>	<p>d » können in einem einfachen Gespräch mit einer Deutsch sprechenden Person einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen verstehen und sinngemäss mündlich auf Englisch wiedergeben (z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). Voraussetzung ist, dass diese Person deutlich spricht und bereit ist zu helfen.</p>	

DR.2

Lesen

A

Texte lesen und verstehen

		Querverweise
1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Texte lesen und verstehen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, Texte im Kontakt mit Deutsch sprechenden Personen).		
<i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...		
2	a <small>A 1.1</small>	<ul style="list-style-type: none"> » können einzelne Ausdrücke mithilfe von Illustrationen verstehen (z.B. Flyer, Bilderrätsel, Reim). » können in ganz einfachem Informationsmaterial oder kurzen Mitteilungen (z.B. Schild, Plakat, Postkarte) grundlegende Informationen finden und verstehen (z.B. Ort, Zeit). » können kurze, wiederkehrende Anweisungen verstehen (z.B. im Lehrmittel).
	b <small>A 1.2</small>	<ul style="list-style-type: none"> » können einfache, kurze Texte mithilfe von Illustrationen verstehen (z.B. Bildergeschichte, Comic). » können Informationsmaterialien grundlegende Aussagen entnehmen (z.B. Angebot, Preis in Werbetext). » können einfachen, kurzen Mitteilungen folgen (z.B. SMS, Einladung, Arbeitsanweisung).
	c <small>A 2.1</small>	<ul style="list-style-type: none"> » können einer kurzen, klar aufgebauten Geschichte in groben Zügen folgen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Handlung, wichtigste Akteure oder Figuren). » können aus kurzen, klar aufgebauten Texten zu vertrauten Themen grundlegende Informationen entnehmen (z.B. Liste, Kochrezept, Portrait, Limerick). » können in einfachen persönlichen Nachrichten konkrete Mitteilungen verstehen (z.B. E-Mail, Chat).
	d <small>A 2.2</small>	<ul style="list-style-type: none"> » können in klar strukturierten Texten die Hauptinformation oder Einzelinformationen verstehen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Geschichte, Reportage, Vorschrift). » können einfache kurze Anleitungen befolgen, wenn die Schritte illustriert sind (z.B. Experiment, Spiel, Rezept). » können einfache persönliche Texte über vertraute Dinge verstehen (z.B. Brief, Blog).
	e <small>B 1.1</small>	<ul style="list-style-type: none"> » können unterschiedlich langen Texten zu Themen, die sie interessieren, folgen (z.B. vereinfachter literarischer Text, Buchbesprechung, Reportage). » können klar strukturierten Hinweisen wichtige Informationen entnehmen (z.B. Bedienungsanleitung). » können in unkomplizierten Texten zu Themen, die sie interessieren oder zu denen sie Vorkenntnisse haben, die Hauptaussagen verstehen (z.B. Reisebericht, Briefaustausch).
	f <small>B 1.2</small>	<ul style="list-style-type: none"> » können Texte im Wesentlichen verstehen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Auszug aus einem Jugendbuch, Liedertext, unkomplizierter Sachtext). » können klaren schriftlichen Anleitungen folgen (z.B. Lernprojekt, Gerätebedienung, Spiel). » können in einfachen argumentativen Texten die zugrunde liegende Meinung oder Haltung erkennen (z.B. Blogeintrag).
3		

DR.2
B

Lesen
Strategien

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Lesestrategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise FS3GR.2.B.1</p>
<p>2</p>	<p>a » können unter Anleitung erste Lesestrategien aus Romanisch und anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Illustrationen nutzen, Bilder und Titel betrachten, Text durch W-Fragen erschliessen, Unbekanntes nachschlagen). » können unter Anleitung mitteilen, welche Lesestrategien hilfreich sind.</p>	<p>R.2.B.1.e</p>
	<p>b » können einzelne Wörter erkennen, die aus anderen Sprachen bekannt sind (z.B. Parallelwörter, bekannte Wörter, Namen, Zahlen).</p>	<p>R.2.B.1.e R.2.B.1.f</p>
	<p>c » können Lesestrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, Unbekanntes erschliessen, wiederholtes Lesen, verschiedene Informationsquellen nutzen).</p>	<p>R.2.B.1.e R.2.B.1.f</p>
<p>3</p>	<p>d » können beurteilen, welche Lesestrategien, auch aus anderen Sprachen, für sie hilfreich sind und diese einsetzen (z.B. Vorwissen aktivieren, Bilder und Titel betrachten, Thema erkennen, Bekanntes und Parallelwörter erkennen, Schlüsselwörter erkennen, Unbekanntes erschliessen, verschiedene Informationsquellen nutzen).</p>	<p>R.2.B.1.e</p>
	<p>e » können Lesestrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. Informationen aus der Textstruktur nutzen, Kernaussagen markieren, Thema erkennen, Bedeutungen aus dem Kontext ableiten, internationale Wörter finden).</p>	<p>R.2.B.1.h</p>

DR.2
C

Lesen
Sprachmittlung

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte schriftlicher Texte auf Deutsch verstehen und sinngemäss ins Romanische übertragen.</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
<p>2</p>	<p>a » können die Hauptaussagen aus kurzen und einfachen Mitteilungen (z.B. Schild, Plakat) verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Romanisch wiedergeben.</p>	
	<p>b » können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen, kurzen Texten verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Romanisch wiedergeben (z.B. E-Mail, Sachtext, Liedtext). Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt (z.B. Schule, Freizeit, Tiere).</p>	
	<p>c » können längere, klar aufgebaute Texte zu Themen des Alltagslebens verstehen und die Hauptaussagen oder Einzelinformationen sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Romanisch wiedergeben (z.B. Internetseite, Artikel, Geschichte).</p>	
<p>3</p>	<p>d » können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen, kurzen Texten verstehen und sinngemäss schriftlich auf Englisch wiedergeben (z.B. Sachtext, E-Mail). Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute, konkrete Themen handelt.</p>	

DR.3

A

Sprechen

Dialogisches Sprechen

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können an verschiedenen Gesprächen teilnehmen (über Sachthemen, über ästhetische Themen, im Schulalltag, mit Deutsch sprechenden Personen).</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
<p>2</p>	<p>a1 A.1.1</p>	<p>» können mit ganz einfachen Worten Kontakt aufnehmen und sich verständigen (z.B. sich begrüßen, verabschieden, bedanken, etwas bestellen).</p>
	<p>b1 A.1.2</p>	<p>» können sich in vertrauten Situationen auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner/innen Rücksicht nehmen und behilflich sind (z.B. Spiel, Freizeit, Schule).</p> <p>» können einfache Fragen zu vertrauten Themen stellen und mit einzelnen Wörtern, Ausdrücken oder kurzen Sätzen antworten (z.B. Zeit, Befinden, Farbe).</p>
	<p>c1 A.2.1</p>	<p>» können in alltäglichen Situationen mit einfachen Worten Informationen austauschen und einholen (z.B. Rollenspiel, Gruppenarbeit).</p> <p>» können zu vertrauten Themen einfache Fragen stellen und beantworten, kurz etwas dazu sagen oder auf Gesagtes reagieren (z.B. Unterricht, Einkauf).</p>
	<p>d1 A.2.2</p>	<p>» können einfache Aussagen zu vertrauten Themen machen und darauf reagieren (z.B. etwas erklären, Verständnis prüfen).</p> <p>» können zu alltäglichen Aktivitäten Fragen stellen und beantworten (z.B. Freizeit, Reisen, Unterricht).</p> <p>» können ausdrücken, ob sie einverstanden sind oder lieber etwas anderes möchten (z.B. Vorschlag, Abmachung).</p> <p>» können vertraute Personen um einen Gefallen bitten und auf Bitten reagieren (z.B. etwas ausleihen, Wunsch äussern).</p>
	<p>e1 B.1.1</p>	<p>» können zu vertrauten Themen auf einfache Art Informationen austauschen (z.B. Mode, Film, Musik).</p> <p>» können ihre Meinung sagen und nach der Meinung von anderen fragen (z.B. Diskussion, Interview, Gruppenarbeit).</p> <p>» können einfache Telefongespräche führen.</p>
<p>3</p>	<p>f1 B.1.2</p>	<p>» können mit Gleichaltrigen längere Gespräche über gemeinsame Interessen führen, falls diese sich um gegenseitiges Verstehen bemühen (z.B. Ferienbekanntschaft, Austauschpartner/in).</p> <p>» können spontan Fragen stellen zu besonderen Ereignissen oder Erlebnissen (z.B. Ferien, Fest, Unfall).</p> <p>» können in Diskussionen oder bei Entscheidungen die eigene Haltung argumentativ einbringen, Vorschläge machen und die Meinungen anderer kurz kommentieren (z.B. Projektarbeit, Wahl der Lektüre, Streitgespräch).</p> <p>» können sich in alltäglichen Situationen beschweren (z.B. im Restaurant).</p>

Grundlage: Schulsprache Deutsch
Die Schülerinnen und Schüler ...

2	a2	» können die Aufmerksamkeit unter erschwerten Bedingungen auf die sprechende Person und deren Beitrag richten (z.B. am Telefon, Geräuschkulisse, mehrere Sprechende, undeutliche Aussprache).
	b2	» können nonverbale Mittel (z.B. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (z.B. Intonation, Sprechfluss) deuten und in Gesprächen anwenden. » können eine Gruppenarbeit leiten, wenn dafür klare Anweisungen vorliegen (z.B. Zeit einhalten, Resultate festhalten).
	c2	» können in Konsens- und Konfliktgesprächen ihre eigene Meinung mithilfe von verbalen, para- und nonverbalen Mitteln andeuten und von sich aus mit einem Argument stützen. » können zu einfachen Themen in kurzen Gesprächen die Moderation übernehmen.
3	d2	» kennen wichtige Aspekte eines Vorstellungsgesprächs (z.B. Ablauf, Auftreten, Gesprächsregeln) und können diese in einem gespielten Vorstellungsgespräch anwenden.
	e2	» können das Zusammenspiel von Verbalem (mit Worten), Nonverbalem (z.B. Gestik, Mimik) und Paraverbalem (z.B. Intonation) in Alltagssituationen gestalten. » können Gesprächsbeiträge und Argumente aufgreifen und ihre eigenen Argumente darauf beziehen. » können mithilfe von Leitfragen und mit Unterstützung ein Vorstellungsgespräch so vorbereiten, dass sie sich zielorientiert ausdrücken (z.B. Betriebs-, Berufskennnisse, eigene Interessen).
	f2	» können sich in einem gespielten Vorstellungsgespräch überzeugend präsentieren und Antworten auf unerwartete Fragen finden.

DR.3
B

Sprechen
Monologisches Sprechen

		<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können zu verschiedenen Themen und in unterschiedlichen Situationen zusammenhängend sprechen (über Sachthemen, über ästhetische Themen, über Themen und Abläufe im Schulalltag, im Kontakt mit Deutsch sprechenden Personen).</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	Querverweise
2	a A 1.1	<ul style="list-style-type: none"> » können alltägliche und vertraute Dinge benennen (z.B. Schulgegenstände, Esswaren). » können mit einfachen Worten über sich selber sprechen (z.B. Name, Alter, Befindlichkeit). » können einfache kurze Reime vortragen. 	
	b A 1.2	<ul style="list-style-type: none"> » können grundlegende Informationen über sich und vertraute Personen geben (z.B. Herkunft, Freunde). » können sich über Vorlieben und Abneigungen zu sehr vertrauten Themen äussern (z.B. Essen, Farben, Kleidung). » können einfache Lieder mitsingen. 	
	c A 2.1	<ul style="list-style-type: none"> » können sehr vertraute Themen in einem kurzen vorbereiteten Vortrag präsentieren (z.B. Hobby, Tiere, Musik). » können Menschen, Gegenstände und Abläufe auf einfache Weise beschreiben (z.B. Aussehen, Tagesablauf, Weg). » können sagen, was sie gut können, was weniger gut (z.B. Schule, Sport). » können ein einfaches, kurzes Gedicht vortragen (z.B. Haiku, Rap). 	
	d A 2.2	<ul style="list-style-type: none"> » können kurze Geschichten erzählen, indem sie die Ereignisse aneinanderreihen. » können ihre persönlichen Meinungen, Vorlieben und Vermutungen mit einfachen Worten äussern und begründen (z.B. Musik, Buch, Regeln). » können vertraute Dinge und Sachverhalte kurz beschreiben (z.B. Tier, Feiertag, Umgebung). » können mit einfachen Worten alltägliche Ereignisse und persönliche Erfahrungen beschreiben und kurz begründen, was ihnen gefällt und was weniger (z.B. Ausflug, Party). » können Strukturierungshilfen für eine Kurzpräsentation nutzen (z.B. vorgegebene Textbausteine, Ablauf, Mindmap, Stichworte). 	
3	e B 1.1	<ul style="list-style-type: none"> » können Geschichten nacherzählen und ihre Meinung dazu äussern (z.B. Film, Buch). » können ihre Ansichten, Vermutungen und Pläne kurz erklären und begründen (z.B. Ausflug, Reise). » können über alltägliche Themen mit einfachen Worten ihre Meinung äussern und begründen (z. B. Taschengeld). 	
	f B 1.2	<ul style="list-style-type: none"> » können mit Unterstützung selbst gewählte Sachthemen präsentieren (z.B. Ereignis, Sachvortrag). » können ihre Meinung mitteilen und begründen (z.B. Berufswünsche). » können detailliert erklären, wie man etwas macht, was sie selbst gut können (z.B. Arbeitsschritte bei Projektarbeit, kochen). » können zu persönlichen Erlebnissen ihre Gefühle beschreiben und begründen. 	

DR.3 | Sprechen

C | Strategien

1. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien einsetzen und reflektieren, um das Sprechen zu steuern. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.		Querverweise FS3GR.3.C.1	
<i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...			
2	a	» können unter Anleitung erste Sprechstrategien aus Romanisch und anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Gesprächspartner beobachten, Gestik und Mimik einsetzen, Nichtverstehen signalisieren, Redewendungen und wiederkehrende Wortkombinationen (sog. Chunks) nutzen). » können unter Anleitung mitteilen, welche Sprechstrategien hilfreich sind.	R.1.C.1.b R.3.B.1.d
	b	» können Sprechstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. zur Erstsprache wechseln, Verstehen oder Nichtverstehen signalisieren, Textbausteine und Notizen nutzen).	R.1.C.1.c R.3.B.1.d R.3.B.1.e
	c	» können Sprechhemmungen überwinden, bei Bedarf mit Unterstützung, und dabei Fehler als Lerngelegenheiten nutzen.	R.1.C.1.e R.3.B.1.e
3	d	» können Sprechstrategien einsetzen, um eine bessere Wirkung ihrer Gesprächsbeiträge zu erzielen (z.B. um Wiederholung bitten, Umschreibungen und Stichwörter nutzen, im Selbstgespräch üben). » können beurteilen, welche Sprechstrategien für sie hilfreich sind und welche sie aus anderen Sprachen übertragen können.	R.1.C.1.e R.3.B.1.e R.3.C.1.d
	e	» können Sprechstrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. formelhafte Wendungen zur Gesprächssteuerung einsetzen, andere zur Beteiligung auffordern, nachfragen, um Bestätigung bitten) » können einige Fehler, die beim freien Sprechen auftreten, erkennen und sich selber korrigieren.	R.1.C.1.e R.3.B.1.g R.3.B.1.e R.3.C.1.d R.3.C.1.e R.3.C.1.h

DR.3
D

Sprechen
Sprachmittlung

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte aus Gesprächen, Hörtexten oder schriftlichen Texten auf Romanisch sinngemäss auf Deutsch übertragen.</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Querverweise</p>
<p>2</p>	<p>a » können die Hauptaussagen aus kurzen, einfachen schriftlichen Mitteilungen auf Romanisch (z.B. Schild, Plakat, SMS) sinngemäss auf Deutsch wiedergeben.</p> <p>b » können aus einem einfachen Gespräch mit einer Romanisch sprechenden Person einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen sinngemäss auf Deutsch wiedergeben (z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). » können Lautsprecherdurchsagen und kurze mündliche Mitteilungen auf Romanisch mit einfachen Sätzen und Wendungen sinngemäss auf Deutsch wiedergeben (z.B. Verspätungsmeldung, Wetterbericht). » können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen und kurzen schriftlichen Texten auf Romanisch (z.B. E-Mail, Prospekt, Veranstaltungsprogramm) sinngemäss auf Deutsch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt (z.B. Schule, Freizeit, Tiere).</p> <p>c » können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einem längeren, klar aufgebauten Gespräch mit einer Romanisch sprechenden Person sowie aus Hörtexten oder schriftlichen Texten auf Romanisch (z.B. Treffen mit Partnerklasse, Geschichte, Sachtext) sinngemäss auf Deutsch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt.</p>	
<p>3</p>	<p>d » können in einer Gesprächssituation zwischen einer deutsch- und einer englischsprachigen Person sinngemäss vermitteln (z.B. einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen).</p>	

DR.4

Schreiben

A

Schriftliche Texte verfassen

		<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Texte verfassen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, im schriftlichen Kontakt mit Deutsch sprechenden Personen). Dabei stützen sie sich auf die in Romanisch gelernten Kenntnisse über Textsorten und Strategien, um Ideen zu finden und das Schreiben zu planen.</p> <p><i>Grundlage: 1. FS Deutsch und Schulsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	Querverweise
2	a A 1.1	<ul style="list-style-type: none"> » können mit bekannten Wörtern Listen erstellen und Bilder beschriften (z.B. Leporello, Checkliste). » können Formulare mit persönlichen Angaben ergänzen (z.B. Anmeldung). » können in kurzen, einfachen Sätzen Informationen über sich selbst geben (z.B. Name, Wohnort, Alter). 	
	b A 1.2	<ul style="list-style-type: none"> » können von einer Geschichte die wichtigsten Elemente festhalten (z.B. Cluster, Mindmap). » können mit einfachen Worten alltägliche Situationen und Gegenstände beschreiben (z.B. Farbe, Grösse, Material). » können mit einfachen Worten Informationen über sich selbst oder vertraute Personen und Sachverhalte verfassen (z.B. Familie, Zimmer, Hobby). » können ganz einfache Mitteilungen und Fragen formulieren (z.B. Einladung, SMS, Notiz). 	
	c A 2.1	<ul style="list-style-type: none"> » können mit sprachlichem Support (z.B. Redewendungen, wiederkehrende Wortkombinationen (sog. Chunks)) einfache Geschichten beginnen oder zu Ende führen. » können sich einfache Notizen machen und kurze Mitteilungen verfassen (z.B. Sachverhalt, Wegbeschreibung zu Skizze, Einladung). » können mit einfachen Sätzen und Ausdrücken über vertraute Gegenstände und Personen berichten (z.B. Tagesablauf, Portrait, Aktivität). 	
	d A 2.2	<ul style="list-style-type: none"> » können mit einfachen Sätzen kurze Geschichten erzählen (z.B. zu einer Bildergeschichte). » können in einfachen Sätzen darüber berichten, was wann und wo geschehen ist (z.B. Erlebnis). » können Gleichaltrige auf einfache Weise über sich selbst oder alltägliche Dinge informieren und auf solche Informationen reagieren (z.B. Wandzeitung, Anzeige). 	
	e B 1.1	<ul style="list-style-type: none"> » können einfache Texte über vertraute Themen zusammenfassen und ihre Meinung dazu äussern (z.B. Buch- oder Filmbesprechung). » können in einfachen zusammenhängenden Texten über ein Ereignis berichten (z.B. Reisebericht, Experiment, kultureller Anlass). » können vertraute Themen mit kurzen Texten und Bildern darstellen (z.B. Poster, Blogbeitrag, Schülerzeitung). 	
3	f	<ul style="list-style-type: none"> » können vorgegebene Wörter als Formulierungshilfen nutzen und so ihren produktiven Wortschatz erweitern. » können ihre Gedanken und Ideen in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen. » können ihre Formulierungen zunehmend dem Schreibziel anpassen (z.B. auf den Adressaten ausrichten).. 	

		Querverweise
	<p>g</p> <ul style="list-style-type: none">» können textstrukturierende Mittel (z.B. Titel, Absätze) und textverknüpfende Mittel (z.B. Pronomen, Partikel) beim Entwerfen gezielt setzen, um den Text klarer zu strukturieren.» können einzelne Mittel zur Leserführung beim Entwerfen eines längeren Textes einsetzen (z.B. überleitung, Untertitel, Wiederaufnahme).» können aufgrund von vorgegebenen literarischen Mustertexten eigene Texte schreiben und dabei wichtige Merkmale übernehmen.	

DR.4

Schreiben

B

Schreibprozess: inhaltlich und sprachformal überarbeiten

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Schreibziel, Textsortenvorgaben, Rechtschreibung und Grammatik überarbeiten. Für die inhaltliche Überarbeitung nutzen sie die in Romanisch gelernten Strategien.</p> <p><i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Querverweise</p>
<p>2</p>	<p>a » können unter Anleitung bei der formalen Überarbeitung erste Regeln beachten: lautgetreue Schreibweise, Wortgrenzen, Eigennamen und konkrete Nomen gross, Satzanfang gross, Punkt am Satzende.</p> <p>b » können ihren Text in kooperativen Situationen sprachformal überarbeiten, wenn die Fehlerstelle markiert ist. Sie können dabei folgende Regeln in typischen Fällen beachten: sch-Schreibung, sp-/st-Schreibung, ng-Schreibung, gebräuchliche abstrakte Nomen gross, Satzschlusszeichen.</p> <p>c » können am Computer durch gezieltes Ausprobieren falsche Wortschreibungen korrigieren, wenn der Computer eine Falschschreibung anzeigt. » können beim gemeinsamen Überarbeiten auf einfache Regeln achten (z.B. ie-Schreibung, e-/ä-Schreibung, Komma bei Aufzählungen).</p> <p>d » zeigen die Bereitschaft, ihren Text auf Fehler hin durchzulesen und entwickeln dabei auch eine Fehlersensibilität. » können in kooperativen Situationen die meisten Unkorrektheiten in Wörtern und Sätzen finden und sprachformal überarbeiten, wenn sie dabei Punkt für Punkt vorgehen. Sie beachten dabei insbesondere folgende Regeln: Wortstammregel bei leicht erkennbaren Stämmen, Doppelkonsonantenregel, Grossschreibung von typischen abstrakten Nomen (z.B. Glück), Kommas zwischen leicht erkennbaren Verbgruppen (Teilsätze). Die Zeichen bei der direkten Rede können sie mithilfe eines grafischen Schemas setzen. » können die rechtschreibrelevanten Grammatikproben gezielt einsetzen. » können für Zweifelsfälle das Wörterbuch nutzen.</p>	<p>FS2GR.4.B.1.b</p> <p>FS2GR.4.B.1.b</p>
<p>3</p>	<p>e » können einfache Rechtschreibprobleme erkennen und eine passende Lösungsstrategie wählen (z.B. Stamm erkennen, Analogie suchen, Regelwissen aktivieren, nachschlagen). » können am Computer Korrekturprogramme angemessen einsetzen. » können in kooperativen Situationen Unkorrektheiten in Wörtern und Sätzen feststellen und korrigieren. Sie beachten dabei folgende Regeln: Grossschreibung von abgeleiteten Nomen mit häufigen Nachmorphemen (z.B. Frei-heit, Entdeck-ung).</p> <p>f » können Texte sprachformal überarbeiten. Sie beachten dabei folgende Regeln inklusive wichtiger Ausnahmen: Wortstammregel, Doppelkonsonantenregel, Grossschreibung von konkreten und abstrakten Nomen sowie abgeleitete Nomen mit Nachmorphemen, Komma zwischen leicht erkennbaren Verbgruppen. » können Wortschreibungen kritisch hinterfragen und mit dem Schul-Wörterbuch oder mit Nachfragen klären. » können Bewerbungsunterlagen mit Unterstützung (z.B. Lehrperson, Textbausteine) durch mehrfaches Überarbeiten fehlerfrei herstellen.</p> <p>g » können selbstständig auf Papier oder am Computer ihre Texte sprachformal überarbeiten.</p>	<p>FS2GR.4.B.1.d</p> <p>FS2GR.4.B.1.d</p>

DR.4 | Schreiben
C | Strategien

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien zur Schreibunterstützung einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Querverweise FS3GR.4.B.1</p>
<p>2</p> <p>○</p>	<p>a » können unter Anleitung bekannte Schreibstrategien aus Romanisch und anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Wörter aus Vorlage neu kombinieren, fehlendes Vokabular durch Symbole, Zeichnungen oder Wörter aus anderen Sprachen ersetzen, W-Fragen).</p> <p>» können unter Anleitung mitteilen, welche Schreibstrategien hilfreich sind.</p> <hr style="border-top: 1px dotted red;"/> <p>b » können Schreibstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Modellsätze verwenden, Wortlisten und Bilderwörterbuch nutzen, Merktechniken, Eselsbrücken).</p>	<p>R.4.C.1.d R.4.C.1.c R.4.D.1.d R.4.D.1.e</p>
<p>3</p> <p>○</p>	<p>c » können beurteilen, welche Schreibstrategien, auch aus anderen Sprachen, für sie hilfreich sind, und diese einsetzen, um eine bessere Wirkung ihrer Texte zu erzielen (z.B. Informationen sammeln, Planungs- und Strukturierungshilfen nutzen, grammatische Übersichten und Merkblätter, Textmuster und Textverarbeitungsprogramm verwenden).</p> <hr style="border-top: 1px dotted red;"/> <p>d » können Schreibstrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. Informationen sammeln, Mindmap, Cluster erstellen, Vokabular in verschiedenen Medien suchen, Text überarbeiten und korrigieren, Wörter-, Grammatikbücher und das Internet gezielt nutzen).</p>	<p>R.4.C.1.e</p> <p>R.4.C.1.f R.4.E.1.e R.4.F.1.f R.4.F.1.e</p>

DR.4

D

Schreiben

Sprachmittlung

		1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte von Texten auf Romanisch sinngemäss ins Deutsche übertragen.	Querverweise
		<i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	a	» können ganz einfache schriftliche Texte auf Romanisch (z.B. Einladung, einfache Sachtexte) in Stichworten analog auf Deutsch erstellen.	
	b	» können einfache mündliche und schriftliche Mitteilungen oder Fragen auf Romanisch (z.B. Ankunftszeit, Treffpunkt, Bitte um Rückruf) in kurzen, einfachen Notizen und Nachrichten sinngemäss auf Deutsch festhalten.	
	c	» können aus schriftlichen Texten auf Romanisch (z.B. Broschüre, E-Mail, Artikel in einer Zeitschrift) die wesentlichen Angaben sinngemäss auf Deutsch, wiedergeben.	
	d	» können Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen und kurzen schriftlichen Mitteilungen in Englisch mit einfachen Sätzen und Wendungen sinngemäss auf Deutsch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute, konkrete Themen handelt.	

DR.5
A

Sprache(n) im Fokus
Sprachgebrauch untersuchen

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können den Gebrauch und die Wirkung von Sprache untersuchen.</p> <p><i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Querverweise BNE - Geschlechter und Gleichstellung BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung</p>
<p>2</p>	<p>a » können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Formen von Gesprächsverhalten austauschen (z.B. Grussformeln, einfache Gesprächsregeln und Gebrauch Mundart/Standardsprache in verschiedenen Situationen). » können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen austauschen (z.B. Sprachmelodie; Wörter, die etwas bezeichnen, das man riechen kann; erfundene Wörter).</p> <hr style="border-top: 1px dotted red;"/> <p>b » können untersuchen, in welchen Situationen Mundart und Standardsprache verwendet werden. Sie denken dabei auch über Funktion und Wirkung dieser beiden Sprachformen nach. » können untersuchen, wie sich die sprachlichen Mittel je nach Adressat/in ändern können (z.B. Gesprächsverhalten mit Freunden vs. mit Erwachsenen). » können verschiedene Sprachen untersuchen (z.B. in Bezug auf Grussformeln, auf geschlechterbewusste Sprache, auf Gesprächsregeln in vergleichbaren Situationen, in Bezug auf Übersetzungsprobleme). » können sich unter Anleitung mit verschiedenen sprachlichen Themen auseinandersetzen (z.B. Spracherwerb, Verständlichkeit/Internationalität von Piktogrammen, Geheimsprachen/-schriften).</p>	<p>FS2GR.5.A.1.b FS2GR.5.A.2.a</p>
<p>3</p>	<p>c » können den Gebrauch von sprachlichen Mitteln untersuchen (z.B. Chat eher mündlich, Präsentation eher schriftlich, Bewerbungsschreiben und -gespräch sehr formell, kulturelle Prägung). » können unter Anleitung verschiedene sprachliche Themen auch in Bezug auf mehrere Sprachen entlang von vorgegebenen Fragen untersuchen (z.B. Entwicklung der Schrift/Rechtschreibung, Sprachwandel in Bezug auf Verwendung in verschiedenen Medien). » können die Vor- und Nachteile verschiedener Medien (z.B. Brief vs. Telefonat vs. SMS, Zeitungsartikel) für unterschiedliche kommunikative Funktionen reflektieren (z.B. Manipulation, technische Abhängigkeit, Medien als vierte Gewalt).</p>	

DR.5

B

Sprache(n) im Fokus

Sprachformales untersuchen

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen.</p> <p><i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	Querverweise
2	<p>a » können ihr Wissen im Bereich der phonologischen Bewusstheit für die Sprachreflexion auch in Bezug auf ihre Erstsprache nutzen (z.B. Anlaut, Reim, Silbe). » können unter Anleitung eine orthografische Regel untersuchen und so ein erstes Verständnis für die Regel entwickeln.</p>	
	<p>b » können mithilfe eines gezielten Hinweises auf die Ersatz-, Verschiebe-, Erweiterungs- oder Weglassprobe Sprachstrukturen untersuchen. » können Lautung, Wort- und Satzbau in verschiedenen Sprachen (der Klasse) vergleichen (z.B. Wortübersetzungen). » können Wirkung und Funktion von Wörtern in Sätzen untersuchen (z.B. Welche Wörter kann man fürs Textverstehen weglassen?). » können die Leistung von verschiedenen Schriftsystemen untersuchen (z.B. Alphabet- vs. Piktogramm-Schrift). » können unter Anleitung orthografische Regeln untersuchen.</p>	
3	<p>c » können mit Unterstützung Ersatz-, Verschiebe-, Erweiterungs- und Weglassprobe anwenden, um Sprachstrukturen (nach formalen Kriterien) zu untersuchen. » können die Lautstruktur sowie Wort- und Satzbau in der Standardsprache und in der Mundart untersuchen und sie mit anderen Sprachen vergleichen (z.B. Verfahren der Wortbildung wie Kurzwörter, Neubildungen, Morphem-Struktur, Pronomengebrauch, Satzverknüpfungen, Nominalisierungen). » können verschiedene Schreibweisen untersuchen (z.B. SMS-Schreibweise: schön vs. schön, lg, 4u) und Vor- und Nachteile beschreiben. » können die Bedeutung von Rechtschreibregeln reflektieren.</p>	
	<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Aufmerksamkeit auf sprachliche Vielfalt richten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	Querverweise FS2GR.5.A.1
2	<p>a » können mehrsprachige Situationen bewusst wahrnehmen und benennen (z.B. in der eigenen Klasse, Umgebung, am Ferienort, in Medien).</p>	
3	<p>b » können sprachliche Vielfalt in Europa und in der Welt erkennen. » können die Sprachenvielfalt in der Schweiz beschreiben.</p>	
	<p>c » können Status und Rolle verschiedener Sprachen untereinander vergleichen (z.B. Kantonssprachen, Landessprachen, Nationalsprachen, Herkunftssprachen, internationale Verkehrssprachen).</p>	

DR.5
C

Sprache(n) im Fokus
Wortschatz

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen angemessenen Wortschatz, um sich mündlich und schriftlich zu äussern.</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise R.5.C.1</p>
<p>2</p>	<p>a » verfügen über ein begrenztes Repertoire an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte Situationen beziehen, um sich kurz und einfach zu vertrauten Themen zu äussern.</p>	
	<p>b » verfügen über ein elementares Repertoire an häufigen Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, einfache Texte zu alltäglichen Themen zu verfassen sowie an einfachen Gesprächen aktiv teilzunehmen.</p>	
	<p>c » verfügen über ein genügend grosses Repertoire an Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, Texte zu allgemeineren Themen zu verfassen sowie an routinemässigen Gesprächen aktiv teilzunehmen.</p>	
<p>3</p>	<p>d » verfügen über ein ausreichendes Repertoire an Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, Texte zu unterschiedlichen Themen der eigenen Lebenswelt zu verfassen sowie an alltäglichen Gesprächen aktiv teilzunehmen.</p>	
<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien zum Wortschatzerwerb reflektieren und für ihr Lernen nutzen. Dabei greifen sie auf Lernerfahrungen und Kenntnisse anderer Sprachen zurück.</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise FS3GR.5.B.2</p>
<p>2</p>	<p>a » können unter Anleitung Strategien und Techniken für das Wortschatzlernen nutzen (z.B. Klebezettel, Wort-Bild-Karten, Parallelwörter, Wörterbuch).</p>	
	<p>b » können Erfahrungen mit Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb reflektieren und unter Anleitung entscheiden, welche ihnen am besten zusagt (z.B. Wortkartei, Wörternetz, Lernspiel, Sachbuch, elektronische Wörterbücher, App). » können ausgehend vom bestehenden individuellen Wortschatz mithilfe von Hör-, Lesetexten und Gesprächen ihren rezeptiven und produktiven Wortschatz erweitern.</p>	
<p>3</p>	<p>c » können mit Unterstützung dem eigenen Lernstil angepasste Techniken zum Wortschatzerwerb auswählen (z.B. Cluster, Mindmap, Tonaufnahme).</p>	
	<p>d » können verschiedene Formen von Wörterbüchern (z.B. in Papierform, elektronische, online) vergleichen und sich über deren Anwendungsmöglichkeiten austauschen.</p>	

DR.5

D

Sprache(n) im Fokus

Aussprache

	1. Die Schülerinnen und Schüler können klar und verständlich sprechen und vorlesen. Sie können typische Aussprache- und Intonationsregeln der deutschen Sprache verstehen.	Querverweise
	<i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	a1 » können vertraute Wörter und Wendungen so aussprechen oder vorlesen, dass sie meistens verstanden werden. » können einzelne typische Laute wahrnehmen, die sich in Deutsch und Romanisch unterscheiden (z.B. v/w, c/k/ck, oi, eu, sch).	
	b1 » können häufige Konventionen der Aussprache und Intonation so anwenden, dass sie beim Sprechen und lauten Lesen verstanden werden. » können die Auswirkung der Intonation auf die Bedeutung einer Aussage erkennen und Schlüsse daraus ziehen (z.B. Intonationsfrage, Befehlsform).	
	c1 » können eine dem Verstehen dienliche Leseerwartung aufbauen, um auch Lesehindernisse zu überwinden (z.B. unbekannte Wörter oder grammatische Strukturen ergänzen). » können trotz eines merklichen Akzents in der Regel verständlich sprechen und vorlesen. » können einzelne spezifische Laute und Lautfolgen der deutschen Sprache beobachten, gegebenenfalls mit anderen Sprachen vergleichen und auf Romanisch Vermutungen über das Verhältnis von Schrift und Laut anstellen (z.B. ich/ach-Laut, ie > ii, , Wort- und Satzbetonung).	
3	d1 » können sich meist so ausdrücken, dass die Aussprache gut verständlich ist und die Intonation dem Inhalt entspricht. » können unter Anleitung häufig vorkommende Schriftbilder mit der korrekten Aussprache verbinden und daraus Regeln ableiten (z.B. -ung > Nominalisierung).	
	e1 » können durch unterschiedliche Betonung und Intonation die Wirksamkeit ihrer Aussage erkennen und steuern.	
	<i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	a2 » können in der Standardsprache sprechen, wobei diese auch stark mundartlich oder erstsprachlich gefärbt sein kann.	
3	b2 » können Standardsprache flüssig sprechen, wobei diese mundartlich und erstsprachlich gefärbt sein darf.	

DR.5
E

Sprache(n) im Fokus
Grammatik

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen in Texten erkennen und für das Verständnis nutzen sowie beim Sprechen und Schreiben anwenden.</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Querverweise</p>
<p>2</p>	<p>a » können einfache grammatische Strukturen mit Unterstützung erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Präposition für örtliche oder zeitliche Bestimmung, Konjugationsformen, formelhafte Negation, einfache Konjugation).</p> <p>» können mit Unterstützung einfache grammatische Strukturen verwenden, machen aber je nach Unterstützungsgrad noch häufig Fehler (z.B. Konjugationsformen wichtiger Verben, regelmässige Pluralform, Personalpronomen, einfache Frage mit Intonation oder Fragewort).</p>	
	<p>b » können einfache grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Wortfolge im Satz, Frage mit Fragewort oder Intonation, Konjugationsformen, Inversion zur Hervorhebung).</p> <p>» können einfache grammatische Strukturen verwenden, machen dabei aber teilweise noch Fehler (z.B. Inversion zur Hervorhebung, Wortfolge in einfachen Aussagesätzen und Fragen, unregelmässige Pluralformen, häufige Präpositionen).</p>	
<p>3</p>	<p>c » können in Texten auch komplexere grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Zeitform der Verben, häufige Modalverben, Konjunktionen zur Begründung, Possessiv- und Reflexivpronomen, Verb-Endstellung in Nebensätzen).</p> <p>» können gebräuchliche grammatische Strukturen ausreichend korrekt verwenden (z.B. Sperrstellung des Verbs wie bei nehme... mit, Hilfs- und Modalverben, Demonstrativ- und Reflexivpronomen).</p>	
	<p>d » können komplexere grammatische Strukturen verwenden, machen dabei aber noch Fehler (z.B. Verb-Endstellung im Nebensatz, Relativsatz, indirekte Rede, Zukunftsformen, Indefinitpronomen, Adverbien).</p>	

	<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.</p> <p><i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Querverweise FS3GR.5.D.2</p>
<p>2</p>	<p>a</p> <ul style="list-style-type: none"> » können typische Nomen, Verben und Adjektive mithilfe inhaltlicher Proben bestimmen. » können den Begriff Wortstamm (Stamm-Morphem) verwenden und einfache Wortfamilien bilden. » können zusammengesetzte Nomen in ihre Stämme zerlegen. 	
	<p>b</p> <ul style="list-style-type: none"> » können Nomen, Verb und Adjektiv mithilfe formaler Proben bestimmen. » können Präsens, Präteritum und Perfekt sowie Infinitiv und Personalform benennen. » können Wortstamm (Stamm-Morphem) bestimmen und Wortfamilien bilden. » können Wörter in Morpheme zerlegen. » können zur Konstruktion eines Verbenfächers Fragen zu einem Verb formulieren. 	
	<p>c</p> <ul style="list-style-type: none"> » kennen den Begriff Pronomen und können Pronomen in einer Liste von Pronomen nachschlagen. » kennen den Begriff Partikel. » können einfach strukturierte Sätze in einem Verbenfächer darstellen. 	
<p>3</p>	<p>d</p> <ul style="list-style-type: none"> » können Präpositionen mithilfe einer reduzierten Liste benennen. » können in typischen Fällen Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv mithilfe der Ersatzprobe bestimmen. » können Wörter in Stamm-, Vor- und Nachmorphem zerlegen. » können einen Verbenfächer bilden und die Satzglieder Nominal- und Präpositionalgruppe unterscheiden. 	
	<p>e</p> <ul style="list-style-type: none"> » können Nomen, Verb und Adjektiv mithilfe formaler Kriterien sowie Pronomen mithilfe der umfassenden Pronomenliste bestimmen sowie den Rest als Partikel benennen. » können die Partikeln Präposition und Konjunktion in typischen Fällen bestimmen. » können Präsens, Präteritum, Perfekt und Futur sowie Infinitiv und Personalform bestimmen. » können Stamm-, Vor- und Nachmorphem bestimmen. » können mithilfe eines Verbenfächers Satzglieder bestimmen. » kennen die Begriffe Subjekt und Objekt. 	
	<p>f</p> <ul style="list-style-type: none"> » kennen die Begriffe Indikativ, Imperativ, Konjunktiv I und II sowie Aktiv und Passiv. » können einen Verbenfächer bilden und formal die Satzglieder Nominal- und Präpositionalgruppe unterscheiden. » können bei klaren Beispielen zwischen Subjekt und Objekt unterscheiden. » können einfache und zusammengesetzte Sätze unterscheiden. 	

DR.5
F

Sprache(n) im Fokus
Rechtschreibung

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr orthografisches Regelwissen in auf die Regel konstruierten Übungen anwenden.</p> <p><i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Querverweise</p>
<p>2</p>	<p>a » können folgende Rechtschreibregel in dafür konstruierten Übungen anwenden: sp-/st-Regel.</p> <hr style="border-top: 1px dotted red;"/> <p>b » können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden, wobei die Regel jeweils vorliegt und keine Ausnahmen vorkommen: ie-Regel; ck-/tz-Regel; f-/v-Regel und e-/ä-Schreibung; Komma bei Aufzählungen von Einzelwörtern; Anführungszeichen bei direkter Rede (ohne Einschübe) mithilfe einer grafischen Vorlage.</p>	
<p>3</p>	<p>c » können Wörter in ihre Morpheme zerlegen. Sie nutzen dies für die Stammregel. » können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden, wobei die Regel inklusive relevanter Ausnahmen jeweils vorliegt: ie-Regel, f-/v-Regel und e-/ä-Schreibung (Stammregel), Doppelkonsonantenregel (inkl. ck-/tz-Regel), Grossschreibung für konkrete und gebräuchliche abstrakte Nomen (z.B. Liebe, Wut, Glück), Trennregel, Komma bei Aufzählungen, Komma zwischen übersichtlichen Verbgruppen.</p> <p>d » können Wörter in ihre Morpheme zerlegen. Sie können dies für die Gross-Klein-Schreibung nutzen (z.B. Frei-heit, Entdeck-ung).</p> <hr style="border-top: 1px dotted red;"/> <p>e » können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden: Nomen aus Verben mit vorhergehender Präposition plus Artikel in typischen Fällen (z.B. beim Essen, nach dem Essen), Höflichkeitspronomen "Sie" in Briefen.</p> <hr style="border-top: 1px dotted red;"/> <p>f » können folgende Rechtschreibregel in dafür konstruierten Übungen anwenden: Nomen aus Adjektiven mit vorhergehendem Pronomen in typischen Fällen (z.B. alles Gute, etwas Schönes, viel Schlechtes); Komma bei infinitivischen Verbgruppen, bei Einschüben und Relativsätzen.</p>	

DR.5

G

Sprache(n) im Fokus

Sprachlernreflexion und -planung

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Sprachenlernen reflektieren und planen.</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
<p>2</p> <p>○</p>	<p>a » können auf ganz einfache Weise und unterstützt durch die Lehrperson über ihre Sprachlernerfahrungen nachdenken und Lernfortschritte festhalten (z.B. im Lernjournal).</p>	
	<p>b » können mit Unterstützung ihren Lernstand einschätzen und daraus persönliche Ziele ableiten (z.B. über gezieltes Sammeln von Produkten, Portfolio).</p>	
<p>3</p> <p>○</p>	<p>c » können, bei Bedarf mit Unterstützung, die eigenen Fortschritte und Lernergebnisse einschätzen. » können sich persönliche Ziele setzen und das eigene Lernen planen.</p>	
	<p>d » können sich über Lernerfahrungen austauschen. » können auch ausserschulische Lerngelegenheiten erkennen und nutzen (z.B. Internet, Begegnungen, Medien).</p>	

DR.6

Literatur und Kultur im Fokus

A Auseinandersetzung mit literarischen Texten

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch und kreativ gestaltend mit literarischen Texten umgehen.</p> <p><i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
<p>2</p> <p>○</p>	<p>a » können zu Geschichten zeichnen und spielen. Sie können die entstandenen Zeichnungen und Handlungen in Bezug zur Geschichte setzen. » können Lieder und Verse nachsingen, nachsprechen und spielerisch umsetzen.</p>	
	<p>b » können Geschichten oder Szenen daraus mithilfe sprachlicher Mittel szenisch darstellen (z.B. Gespräch), zeichnerisch umsetzen (z.B. Ort), um einzelne Eigenschaften der Figuren, Orte und Handlungen zu erkennen.</p>	
	<p>c » können wesentliche Eigenschaften der Figuren, Orte und Handlungen in altersgerechten Geschichten oder einzelnen Szenen erkennen und gestaltend vorlesen (z.B. Lesetheater), szenisch darstellen (z.B. Standbild, Pantomime), schreibend umsetzen (z.B. Textschluss ergänzen), zeichnerisch umsetzen (z.B. Figurengalerie).</p>	
<p>3</p> <p>○</p>	<p>d » können die Innensicht und Gedanken von Figuren in eindeutigen Situationen erkennen und imaginieren (z.B. szenische Darstellung, innerer Monolog). » können einzelne Textteile in eine logische Abfolge bringen, um den Aufbau des literarischen Textes zu verstehen.</p>	
	<p>e » können eine Geschichte aus der Sicht einer einzelnen Figur darstellen, um Innensicht, Gedanken und Beweggründe des Handelns zu verstehen (z.B. Briefwechsel, Tagebuch).</p>	
<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können über literarische Texte und die Art, wie sie die Texte lesen, ein literarisches Gespräch führen. Sie reflektieren, wie sie Texte verstehen und diese auf sie wirken.</p> <p><i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
<p>2</p> <p>○</p>	<p>a » können unter Anleitung ihre Leseart des literarischen Textes belegen. » können unter Anleitung beschreiben, wie Figuren, Orte oder Handlungen auf sie wirken.</p>	
	<p>b » entwickeln Interesse am Austausch unterschiedlicher Lese-, Seh- oder Hörerfahrungen eines literarischen Textes und vergleichen ihr Textverstehen. » können ihr Verständnis des literarischen Texts mit Textstellen belegen.</p>	
<p>3</p> <p>○</p>	<p>c » können ihre Leseart eines literarischen Textes formulieren und dialogisch weiterentwickeln. » können verschiedene Bedeutungen eines literarischen Textes erkennen und so unterschiedliche Verstehensweisen entwickeln.</p>	
	<p>d » können ihre Leseart eines literarischen Textes hinterfragen und relativieren. » können ihr Verstehen bzw. Nicht-Verstehen erläutern und beziehen sich dabei auf den literarischen Text.</p>	

DR.6

Literatur und Kultur im Fokus

B

Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler kennen einzelne Autor/innen und können literarische Texte aus den deutschsprachigen Kulturen lesen, hören, sehen und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen.</p> <p><i>Grundlage: 1. FS Deutsch und Schulsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Querverweise BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung</p>
<p>2</p>	<p>a » kennen einige Kulturerzeugnisse, Eigenheiten und sprachspezifische Gegebenheiten des deutschsprachigen Kulturraums (z.B. Lieder, Kulinarik, Geografie, Landeskunde). » kennen einzelne Autor/innen der Kinderliteratur und einzelne Aspekte aus deren Leben.</p> <p>b » kennen einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen und anderen Sprachkulturen (z.B. häufig beobachtete nonverbale Kommunikation oder Grussformeln, Rituale im Schulalltag, aus der Kinderliteratur). » kennen einzelne bedeutende Vertreter/innen von der Kinderliteratur und können ihr Wissen über die Autor/innen in Bezug zu einzelnen Texten setzen.</p>	
	<p>c » wissen, dass Kenntnisse, die sie über die anderssprachigen Kulturen haben, häufig klischeehafte Aspekte beinhalten und dass in allen Kulturen vielfältige Lebens- und Verhaltensweisen nebeneinander existieren (z.B. Wohnsituation, Essensgewohnheiten, Grussverhalten). » kennen literarische Texte der Kinder- und Jugendliteratur aus verschiedenen Zeiten. Sie können diese Texte in Bezug zur eigenen Zeit und Kultur setzen.</p>	
<p>3</p>	<p>d » kennen kulturelle Gegebenheiten und exemplarische Kulturerzeugnisse des deutschsprachigen Kulturraumes (z.B. Bräuche, Musik, geschichtliche Ereignisse, Regionen, Persönlichkeiten, Malerei, Film). » kennen einzelne ausgewählte Texte bedeutender Vertreter/innen der deutschen Literatur und können Unterschiede zur eigenen Kultur erkennen und diese darstellen.</p> <p>e » können über einzelne bedeutende Autor/innen der Kinder- und Jugendliteratur Informationen sammeln und dieses Wissen in Bezug zu einzelnen Texten setzen. » können sich mit literarischen Texten aus der deutschsprachigen Kulturen auseinandersetzen und können unter Anleitung Unterschiede zur eigenen Kultur erkennen und diese darstellen.</p>	
	<p>f » wissen, dass sowohl in der eigenen als auch in den anderen Sprachregionen unterschiedliche Normen und Werte nebeneinander existieren (z.B. Subkulturen, Musikkulturen, Traditionen in Gemeinden, Geschlechter und Generationen). » kennen mehrere Werke einer ausgewählten Autorin/eines ausgewählten Autors und können diese in Bezug zu deren Zeit und Kultur setzen.</p>	

DR.6

Literatur und Kultur im Fokus

C

Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, erkennen und reflektieren, dass literarische Texte in Bezug auf Inhalt, Form und Sprache bewusst gestaltet sind, um eine ästhetische Wirkung zu erzielen. Sie kennen wesentliche Merkmale von Genres und literarischen Gattungen.</p> <p><i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	Querverweise
2	a	» können bei einfachen sprachspielerischen Elementen wie Reimen, Versen und Strofen einen ästhetischen Zugang zur Sprache erkennen, der sie in ihrem Sprachbewusstsein fördert.
	b	» können einzelne typische Merkmale bekannter Genres benennen (z.B. Märchenanfang/-ende, typische Figuren). » können Erfahrungen sammeln mit vielfältigen, altersgerechten literarischen Texten (z.B. Bilderbuch, vorgelesener Text, Audiotext, kurze Filmszene, einfacher Sketch) und sich darüber mit einfachen sprachlichen Mitteln austauschen.
3	c	» können unter Anleitung verschiedene Handlungsabsichten von typischen Figuren erkennen und verstehen (z.B. gut/böse; dumm/klug).
	d	» können einfache formale und sprachliche Merkmale von literarischen Texten v.a. bei sprachspielerischen Elementen selbstständig erkennen (z.B. Reim, Vers, Strophe, Wortwahl).
	e	» kennen einzelne typische inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z.B. Märchen, Sagen, Fabeln, Kurzgeschichten), lyrischen Texten (z.B. Reim) und Theaterstücken/Filmen (z.B. Dialoge). » können sich mit literarischen Texten auseinandersetzen, wenn ihnen das Textmuster vertraut ist (z.B. Bücher, Audiotexte, Filme), und sich darüber austauschen, inwiefern literarische Texte sie bereichern können. » können Besonderheiten von fiktionalen und realistischen Texten erkennen in Bezug auf Inhalt (z.B. Spannung, Figuren, Handlungen, Orte), Form (z.B. Reimschema, Aufbau) und Sprache (z.B. besondere Wortwahl, Variation, Wiederholungen).
	f	» können sich mit unvertrauten literarischen Texten auseinandersetzen (z.B. aus einer anderen Zeit, Theater, unbekanntes Filmgenre) und sich darüber austauschen.

Englisch 2. Fremdsprache

FS2GR.1

Hören

A

Monologische und dialogische Texte hören und verstehen

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Hörtexte und Gespräche verstehen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, Gespräche im Kontakt mit Englisch sprechenden Personen).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
<p>2</p>	<p>a A 1.1</p> <p>» können vertraute Wörter, ganz einfache Informationen, einfache Aufgaben und Anleitungen verstehen, wenn deutlich gesprochen wird und wenn Illustrationen oder Gestik dabei helfen (z.B. Reim, Kinderlied, Anweisung). » können einfache und häufige Ausdrücke und einfache Fragen zur eigenen Person verstehen (z.B. Name, Adresse).</p>	
	<p>b A 1.2 GK 2.FS</p> <p>» können sich bei einfachen kurzen Texten eine Vorstellung vom Inhalt machen, wenn der Text mit Illustrationen oder Gestik unterstützt wird (z.B. Trickfilm, Theaterszene, Lied). » können einfachen kurzen Texten grundlegende Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und mit Pausen gesprochen wird (z.B. Spielanleitung, kleines Experiment). » können kurze Gespräche über vertraute Themen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Schule, Familie, Freizeit).</p>	
	<p>c A 2.1</p> <p>» können in einfachen kurzen Texten zu vertrauten Themen die Hauptinformation verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Geschichte). » können in kurzen, einfachen und klaren Durchsagen die Hauptinformation oder Einzelinformationen verstehen (z.B. Wettervorhersage, Sportresultat). » können aus kurzen Mitteilungen zu vertrauten Themen einfache Informationen entnehmen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Wegbeschreibung).</p>	
<p>3</p>	<p>d A 2.2 GK 1.+2.FS</p> <p>» können in Beiträgen über vertraute Themen verstehen, worum es geht, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Vortrag, Reportage, Filmszene). » können einfache Mitteilungen, Anweisungen und Erklärungen verstehen (z.B. Anleitung zu einem Experiment, einfache Gebrauchsanweisung), die man ihnen persönlich gibt. » können in längeren Gesprächen über vertraute Themen meistens verstehen, worum es geht, wenn deutlich gesprochen wird (z.B. Interview, Telefongespräch, persönliche Begegnung).</p>	
	<p>e B 1.1</p> <p>» können längere Gespräche und Texte über vertraute Themen (z.B. Trendsportart, Markenartikel) in groben Zügen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird oder wenn Passagen mehrmals gehört werden können (z.B. Hörbuch, Diskussion, Fernsehsendung). » können aus längeren Texten über vertraute Themen wichtige Informationen heraushören, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Nachricht, Interview, Vortrag).</p>	
	<p>f B 1.2</p> <p>» können den Inhalt von längeren Gesprächen und Texten, die sie interessieren, im Grossen und Ganzen verstehen, wenn deutlich gesprochen wird (z.B. Reportage, Diskussion, Dialog in einem Film). » können detaillierte Anweisungen genau verstehen (z.B. Spielanleitung). » können klare und unkompliziert aufgebaute Texte über einigermaßen vertraute Themen verstehen (z.B. Präsentation, Hörbuch).</p>	

<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können die ästhetische Wirkung von Hörtexten entdecken und beschreiben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
2	<p>a » können in einen langsam und deutlich vorgelesenen/gesprochenen Hörtext eintauchen (z.B. einfaches Hörbuch, Geschichte).</p>	
3	<p>b » können in Hörtexten einzelne ästhetische Gestaltungsmittel entdecken und in der Schulsprache beschreiben (z.B. Slam Poetry, Sketch).</p>	FS3GR.1.A.2.b
3	<p>c » können über Hörtexte neue Welten entdecken und zu eigenen Vorlieben finden.</p>	

FS2GR.1 | Hören
B | Strategien

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Hörstrategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise FS3GR.1.B.1</p>
2	<p>a » können unter Anleitung bekannte Hörstrategien aus der ersten Fremdsprache und anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. mehrfach hören, auf Geräusche, Satzmelodie, Gestik und Mimik achten). » können unter Anleitung mitteilen, welche Hörstrategien hilfreich sind.</p>	R.1.D.1.c
	<p>b » können einzelne Wörter heraushören, die aus anderen Sprachen bekannt sind (z.B. Parallelwörter, bekannte Wörter, Namen, Zahlen).</p>	R.1.B.1.e
	<p>c » können Hörstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, auf Bekanntes achten, schriftlichen Begleittext nutzen).</p>	R.1.B.1.c
3	<p>d » können beurteilen, welche Hörstrategien, auch aus anderen Sprachen, für sie hilfreich sind und diese einsetzen (z.B. auf Bekanntes, Geräusche und Bilder achten, Gestik und Verhalten der Sprecherin/des Sprechers beobachten).</p>	R.1.D.1.d
	<p>e » können Hörstrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. mehrfach hören, Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, unbekannte Wörter erschliessen, Satzbedeutung ableiten).</p>	R.1.B.1.g

FS2GR.1 Hören
C Sprachmittlung

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte aus Gesprächen und Hörtexten auf Englisch verstehen und sinngemäss in die Schulsprache übertragen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Querverweise</p>
<p>2</p>	<p>a » können die Hauptaussagen aus kurzen und einfachen Mitteilungen (z.B. auf Anrufbeantworter, Arbeitsanweisung) verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben.</p>	
<p>3</p>	<p>b » können in einem einfachen Gespräch mit einer Englisch sprechenden Person (z.B. Austauschschülerin oder -schüler) einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen verstehen und sinngemäss mündlich in der Schulsprache wiedergeben (informelles Dolmetschen, z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). Voraussetzung ist, dass diese Person deutlich spricht.</p> <p>» können Einzelinformationen von Lautsprecherdurchsagen und Mitteilungen (z.B. Verspätungsmeldung, Hausaufgabe, Fernsehnachricht) sowie die Hauptaussagen eines kurzen Interviews verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben. Voraussetzung ist, dass langsam und deutlich gesprochen wird und es sich um ein vertrautes Thema handelt.</p> <p>c » können längere, klar aufgebaute Gespräche und Hörtexte zu Themen des Alltagslebens verstehen und die Hauptaussagen oder Einzelinformationen sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben (z.B. Interview, Treffen mit Partnerklasse).</p> <p>d » können in einem einfachen Gespräch mit einer Englisch sprechenden Person (z.B. Austauschschülerin oder -schüler) einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen verstehen und sinngemäss mündlich in der ersten Fremdsprache wiedergeben (z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). Voraussetzung ist, dass diese Person deutlich spricht und bereit ist zu helfen.</p>	

FS2GR.2 | **Lesen**
A | **Texte lesen und verstehen**

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Texte lesen und verstehen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, Texte im Kontakt mit Englisch sprechenden Personen).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
<p>2</p>	<p>a A 1.1</p> <ul style="list-style-type: none"> » können einzelne Ausdrücke mithilfe von Illustrationen verstehen (z.B. Flyer, Bilderrätsel, Reim). » können in ganz einfachem Informationsmaterial oder Mitteilungen (z.B. Schild, Plakat, Postkarte) grundlegende Informationen finden und verstehen (z.B. Ort, Datum, Zeit). » können kurze wiederkehrende Anweisungen verstehen (z.B. im Lehrmittel). 	
	<p>b A 1.2 GK 2.FS</p> <ul style="list-style-type: none"> » können einfache kurze Texte mithilfe von Illustrationen verstehen (z.B. Bildergeschichte, Comic). » können Informationsmaterialien grundlegende Aussagen entnehmen (z.B. Angebot, Preis in Werbetext). » können einfache kurze Mitteilungen verstehen (z.B. SMS, Einladung, Arbeitsanweisung). 	
	<p>c A 2.1</p> <ul style="list-style-type: none"> » können eine kurze, klar aufgebaute Geschichte in groben Zügen verstehen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Handlung, wichtigste Akteure oder Figuren). » können aus kurzen, klar aufgebauten Texten zu vertrauten Themen grundlegende Informationen entnehmen (z.B. Liste, Kochrezept, Portrait, Limerick). » können in einfachen persönlichen Nachrichten konkrete Mitteilungen verstehen (z.B. E-Mail, Chat). 	
<p>3</p>	<p>d A 2.2 GK 1.+2.FS</p> <ul style="list-style-type: none"> » können in klar strukturierten Texten die Hauptinformation oder Einzelinformationen verstehen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Geschichte, Reportage, Vorschrift). » können einfache kurze Anleitungen befolgen, wenn die Schritte illustriert sind (z.B. Experiment, Spiel, Rezept). » können einfache persönliche Texte über vertraute Dinge verstehen (z.B. Brief, Blog). 	
	<p>e B 1.1</p> <ul style="list-style-type: none"> » können unterschiedlich lange Texte zu Themen, die sie interessieren, verstehen (z.B. vereinfachter literarischer Text, Buchbesprechung, Reportage). » können klar strukturierten Hinweisen wichtige Informationen entnehmen (z.B. Bedienungsanleitung). » können in unkomplizierten Texten zu Themen, die sie interessieren oder zu denen sie Vorkenntnisse haben, die Hauptaussagen verstehen (z.B. Reisebericht, Briefaustausch). 	
	<p>f B 1.2</p> <ul style="list-style-type: none"> » können Texte im Wesentlichen verstehen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Auszug aus einem Jugendbuch, Songtext, unkomplizierter Sachtext). » können klaren schriftlichen Anleitungen folgen (z.B. Lernprojekt, Gerätebedienung, Spiel). » können in einfachen argumentativen Texten die zugrunde liegende Meinung oder Haltung erkennen (z.B. Blogeintrag). 	

<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können die ästhetische Wirkung von Lesetexten entdecken und beschreiben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
2	a » können in einfachen Texten ästhetische Gestaltungsmittel entdecken (z.B. Reimform, Wiederholung im Vers, Wortspiel).	
	b » können in einfache, mit Bilder illustrierte kurze Texte eintauchen (z.B. Comic, illustrierte Geschichte).	
3	c » können in Texten ästhetische Gestaltungsmittel entdecken und in der Schulsprache beschreiben (z.B. Wortspiele in einem Prosatext, Slang in einem Comic, Reime in einem Gedicht).	FS3GR.2.A.2.b
	d » können sich in eine Geschichte hineinversetzen, neue Welten entdecken und zu eigenen Vorlieben finden (z.B. Kriminalgeschichte, Science Fiction, Comic).	

FS2GR.2 | **Lesen**
B | **Strategien**

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Lesestrategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise FS3GR.2.B.1</p>
2	<p>a » können unter Anleitung bekannte Lesestrategien aus der ersten Fremdsprache und anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Bilder und Titel betrachten, Text durch W-Fragen erschliessen, Unbekanntes nachschlagen). » können unter Anleitung mitteilen, welche Lesestrategien hilfreich sind.</p>	R.2.D.1.d
	<p>b » können einzelne Wörter erkennen, die aus anderen Sprachen bekannt sind (z.B. Parallelwörter, bekannte Wörter, Namen, Zahlen).</p>	R.2.B.1.f
	<p>c » können Lesestrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, Unbekanntes erschliessen, wiederholtes Lesen, verschiedene Informationsquellen nutzen).</p>	R.2.B.1.f
3	<p>d » können beurteilen, welche Lesestrategien, auch aus anderen Sprachen, für sie hilfreich sind und diese einsetzen (z.B. Vorwissen aktivieren, Bilder und Titel betrachten, Thema erkennen, Bekanntes und Parallelwörter erkennen, Schlüsselwörter erkennen, Unbekanntes erschliessen, verschiedene Informationsquellen nutzen).</p>	R.2.D.1.f
	<p>e » können Lesestrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. Informationen aus der Textstruktur nutzen, Kernaussagen markieren, Thema erkennen, Bedeutungen aus dem Kontext ableiten, internationale Wörter finden).</p>	R.2.B.1.h

FS2GR.2 | Lesen
C | Sprachmittlung

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte schriftlicher Texte auf Englisch verstehen und sinngemäss in die Schulsprache übertragen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
2	<p>a » können die Hauptaussagen aus kurzen und einfachen Mitteilungen (z.B. Schild, Plakat) verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben.</p>	
3	<p>b » können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen, kurzen Texten verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben (z.B. E-Mail, Sachtext, Liedtext). Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt (z.B. Schule, Freizeit, Tiere).</p>	
	<p>c » können längere, klar aufgebaute Texte zu Themen des Alltagslebens verstehen und die Hauptaussagen oder Einzelinformationen sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben (z.B. Internetseite, Artikel, Geschichte).</p>	
	<p>d » können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen, kurzen Texten verstehen und sinngemäss schriftlich in der ersten Fremdsprache wiedergeben (z.B. Sachtext, E-Mail). Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute, konkrete Themen handelt.</p>	

FS2GR.3

Sprechen

A

Dialogisches Sprechen

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können an verschiedenen Gesprächen teilnehmen (über Sachthemen, über ästhetische Themen, im Schulalltag, mit Englisch sprechenden Personen).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise</p>
<p>2</p>	<p>a A 1.1</p>	<p>» können mit ganz einfachen Worten Kontakt aufnehmen und sich verständigen (z.B. sich begrüßen, verabschieden, bedanken, etwas bestellen).</p>
	<p>b A 1.2 GK 2.FS</p>	<p>» können sich in vertrauten Situationen auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner/innen Rücksicht nehmen und behilflich sind (z.B. Spiel, Freizeit, Schule). » können einfache Fragen zu vertrauten Themen stellen und mit einzelnen Wörtern, Ausdrücken oder kurzen Sätzen antworten (z.B. Zeit, Befinden, Farbe).</p>
<p>3</p>	<p>c A 2.1</p>	<p>» können in alltäglichen Situationen mit einfachen Worten Informationen austauschen und einholen (z.B. Rollenspiel, Gruppenarbeit). » können zu vertrauten Themen einfache Fragen stellen und beantworten, kurz etwas dazu sagen oder auf Gesagtes reagieren (z.B. Unterricht, Einkauf).</p>
	<p>d A 2.2 GK 1.+2.FS</p>	<p>» können einfache Aussagen zu vertrauten Themen machen und darauf reagieren (z.B. etwas erklären, Verständnis prüfen). » können zu alltäglichen Aktivitäten Fragen stellen und beantworten (z.B. Freizeit, Reisen, Unterricht). » können ausdrücken, ob sie einverstanden sind oder lieber etwas anderes möchten (z.B. Vorschlag, Abmachung). » können vertraute Personen um einen Gefallen bitten und auf Bitten reagieren (z.B. etwas ausleihen, Wunsch äussern).</p>
<p>3</p>	<p>e B 1.1</p>	<p>» können zu vertrauten Themen auf einfache Art Informationen austauschen (z.B. Mode, Film, Musik). » können ihre Meinung sagen und nach der Meinung von anderen fragen (z.B. Diskussion, Interview, Gruppenarbeit). » können in Diskussionen oder bei Entscheidungen die eigene Haltung argumentativ einbringen, Vorschläge machen und die Meinungen anderer kurz kommentieren (z.B. Projektarbeit, Wahl der Lektüre, Streitgespräch). » können einfache Telefongespräche führen.</p>
	<p>f B 1.2</p>	<p>» können mit Gleichaltrigen längere Gespräche über gemeinsame Interessen führen, falls diese sich um gegenseitiges Verstehen bemühen. » können spontan Fragen stellen zu besonderen Ereignissen oder Erlebnissen (z.B. Ferien, Fest, Unfall). » können sich in alltäglichen Situationen beschweren (z.B. defektes Produkt).</p>

FS2GR.3 | Sprechen
B | Monologisches Sprechen

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können zu verschiedenen Themen und in unterschiedlichen Situationen zusammenhängend sprechen (über Sachthemen, über ästhetische Themen, über Themen und Abläufe im Schulalltag, im Kontakt mit Englisch sprechenden Personen).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
2	<p>a</p> <p>A 1.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können einfache kurze Reime vortragen. » können alltägliche und vertraute Dinge benennen (z.B. Schulgegenstände, Esswaren). » können mit einfachen Worten über sich selber sprechen (z.B. Name, Alter, Befindlichkeit).
	<p>b</p> <p>A 1.2 GK 2.FS</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können einfache Lieder mitsingen. » können grundlegende Informationen über sich und vertraute Personen geben (z.B. Herkunft, Freunde). » können sich über Vorlieben und Abneigungen zu sehr vertrauten Themen äussern (z.B. Essen, Farben, Kleidung).
	<p>c</p> <p>A 2.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können ein einfaches kurzes Gedicht vortragen (z.B. Chant, Rap). » können sehr vertraute Themen in einem kurzen vorbereiteten Vortrag präsentieren (z.B. Hobby, Tiere, Musik). » können Menschen, Gegenstände und Abläufe auf einfache Weise beschreiben (z.B. Aussehen, Tagesablauf, Weg). » können sagen, was sie gut können, was weniger gut (z.B. Schule, Sport).
3	<p>d</p> <p>A 2.2 GK 1.+2.FS</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können kurze Geschichten erzählen, indem sie die Ereignisse aneinanderreihen. » können ihre persönlichen Meinungen, Vorlieben und Vermutungen mit einfachen Worten äussern und begründen (z.B. Musik, Buch, Regeln). » können vertraute Dinge und Sachverhalte kurz beschreiben (z.B. Tier, Feiertag, Umgebung). » können mit einfachen Worten alltägliche Ereignisse und persönliche Erfahrungen beschreiben und kurz begründen, was ihnen gefällt und was weniger (z.B. Ausflug, Party).
	<p>e</p> <p>B 1.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können Geschichten nacherzählen und ihre Meinung dazu äussern (z.B. Film, Buch). » können ihre Ansichten, Vermutungen und Pläne kurz erklären und begründen (z.B. Ausflug, Reise). » können über alltägliche Themen mit einfachen Worten ihre Meinung äussern und begründen (z. B. Taschengeld).
	<p>f</p> <p>B 1.2</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können über selbst gewählte Themen berichten (z.B. Geschichte, Ereignis). » können ihre Meinung sagen und begründen (z.B. Berufswünsche). » können detailliert erklären, wie man etwas macht, was sie selbst gut können (z.B. Arbeitsschritte bei Projektarbeit, Kochen). » können zu persönlichen Erlebnissen ihre Gefühle beschreiben und begründen.

<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können beim Vortragen Texte gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise</p>
<p>2</p>	<p>a » können beim Vortragen von einfachen Texten mit ästhetischen Gestaltungsmitteln spielerisch experimentieren (z.T. Reim, Zungenbrecher, Vers).</p>	<p>MU.1.B.1.e2</p>
	<p>b » können verschiedene Textformen kreativ vortragen (z.B. Liedtext, Rap, Gedicht, Lesetheater).</p>	
<p>3</p> <p>○</p>	<p>c » können Texte kreativ gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen (z.B. Sketch, kurze Geschichte).</p>	
	<p>d » können Texte bewusst gestalten und inszenieren und sich in der Schulsprache über die Wirkung austauschen (z.B. Slam Poetry, Geschichte, Szene aus einem Theaterstück).</p>	

FS2GR.3 | Sprechen
C | Strategien

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien einsetzen und reflektieren, um das Sprechen zu steuern. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise FS3GR.3.C.1</p>
<p>2</p>	<p>a » können unter Anleitung bekannte Sprechstrategien aus der ersten Fremdsprache transferieren und einsetzen (z.B. Gesprächspartner beobachten, Gestik und Mimik einsetzen, Nichtverstehen signalisieren, auswendig gelernte Wendungen [Chunks] nutzen). » können unter Anleitung mitteilen, welche Sprechstrategien hilfreich sind.</p>	<p>R.3.B.1.d</p>
	<p>b » können Sprechstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z. B. zur Erstsprache wechseln, Verstehen oder Nichtverstehen signalisieren, Textbausteine und Notizen nutzen).</p>	<p>R.3.B.1.e</p>
	<p>c » können Sprechhemmungen überwinden, bei Bedarf mit Unterstützung, und dabei Fehler als Lerngelegenheiten nutzen.</p>	
<p>3</p>	<p>d » können Sprechstrategien einsetzen, um eine bessere Wirkung ihrer Gesprächsbeiträge zu erzielen (z.B. um Wiederholung bitten, Umschreibungen und Stichwörter nutzen, im Selbstgespräch üben). » können beurteilen, welche Sprechstrategien für sie hilfreich sind und welche sie aus anderen Sprachen übertragen können.</p>	<p>R.3.D.1.e</p>
	<p>e » können Sprechstrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. formelhafte Wendungen zur Gesprächssteuerung einsetzen, andere zur Beteiligung auffordern, nachfragen, um Bestätigung bitten). » können einige Fehler, die beim freien Sprechen auftreten, erkennen und sich selber korrigieren.</p>	<p>R.3.B.1.e</p>

FS2GR.3 | Sprechen
D | Sprachmittlung

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte aus Gesprächen, Hörtexten oder schriftlichen Texten in der Schulsprache sinngemäss ins Englische übertragen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Querverweise</p>
<p>2</p>	<p>a » können die Hauptaussagen aus kurzen, einfachen schriftlichen Mitteilungen in der Schulsprache (z.B. Schild, Plakat, SMS) sinngemäss auf Englisch wiedergeben.</p>	
<p>3</p>	<p>b » können aus einem einfachen Gespräch mit einer in der Schulsprache sprechenden Person einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen sinngemäss auf Englisch wiedergeben (informelles Dolmetschen, z.B. Herkunft, Hobby, Interessen).</p> <p>» können Lautsprecherdurchsagen und kurze mündliche Mitteilungen in der Schulsprache mit einfachen Sätzen und Wendungen sinngemäss auf Englisch wiedergeben (z.B. Verspätungsmeldung, Wetterbericht).</p> <p>» können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen und kurzen schriftlichen Texten in der Schulsprache (z.B. E-Mail, Prospekt, Veranstaltungsprogramm) sinngemäss auf Englisch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt (z.B. Schule, Freizeit, Tiere).</p> <hr style="border-top: 1px dotted red;"/> <p>c » können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einem längeren, klar aufgebauten Gespräch mit einer in der Schulsprache sprechenden Person sowie aus Hörtexten oder schriftlichen Texten in der Schulsprache (z.B. Treffen mit Partnerklasse, Geschichte, Sachtext) sinngemäss auf Englisch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt.</p> <p>d » können in einer Gesprächssituation zwischen einer in der ersten Fremdsprache sprechenden und einer englischsprachigen Person sinngemäss vermitteln (z.B. einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen).</p>	

FS2GR.4 | Schreiben
A | Schriftliche Texte verfassen

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Texte verfassen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, im schriftlichen Kontakt mit Englisch sprechenden Personen).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
2	<p>a A 1.1</p> <ul style="list-style-type: none"> » können mit bekannten Wörtern Listen erstellen und Bilder beschriften (z.B. Leporello, Checkliste). » können Formulare mit persönlichen Angaben ergänzen (z.B. Anmeldung). » können in kurzen, einfachen Sätzen Informationen über sich selbst geben (z.B. Name, Wohnort, Alter). 	
	<p>b A 1.2 GK 1.+2.FS</p> <ul style="list-style-type: none"> » können von einer Geschichte die wichtigsten Elemente festhalten (z.B. Cluster, Mindmap). » können mit einfachen Worten alltägliche Situationen und Gegenstände beschreiben (z.B. Farbe, Grösse, Material). » können mit einfachen Worten Informationen über sich selbst oder vertraute Personen und Sachverhalte verfassen (z.B. Familie, Zimmer, Hobby). » können ganz einfache Mitteilungen und Fragen formulieren (z.B. Einladung, SMS, Notiz). 	
3	<p>c A 2.1 GK 1.+2.FS</p> <ul style="list-style-type: none"> » können mit sprachlichem Support (z.B. Chunks) einfache Geschichten beginnen oder zu Ende führen. » können sich einfache Notizen machen und kurze Mitteilungen verfassen (z.B. Sachverhalt, Wegbeschreibung zu Skizze, Einladung). » können mit einfachen Sätzen und Ausdrücken über vertraute Gegenstände und Personen berichten (z.B. Tagesablauf, Portrait, Aktivität). 	
	<p>d A 2.2</p> <ul style="list-style-type: none"> » können mit einfachen Sätzen kurze Geschichten erzählen (z.B. zu einer Bildergeschichte). » können in einfachen Sätzen darüber berichten, was wann und wo geschehen ist (z.B. Erlebnis). » können Gleichaltrige auf einfache Weise über sich selbst oder alltägliche Dinge informieren und auf solche Informationen reagieren (z.B. Lebenslauf, Wandzeitung, Anzeige). 	
	<p>e B 1.1</p> <ul style="list-style-type: none"> » können einfache Texte über vertraute Themen zusammenfassen und ihre Meinung dazu äussern (z.B. Buch- oder Filmbesprechung). » können in einfachen zusammenhängenden Texten über ein Ereignis berichten (z.B. Reisebericht, Experiment, kultureller Anlass). » können vertraute Themen mit kurzen Texten und Bildern darstellen (z.B. Poster, Blogeintrag, Schülerzeitung). 	

2. Die Schülerinnen und Schüler können eigene Texte kreativ und spielerisch gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen.		Querverweise
Die Schülerinnen und Schüler ...		
2	a » können mit einfachen ästhetischen Gestaltungsmitteln spielerisch experimentieren (z.B. Wörter zeichnen, Reimwörter).	
3	b » können in eigenen Texten mit einfachen Gestaltungsmitteln eine ästhetische Wirkung erzielen (z.B. Gedicht, Cartoon, Bildgeschichte).	
3	c » können beim kreativen Schreiben verschiedene ästhetische Gestaltungsmittel bewusst einsetzen und sich in der Schulsprache über die Wirkung austauschen (z.B. Kurzgeschichte, Raptext, Werbespot).	

FS2GR.4 | Schreiben
B | Strategien

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien zur Schreibunterstützung einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise FS3GR.4.B.1</p>
2	<p>a » können unter Anleitung bekannte Schreibstrategien aus der ersten Fremdsprache und anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Wörter aus Vorlage neu kombinieren, fehlendes Vokabular durch Symbole, Zeichnungen oder Wörter aus anderen Sprachen ersetzen). » können unter Anleitung mitteilen, welche Schreibstrategien hilfreich sind.</p>	R.4.G.1.c
	<p>b » können Schreibstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Modellsätze verwenden, Wortlisten und Bilderwörterbuch nutzen, Merktechniken, Eselsbrücken).</p>	R.4.F.1.f DR.4.B.1.d DR.4.B.1.c
3	<p>c » können beurteilen, welche Schreibstrategien für sie hilfreich sind, und diese einsetzen, um eine bessere Wirkung ihrer Texte zu erzielen (z.B. Informationen sammeln, Planungs- und Strukturierungshilfen nutzen, grammatische Übersichten und Merkblätter, Textmuster und Textverarbeitungsprogramm verwenden).</p>	R.4.G.1.h
	<p>d » können Schreibstrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. Informationen sammeln, Mindmap, Cluster erstellen, Vokabular in verschiedenen Medien suchen, Text überarbeiten und korrigieren, Wörter-, Grammatikbücher und das Internet gezielt nutzen). » können einige Fehler, die beim Schreiben auftreten, erkennen und korrigieren.</p>	R.4.F.1.g DR.4.B.1.e DR.4.B.1.f

FS2GR.4 | Schreiben
C | Sprachmittlung

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte von Texten in der Schulsprache sinngemäss ins Englische übertragen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
2	<p>a » können zu einfachen schriftlichen Texten in der Schulsprache (z.B. Einladung, einfache Sachtexte) Stichworte auf Englisch festhalten.</p>	
3	<p>b » können einfache mündliche und schriftliche Mitteilungen oder Fragen in der Schulsprache (z.B. Ankunftszeit, Treffpunkt, Bitte um Rückruf) in kurzen, einfachen Notizen und Nachrichten auf Englisch festhalten.</p>	
○	<p>c » können aus schriftlichen Texten in der Schulsprache (z.B. Broschüre, E-Mail, Artikel in einer Zeitschrift) die wesentlichen Angaben sinngemäss auf Englisch wiedergeben.</p>	
○	<p>d » können Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen und kurzen schriftlichen Mitteilungen in der ersten Fremdsprache mit einfachen Sätzen und Wendungen sinngemäss auf Englisch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute, konkrete Themen handelt.</p>	

FS2GR.5 | Sprache(n) im Fokus
A | Bewusstheit für Sprache

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Aufmerksamkeit auf sprachliche Vielfalt richten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise DR.5.B.2</p>
2	<p>a » können mehrsprachige Situationen bewusst wahrnehmen und benennen (z.B. in der eigenen Klasse, Umgebung, am Ferienort, in Medien).</p>	
3	<p>b » können sprachliche Vielfalt in Europa und in der Welt erkennen. » können die Sprachenvielfalt in der Schweiz beschreiben.</p>	<p>R.5.B.1.c DR.5.A.1.b</p>
3	<p>c » können Status und Rolle verschiedener Sprachen untereinander vergleichen (z.B. Kantonssprachen, Landessprachen, Nationalsprachen, Herkunftssprachen, internationale Verkehrssprachen).</p>	
<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Aufmerksamkeit auf sprachliche Phänomene richten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise FS3GR.5.A.1</p>
2	<p>a » können einzelne sprachliche Phänomene in verschiedenen Sprachen mit Unterstützung wahrnehmen und Unterschiede oder Ähnlichkeiten erkennen (z.B. verschiedene Schriftsysteme, Begrüssungsrituale).</p>	<p>R.5.B.1.c DR.5.A.1.b</p>
3	<p>b » können verschiedene Varietäten des Englischen wahrnehmen (American and British English, Standard English and dialects, written and spoken English).</p>	
3	<p>c » können in der Fremdsprache verschiedene Register erkennen (z.B. formelle und informelle Sprache, Umgangssprache). » können sprachliche Phänomene in verschiedenen Sprachen vergleichen (z.B. Herkunft von Wörtern, Lehnwörter, Internationalismen).</p>	

FS2GR.5 | **Sprache(n) im Fokus**
B | **Wortschatz**

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen angemessenen Wortschatz, um sich mündlich und schriftlich zu äussern.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise</p>
<p>2</p>	<p>a » verfügen über ein begrenztes Repertoire an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte Situationen beziehen, um sich kurz und einfach zu vertrauten Themen zu äussern.</p>	
	<p>b » verfügen über ein elementares Repertoire an häufigen Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, einfache Texte zu alltäglichen Themen zu verfassen sowie an einfachen Gesprächen aktiv teilzunehmen.</p>	
<p>3</p>	<p>c » verfügen über ein genügend grosses Repertoire an Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, Texte zu allgemeineren Themen zu verfassen sowie an routinemässigen Gesprächen aktiv teilzunehmen.</p>	
	<p>d » verfügen über ein ausreichendes Repertoire an Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, Texte zu unterschiedlichen Themen der eigenen Lebenswelt zu verfassen sowie an alltäglichen Gesprächen aktiv teilzunehmen.</p>	
<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb und Regeln der Wortbildung reflektieren und für ihr Lernen nutzen. Sie können dabei auf Lernerfahrungen und Kenntnisse in anderen Sprachen zurückgreifen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise FS3GR.5.B.2</p>
<p>2</p>	<p>a » können unter Anleitung Strategien und Techniken für das Wortschatzlernen nutzen (z.B. Klebezettel, Wort-Bild-Karten, Parallelwörter).</p>	
	<p>b » können Erfahrungen mit Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb reflektieren und unter Anleitung entscheiden, welche ihnen am besten zusagt (z.B. Wortkartei, Wörternetz, Lernspiel, Bildwörterbücher, elektronische Wörterbücher, App). » können ausgehend vom bestehenden individuellen Wortschatz mit Hilfe von Hör-, Lesetexten und Gesprächen ihren produktiven Wortschatz erweitern.</p>	
<p>3</p>	<p>c » können, wenn nötig mit Unterstützung, dem eigenen Lernstil angepassten Techniken zum Wortschatzerwerb auswählen (z.B. Cluster, Mindmap, Tonaufnahme). » können unter Anleitung Regeln der Wortbildung (auch sprachenübergreifend) erkennen und neue Wörter und Wendungen bilden (z.B. nation/Nation/nazione/naziun, repair/reparieren/riparare/riparar, Wortfamilie).</p>	
	<p>d » können selbständig Regeln der Wortbildung ableiten und für ihr Lernen nutzen » können verschiedene Formen von Wörterbüchern (z.B. in Papierform, elektronische, online) vergleichen und sich über deren Anwendungsmöglichkeiten austauschen.</p>	

FS2GR.5 | **Sprache(n) im Fokus**
C | **Aussprache**

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können klar und verständlich sprechen und vorlesen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
2	a » können vertraute Wörter und Wendungen so aussprechen oder vorlesen, dass sie meistens verstanden werden.	
	b » können häufige Konventionen der Aussprache und Intonation so anwenden, dass sie beim Sprechen und lauten Lesen verstanden werden.	
3 	c » können trotz eines merklichen Akzents in der Regel verständlich sprechen und vorlesen.	
	d » können sich meist so ausdrücken, dass die Aussprache gut verständlich ist und die Intonation dem Inhalt entspricht.	
<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können typische Aussprache- und Intonationsregeln der englischen Sprache verstehen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
2	a » können einzelne typische Laute wahrnehmen, die sich in Englisch und in der Schulsprache unterscheiden (z.B. th/v).	
	b » können die Auswirkung der Intonation auf die Bedeutung einer Aussage erkennen und Schlüsse daraus ziehen (z.B. Intonationsfrage, Befehlsform).	
	c » können einzelne spezifische Laute und Lautfolgen der englischen Sprache beobachten, gegebenenfalls mit anderen Sprachen vergleichen und in der Schulsprache Vermutungen über das Verhältnis von Schrift und Laut anstellen (z.B. my > may, live-life; Wort- und Satzbetonung).	
3 	d » können unter Anleitung häufig vorkommende Schriftbilder mit der korrekten Aussprache verbinden und daraus Regeln ableiten (call, tell, miss, jazz, but, bus, us, if).	
	e » können durch unterschiedliche Betonung und Intonation die Wirksamkeit ihrer Aussage erkennen und steuern.	

FS2GR.5 | **Sprache(n) im Fokus**
D | **Grammatik**

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen in Texten erkennen und für das Verständnis nutzen sowie beim Sprechen und Schreiben anwenden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise</p>
2	<p>a » können beim Sprechen und Schreiben mit Unterstützung sehr einfache grammatische Strukturen verwenden, machen aber je nach Unterstützungsgrad noch häufig Fehler (z.B. regelmässige Pluralform, einzelne Konjugationsformen).</p> <p>» können einzelne auf bestimmte Situationen bezogene grammatische Strukturen mit Unterstützung erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Negation, Fragewörter).</p>	
	<p>b » können beim Sprechen und Schreiben einige einfache grammatische Strukturen verwenden, machen dabei aber noch Fehler (z.B. Konjugationsformen wichtiger Verben, Personalpronomen, einfache Frage mit Fragewort).</p> <p>» können auf bestimmte Situationen bezogene grammatische Strukturen mit Unterstützung erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Zeitangaben, Ortsangaben).</p>	
3	<p>c » können beim Sprechen und Schreiben einfache grammatische Strukturen verwenden, machen dabei aber teilweise noch Fehler (z.B. Wortfolge in einfachen Aussagesätzen und Fragen, Verben mit zwei Objekten, unregelmässige Pluralformen, häufige Präpositionen).</p> <p>» können in Texten mit Unterstützung einfache grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen. (z.B. Wortfolge im Satz, Frage mit Fragewort oder Intonation, Konjugationsformen).</p>	
	<p>d » können beim Sprechen und Schreiben auch einige komplexere grammatische Strukturen ausreichend korrekt verwenden (z.B. Hilfs- und Modalverben, verschiedene Formen der Negation, Demonstrativ- und Reflexivpronomen).</p> <p>» können in Texten auch komplexere Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen. (z.B. Zeitform der Verben, häufige Modalverben, Konjunktionen zur Begründung, Possessiv- und Reflexivpronomen).</p>	

2. Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen verstehen und mit anderen Sprachen vergleichen.		Querverweise FS3GR.5.D.2
Die Schülerinnen und Schüler ...		
2	a	» können unter Anleitung einzelne grammatische Strukturen erforschen, gegebenenfalls mit anderen Sprachen vergleichen und darüber in der Schulsprache Vermutungen anstellen (z.B. Singular-Pluralform, bestimmter/unbestimmter Artikel, Wortstellung in einem Fragesatz).
3	b	» können unter Anleitung komplexere grammatische Strukturen untersuchen, mit anderen Sprachen vergleichen und Regeln ableiten (z.B. Zeitform, einfache Konjugation).
3	c	» können über den Vergleich von grammatischen Strukturen verschiedener Sprachen sprachspezifische Regeln erkennen, reflektieren und für den eigenen Sprachgebrauch einschätzen (z.B. Relativpronomen und Relativsatz, unregelmässige Steigerungsform, Konditionalsatz).

FS2GR.5 | **Sprache(n) im Fokus**
E | **Rechtschreibung**

1. Die Schülerinnen und Schüler können angemessen korrekt schreiben.		Querverweise
Die Schülerinnen und Schüler ...		
2	a	<ul style="list-style-type: none"> » können einzelne Wörter und kurze Wendungen korrekt abschreiben. » können einzelne Wörter und kurze Wendungen aufschreiben, dies kann aber noch lautgetreu sein.
	b	<ul style="list-style-type: none"> » können Wendungen und kurze Sätze korrekt abschreiben. » können in eigenen kurzen Texten teilweise die korrekte Rechtschreibung benutzen. » können in einfachen Sätzen die wichtigsten Satzzeichen anwenden.
3	c	<ul style="list-style-type: none"> » können in kürzeren Texten zu vertrauten Themen angemessen korrekt schreiben. » können häufig verwendete Formen korrekt schreiben (z.B. I am, they are).
	d	<ul style="list-style-type: none"> » können Texte zu allgemeinen Themen angemessen korrekt schreiben, auffällige Rechtschreibfehler sind selten.

2. Die Schülerinnen und Schüler können Rechtschreibregeln der englischen Sprache reflektieren und verstehen.		Querverweise	
Die Schülerinnen und Schüler ...			
2	a	<ul style="list-style-type: none"> » können unter Anleitung elementare Rechtschreibregeln wahrnehmen (z.B. what, where, why /I). 	
	b	<ul style="list-style-type: none"> » können elementare Rechtschreibregeln erforschen und in der Schulsprache Vermutungen darüber anstellen. » können eigene Fehler mithilfe von Textvorlagen erkennen und korrigieren. 	FS3GR.5.E.2.a
3	c	<ul style="list-style-type: none"> » können unter Anleitung häufige Rechtschreibregeln ableiten. » können die Rechtschreibung überprüfen (z.B. mithilfe eines Wörterbuchs). 	FS3GR.5.E.2.b

FS2GR.5 | **Sprache(n) im Fokus**
F | **Sprachlernreflexion und -planung**

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Sprachenlernen reflektieren und planen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise FS3GR.5.F.1</p>
2	a	» können auf ganz einfache Weise, und unterstützt durch die Lehrperson, über ihre Sprachlernerfahrungen nachdenken und Lernfortschritte festhalten (z.B. im Lernjournal).
	b	» können mit Unterstützung ihren Lernstand einschätzen und daraus persönliche Ziele ableiten (z.B. über gezieltes Sammeln von Produkten, Portfolio).
3	c	» können, bei Bedarf mit Unterstützung, die eigenen Fortschritte und Lernergebnisse einschätzen. » können sich persönliche Ziele setzen und das eigene Lernen planen.
	d	» können sich über Lernerfahrungen austauschen. » können auch ausserschulische Lerngelegenheiten erkennen und nutzen (z.B. Internet, Begegnungen, Medien).

FS2GR.6 | **Kulturen im Fokus**
A | **Kenntnisse**

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler kennen einige Merkmale des englischsprachigen Kulturraums sowie kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise R.6.B.1</p>
2	<p>a » kennen einige Kulturerzeugnisse, Eigenheiten und landeskundliche Gegebenheiten des englischsprachigen Kulturraums (z.B. Lieder, Kulinarik, Städte).</p>	<p>BG.3.A.1.b2 MU.2.B.1.f</p>
	<p>b » kennen einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den eigenen und anderen Kulturen, insbesondere im englischsprachigen Raum (z.B. häufig beobachtete nonverbale Kommunikation oder Grussformeln, Rituale im Schulalltag, Kinderliteratur).</p>	
3	<p>c » wissen, dass Kenntnisse, die sie über die englischsprachigen Kulturen haben, häufig klischeehafte Aspekte beinhalten und dass in allen Kulturen vielfältige Lebens- und Verhaltensweisen nebeneinander existieren (z.B. Wohnsituation, Essensgewohnheiten, Grussverhalten).</p>	<p>ERG.5.5.d</p>
	<p>d » kennen kulturelle Gegebenheiten und exemplarische Kulturerzeugnisse des englischsprachigen Kulturraumes (z.B. Mode, Musik, Technik, geschichtliche Ereignisse, Regionen, Staatsform, Persönlichkeiten, Malerei, Jugendliteratur, Film).</p>	<p>BG.3.A.1.c2 MU.2.B.1.h</p>
	<p>e » wissen, dass sowohl in der eigenen als auch in englischsprachigen Kulturen unterschiedliche Normen und Werte nebeneinander existieren (z.B. Subkulturen, Musikkulturen, Kleidungsstile, Geschlechter, Generationen).</p>	<p>ERG.5.5.a</p>

FS2GR.6 | Kulturen im Fokus

B | Haltungen

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können über ihre Haltung gegenüber dem englischsprachigen Kulturraum und gegenüber kultureller Vielfalt nachdenken.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Querverweise BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung</p>
<p>2</p>	<p>a</p> <ul style="list-style-type: none"> » können ihre Haltung gegenüber fremden Sprachen und Kulturen ausdrücken. » können ihre Eindrücke und Haltung in Bezug auf Kontakte mit dem englischsprachigen Kulturraum beschreiben (z.B. Austauschaktivitäten, Schultraditionen). 	<p>NMG.7.2.g</p>
<p>3</p>	<p>b</p> <ul style="list-style-type: none"> » können über Zweck und Nutzen des Lernens der Fremdsprache Englisch nachdenken und diskutieren. » können ihre Eindrücke in Bezug auf Kontakte mit dem englischsprachigen Kulturraum reflektieren und ihre Haltung begründen (z.B. Jugendkultur). » können aufgrund der erworbenen kulturellen Erfahrungen ihre Haltung gegenüber Klischees formulieren und diskutieren. 	

FS2GR.6 | **Kulturen im Fokus**
C | **Handlungen**

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler begegnen Menschen und Erzeugnissen des englischsprachigen Kulturraums virtuell und real.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung</p>	
2	a	<p>» können kulturelle Merkmale beobachten und beschreiben (z.B. Lebensalltag, Feste, Traditionen).</p>	NMG.7.1.d
	b	<p>» können Aspekte des Lebensalltages aus dem englischsprachigen Kulturraum mit ihren eigenen Erfahrungen vergleichen (z.B. durch Briefkontakte, Geschichten, Reportagen, Comics, Blog).</p>	NMG.7.2.g
	c	<p>» können mit englischsprachigen Menschen in Kontakt treten und machen dadurch Bekanntschaft mit deren Kulturen (z.B. Brief, Text, Bild, Zeichnung, E-Mail).</p>	NMG.7.2.f
3	d	<p>» können in der Auseinandersetzung mit kulturellen Gegebenheiten und Kulturerzeugnissen aus dem englischsprachigen Raum die eigene Lebenswelt bewusster wahrnehmen und erkennen, dass eigene Norm- und Wertvorstellungen relativ sind (z.B. Schulsystem, geschichtliches Ereignis, Sport, Persönlichkeit).</p>	RZG.2.2.b
	e	<p>» können in Austauschsituationen ihr erworbenes kulturelles Wissen beobachten, überprüfen und relativieren (z.B. durch Briefkontakt, in den Ferien, in einer realen oder virtuellen Begegnung).</p>	

3. Fremdsprache Kanton Graubünden

FS3GR.1

Hören

A

Monologische und dialogische Texte hören und verstehen

		1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Hörtexte und Gespräche verstehen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, Gespräche im Kontakt mit Französisch, Italienisch bzw. Romanisch sprechenden Personen).	Querverweise
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a A 1.1	<ul style="list-style-type: none"> » können vertraute Wörter, ganz einfache Informationen, einfache Aufgaben und Anleitungen verstehen, wenn deutlich gesprochen wird und wenn Illustrationen oder Gestik dabei helfen (z.B. Dialog, Lied, Anweisung). » können einfache und häufige Ausdrücke und einfache Fragen zur eigenen Person verstehen (z.B. Name, Adresse). 	
	b A 1.2	<ul style="list-style-type: none"> » können sich bei einfachen kurzen Texten eine Vorstellung vom Inhalt machen, wenn der Text mit Illustrationen oder Gestik unterstützt wird (z.B. Trickfilm, Theaterszene, Lied). » können einfachen kurzen Texten grundlegende Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und mit Pausen gesprochen wird (z.B. Spielanleitung, Beschreibung). » können kurze Gespräche über vertraute Themen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Schule, Familie, Freizeit). 	
	c A 2.1	<ul style="list-style-type: none"> » können in einfachen kurzen Texten zu vertrauten Themen die Hauptinformation verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Geschichte). » können in kurzen, einfachen und klaren Durchsagen die Hauptinformation oder Einzelinformationen verstehen (z.B. Wettervorhersage, Sportresultat). » können aus kurzen Mitteilungen zu vertrauten Themen einfache Informationen entnehmen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Wegbeschreibung). 	
	d A 2.2	<ul style="list-style-type: none"> » können in Beiträgen über vertraute Themen verstehen, worum es geht, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Vortrag, Reportage, Filmszene). » können einfache Mitteilungen, Anweisungen und Erklärungen verstehen (z.B. Anleitung zu einem Experiment, einfache Gebrauchsanweisung), die man ihnen persönlich gibt. » können in längeren Gesprächen über vertraute Themen meistens verstehen, worum es geht, wenn deutlich gesprochen wird (z.B. Interview, Telefongespräch, persönliche Begegnung). 	
		2. Die Schülerinnen und Schüler können die ästhetische Wirkung von Hörtexten entdecken und beschreiben.	Querverweise
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a	» können in einen langsam und deutlich vorgelesenen/gesprochenen Hörtext eintauchen (z.B. einfaches Hörbuch, Geschichte).	
	b	» können in Hörtexten einzelne ästhetische Gestaltungsmittel entdecken und in der Schulsprache beschreiben (einfaches Wortspiel, Sketch).	FS2GR.1.A.2.b
	c	» können über Hörtexte neue Welten entdecken und zu eigenen Vorlieben finden.	

FS3GR.1 | Hören
B | Strategien

1. **Die Schülerinnen und Schüler können Hörstrategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.**

Querverweise
DR.1.B.1
FS2GR.1.B.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- | | |
|---|---|
| a | » können unter Anleitung bekannte Hörstrategien aus der ersten und zweiten Fremdsprache oder aus anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. mehrfach hören, auf Geräusche, Satzmelodie, Gestik und Mimik achten).
» können mitteilen, welche Hörstrategien hilfreich sind. |
| b | » können einzelne Wörter heraushören, die aus anderen Sprachen bekannt sind (z.B. Parallelwörter, bekannte Wörter, Namen, Zahlen). |
| c | » können Hörstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, auf Bekanntes achten, schriftlichen Begleittext nutzen, mehrfach hören). |
| d | » können beurteilen, welche Hörstrategien für sie hilfreich sind und diese zunehmend selbständig einsetzen (z.B. auf Geräusche und Bilder achten, Gestik und Verhalten der Sprecherin/des Sprechers beobachten, unbekannte Wörter erschliessen und Satzbedeutung ableiten). |

FS3GR.1 Hören
C Sprachmittlung

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte aus Gesprächen und Hörtexten auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch verstehen und sinngemäss in die Schulsprache übertragen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	Querverweise
3	<p>a » können die Hauptaussagen aus kurzen und einfachen Mitteilungen (z.B. auf Anrufbeantworter, Arbeitsanweisung) verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben.</p>	
	<p>b » können in einem einfachen Gespräch mit einer Französisch, Italienisch bzw. Romanisch sprechenden Person einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen verstehen und sinngemäss mündlich in der Schulsprache wiedergeben (informelles Dolmetschen, z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). Voraussetzung ist, dass diese Person deutlich spricht.</p> <p>» können Einzelinformationen von Lautsprecherdurchsagen und Mitteilungen (z.B. Verspätungsmeldung, Hausaufgabe, Fernsehnachricht) sowie die Hauptaussagen eines kurzen Interviews verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben. Voraussetzung ist, dass langsam und deutlich gesprochen wird und es sich um ein vertrautes Thema handelt.</p>	
	<p>c » können längere, klar aufgebaute Gespräche und Hörtexte zu Themen des Alltagslebens verstehen und die Hauptaussagen oder Einzelinformationen sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben (z.B. Interview, Treffen mit Partnerklasse).</p>	
	<p>d » können in einem einfachen Gespräch mit einer Französisch, Italienisch bzw. Romanisch sprechenden Person (z.B. Austauschschülerin oder -schüler) einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen verstehen und sinngemäss mündlich in der ersten Fremdsprache oder Englisch wiedergeben (z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). Voraussetzung ist, dass diese Person deutlich spricht und bereit ist zu helfen.</p>	

FS3GR.2 | Lesen
A | Texte lesen und verstehen

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Texte lesen und verstehen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, Texte im Kontakt mit Französisch, Italienisch bzw. Romanisch sprechenden Personen).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
3	<p>a A 1.1</p> <ul style="list-style-type: none"> » können einzelne Ausdrücke mithilfe von Illustrationen verstehen (z.B. Flyer, einzelne Bilder). » können in ganz einfachem Informationsmaterial oder Mitteilungen (z.B. Schild, Plakat, Postkarte) grundlegende Informationen finden und verstehen (z.B. Ort, Datum, Zeit). » können kurze wiederkehrende Anweisungen verstehen (z.B. im Lehrmittel). 	
	<p>b A 1.2</p> <ul style="list-style-type: none"> » können einfache kurze Texte mithilfe von Illustrationen verstehen (z.B. Bildergeschichte, Comic). » können Informationsmaterialien grundlegende Aussagen entnehmen (z.B. Angebot, Preis in Werbetext). » können einfache kurze Mitteilungen verstehen (z.B. SMS, Einladung, Arbeitsanweisung). 	
	<p>c A 2.1</p> <ul style="list-style-type: none"> » können eine kurze, klar aufgebaute Geschichte in groben Zügen verstehen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Handlung, wichtigste Akteure oder Figuren). » können aus kurzen, klar aufgebauten Texten zu vertrauten Themen grundlegende Informationen entnehmen (z.B. Liste, Kochrezept, Portrait). » können in einfachen persönlichen Nachrichten konkrete Mitteilungen verstehen (z.B. E-Mail, Chat). 	
	<p>d A 2.2</p> <ul style="list-style-type: none"> » können in klar strukturierten Texten die Hauptinformation oder Einzelinformationen verstehen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Geschichte, Reportage, Vorschrift). » können einfache kurze Anleitungen befolgen, wenn die Schritte illustriert sind (z.B. Experiment, Spiel, Rezept). » können einfache persönliche Texte über vertraute Dinge verstehen (z.B. Brief, Blog). 	
<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können die ästhetische Wirkung von Lesetexten entdecken und beschreiben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
3	<p>a</p> <ul style="list-style-type: none"> » können in einfache, mit Bildern illustrierte kurze Texte eintauchen (z.B. Comic, illustrierte Geschichte). 	
	<p>b</p> <ul style="list-style-type: none"> » können in Texten einzelne ästhetische Gestaltungsmittel entdecken und in der Schulsprache beschreiben (z.B. Wortspiele in einem Prosatext, Slang in einem Comic, Reim in einem Gedicht, Wiederholung im Vers). 	FS2GR.2.A.2.c
	<p>c</p> <ul style="list-style-type: none"> » können sich in eine Geschichte hineinversetzen, neue Welten entdecken und zu eigenen Vorlieben finden (z.B. Kriminalgeschichte in didaktisierten Lektüren, Comic). 	

FS3GR.2 | Lesen
B | Strategien

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Lesestrategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise DR.2.B.1 FS2GR.2.B.1</p>
3	a	<p>» können unter Anleitung bekannte Lesestrategien aus der ersten und zweiten Fremdsprache oder aus anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Bilder und Titel betrachten, Text durch W-Fragen erschliessen, Unbekanntes nachschlagen). » können mitteilen, welche Lesestrategien hilfreich sind.</p>
	b	<p>» können einzelne Wörter erkennen, die aus anderen Sprachen bekannt sind (z.B. Parallelwörter, bekannte Wörter, Namen, Zahlen).</p>
	c	<p>» können Lesestrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, Bilder und Titel betrachten, wiederholtes Lesen, verschiedene Informationsquellen nutzen).</p>
	d	<p>» können beurteilen, welche Lesestrategien für sie hilfreich sind und diese zunehmend selbständig einsetzen (z.B. Thema erkennen, Bekanntes und Parallelwörter erkennen, Schlüsselwörter erkennen, Kernaussagen markieren, Unbekanntes erschliessen, verschiedene Informationsquellen nutzen).</p>

FS3GR.2 | Lesen
C | Sprachmittlung

		1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte schriftlicher Texte auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch verstehen und sinngemäss in die Schulsprache übertragen.	Querverweise
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a	» können die Hauptaussagen aus kurzen und einfachen Mitteilungen (z.B. Schild, Plakat) verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben.	
	b	» können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen, kurzen Texten verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben (z.B. E-Mail, Sachtext, Songtext). Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt (z.B. Schule, Freizeit, Tiere).	
	c	» können längere, klar aufgebaute Texte zu Themen des Alltagslebens verstehen und die Hauptaussagen oder Einzelinformationen sinngemäss mündlich oder schriftlich in der Schulsprache wiedergeben (z.B. Internetseite, Artikel, Geschichte).	
	d	» können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen, kurzen Texten verstehen und diese sinngemäss schriftlich in der ersten Fremdsprache oder Englisch wiedergeben (z.B. Sachtext, E-Mail). Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute, konkrete Themen handelt.	

FS3GR.3 | Sprechen
A | Dialogisches Sprechen

1. Die Schülerinnen und Schüler können an verschiedenen Gesprächen teilnehmen (über Sachthemen, über ästhetische Themen, im Schulalltag, mit Französisch, Italienisch bzw. Romanisch sprechenden Personen).		Querverweise
Die Schülerinnen und Schüler ...		
3	a A 1.1	» können mit ganz einfachen Worten Kontakt aufnehmen und sich verständigen (z.B. sich begrüßen, verabschieden, bedanken, etwas bestellen).
	b A 1.2	» können sich in vertrauten Situationen auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner/innen Rücksicht nehmen und behilflich sind (z.B. Spiel, Freizeit, Schule). » können einfache Fragen zu vertrauten Themen stellen und mit einzelnen Wörtern, Ausdrücken oder kurzen Sätzen antworten (z.B. Zeit, Befinden, Farbe).
	c A 2.1	» können in alltäglichen Situationen mit einfachen Worten Informationen austauschen und einholen (z.B. Rollenspiel, Gruppenarbeit). » können zu vertrauten Themen einfache Fragen stellen und beantworten, kurz etwas dazu sagen oder auf Gesagtes reagieren (z.B. Unterricht, Einkauf).
	d A 2.2	» können einfache Aussagen zu vertrauten Themen machen und darauf reagieren (z.B. erklären, Verständnis prüfen). » können zu alltäglichen Aktivitäten Fragen stellen und beantworten (z.B. Freizeit, Reisen, Unterricht). » können ausdrücken, ob sie einverstanden sind oder lieber etwas anderes möchten (z.B. Vorschlag, Abmachung). » können vertraute Personen um einen Gefallen bitten und auf Bitten reagieren (z.B. etwas ausleihen, Wunsch äussern).

FS3GR.3 | Sprechen
B | Monologisches Sprechen

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können zu verschiedenen Themen und in unterschiedlichen Situationen zusammenhängend sprechen (über Sachthemen, über ästhetische Themen, über Themen und Abläufe im Schulalltag, im Kontakt mit Französisch, Italienisch bzw. Romanisch sprechenden Personen).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
3	<p>a</p> <p>A 1.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können einfache kurze Reime vortragen. » können alltägliche und vertraute Dinge benennen (z.B. Schulgegenstände, Esswaren). » können mit einfachen Worten über sich selber sprechen (z.B. Name, Alter, Befindlichkeit).
	<p>b</p> <p>A 1.2</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können einfache Lieder mitsingen. » können grundlegende Informationen über sich und vertraute Personen geben (z.B. Herkunft, Freunde). » können sich über Vorlieben und Abneigungen zu sehr vertrauten Themen äussern (z.B. Essen, Farben, Kleidung).
	<p>c</p> <p>A 2.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können einfache, kurze Texte vortragen (z.B. Gedicht, Zungenbrecher). » können sehr vertraute Themen in einem kurzen vorbereiteten Vortrag präsentieren (z.B. Hobby, Tiere, Musik). » können Menschen, Gegenstände und Abläufe auf einfache Weise beschreiben (z.B. Aussehen, Tagesablauf, Weg). » können sagen, was sie gut können, was weniger gut (z.B. Schule, Sport).
	<p>d</p> <p>A 2.2</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können kurze Geschichten erzählen, indem sie die Ereignisse aneinanderreihen. » können ihre persönlichen Meinungen, Vorlieben und Vermutungen mit einfachen Worten äussern und begründen (z.B. Musik, Buch, Regeln). » können vertraute Dinge und Sachverhalte kurz beschreiben (z.B. Tier, Feiertag, Umgebung). » können mit einfachen Worten alltägliche Ereignisse und persönliche Erfahrungen beschreiben und kurz begründen, was ihnen gefällt und was weniger (z.B. Ausflug, Party).

<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können beim Vortragen Texte gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
3	<p>a</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können beim Vortragen von einfachen Texten mit ästhetischen Gestaltungsmitteln spielerisch experimentieren (z.B. Reim, Zungenbrecher, Vers).
	<p>b</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können Texte kreativ gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen (z.B. Liedtext, Rap, Sketch, Gedicht, kurze Geschichte).
	<p>c</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können Texte bewusst gestalten und inszenieren und sich in der Schulsprache über die Wirkung austauschen (z.B. Geschichte, Szene aus einem Theaterstück, Improvisation).

FS3GR.3 | Sprechen
C | Strategien

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien einsetzen und reflektieren, um das Sprechen zu steuern. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.</p>	<p>Querverweise DR.3.C.1 FS2GR.3.C.1</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	
<p>3</p>	<p>a » können unter Anleitung bekannte Sprechstrategien aus der ersten und zweiten Fremdsprache transferieren und einsetzen (z.B. Gesprächspartner beobachten, Gestik und Mimik einsetzen, Nichtverstehen signalisieren, auswendig gelernte Wendungen und feste Ausdrücke nutzen). » können mitteilen, welche Sprechstrategien hilfreich sind.</p>
	<p>b » können Sprechstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z. B. zur Muttersprache wechseln, Verstehen oder Nichtverstehen signalisieren, Textbausteine und Notizen nutzen).</p>
	<p>c » können Sprechhemmungen überwinden, bei Bedarf mit Unterstützung, und dabei Fehler als Lerngelegenheiten nutzen.</p>
	<p>d » können beurteilen, welche Sprechstrategien für sie hilfreich sind, und diese zunehmend selbständig einsetzen, um eine bessere Wirkung ihrer Gesprächsbeiträge zu erzielen (z.B. um Wiederholung bitten, nachfragen, im Selbstgespräch üben, formelhafte Wendungen zur Gesprächssteuerung einsetzen, Umschreibungen und Stichwörter nutzen). » können einige Fehler, die beim freien Sprechen auftreten, erkennen und sich selber korrigieren.</p>

FS3GR.3 | Sprechen
D | Sprachmittlung

		1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte aus Gesprächen, Hörtexten oder schriftlichen Texte in der Schulsprache sinngemäss ins Französische, Italienische bzw. Romanische übertragen.	Querverweise
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a	» können die Hauptaussagen aus kurzen, einfachen schriftlichen Mitteilungen in der Schulsprache (z.B. Schild, Plakat, SMS) sinngemäss auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch wiedergeben.	
	b	» können aus einem einfachen Gespräch mit einer in der Schulsprache sprechenden Person einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen sinngemäss auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch wiedergeben (informelles Dolmetschen, z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). » können Lautsprecherdurchsagen und kurze mündliche Mitteilungen in der Schulsprache mit einfachen Sätzen und Wendungen sinngemäss auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch wiedergeben (z.B. Verspätungsmeldung, Wetterbericht). » können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen und kurzen schriftlichen Texten in der Schulsprache (z.B. E-Mail, Prospekt, Veranstaltungsprogramm) sinngemäss auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt (z.B. Schule, Freizeit, Tiere).	
	c	» können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einem längeren, klar aufgebauten Gespräch mit einer in der Schulsprache sprechenden Person sowie aus Hörtexten oder schriftlichen Texten in der Schulsprache (z.B. Treffen mit Partnerklasse, Geschichte, Sachtext) sinngemäss auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt.	
	d	» können in einer Gesprächssituation zwischen einer in der ersten Fremdsprache sprechenden bzw. englischsprachigen und einer französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Person sinngemäss vermitteln (z.B. einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen).	

FS3GR.4 | Schreiben
A | Verfassen schriftlicher Texte

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Texte verfassen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, im schriftlichen Kontakt mit Französisch, Italienisch bzw. Romanisch sprechenden Personen).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
3	<p>a A 1.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können mit bekannten Wörtern Listen erstellen und Bilder beschriften (z.B. Foto, Checkliste). » können Formulare mit persönlichen Angaben ergänzen (z.B. Anmeldung). » können in kurzen, einfachen Sätzen Informationen über sich selbst geben (z.B. Name, Wohnort, Alter).
	<p>b A 1.2</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können von einer Geschichte die wichtigsten Elemente festhalten (z.B. Cluster, Mindmap). » können mit einfachen Worten alltägliche Situationen und Gegenstände beschreiben (z.B. Farbe, Grösse, Material). » können mit einfachen Worten Informationen über sich selbst oder vertraute Personen und Sachverhalte verfassen (z.B. Familie, Zimmer, Hobby). » können ganz einfache Mitteilungen und Fragen formulieren (z.B. Einladung, SMS, Notiz).
	<p>c A 2.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können mit sprachlichem Support (z.B. Redewendungen, wiederkehrende Wortkombinationen (sog. Chunks)) einfache Geschichten beginnen oder zu Ende führen. » können sich einfache Notizen machen und kurze Mitteilungen verfassen (z.B. Sachverhalt, Wegbeschreibung zu Skizze, Einladung). » können mit einfachen Sätzen und Ausdrücken über vertraute Gegenstände und Personen berichten (z.B. Tagesablauf, Portrait, Aktivität).
	<p>d A 2.2</p>	<ul style="list-style-type: none"> » können mit einfachen Sätzen kurze Geschichten erzählen (z.B. zu einer Bildergeschichte). » können in einfachen Sätzen darüber berichten, was wann und wo geschehen ist (z.B. Erlebnis). » können Gleichaltrige auf einfache Weise über sich selbst oder alltägliche Dinge informieren und auf solche Informationen reagieren (z.B. Lebenslauf, Wandzeitung, Anzeige).

2. Die Schülerinnen und Schüler können eigene Texte kreativ und spielerisch gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen.		Querverweise
Die Schülerinnen und Schüler ...		
3	a	» können mit einfachen ästhetischen Gestaltungsmitteln spielerisch experimentieren (z.B. Reimwörter).
	b	» können in eigenen Texten mit einfachen Gestaltungsmitteln eine ästhetische Wirkung erzielen (z.B. Gedicht, Cartoon, Bildgeschichte).
	c	» können beim kreativen Schreiben verschiedene ästhetische Gestaltungsmittel bewusst einsetzen und sich in der Schulsprache über die Wirkung austauschen (z.B. Kurzgeschichte, Raptext, Werbespot).

FS3GR.4 | Schreiben
B | Strategien

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien zur Schreibunterstützung einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Querverweise DR.4.C.1 FS2GR.4.B.1</p>
3	<p>a » können unter Anleitung bekannte Schreibstrategien aus der ersten und zweiten Fremdsprache oder aus anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Wörter aus Vorlage neu kombinieren, fehlendes Vokabular durch Symbole, Zeichnungen oder Wörter aus anderen Sprachen ersetzen).</p> <p>» können mitteilen, welche Schreibstrategien hilfreich sind.</p>	
	<p>b » können Schreibstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Modellsätze verwenden, Wortlisten und Bilderwörterbuch nutzen, Merktechniken, Eselsbrücken, Vokabular in verschiedenen Medien suchen).</p>	
	<p>c » können beurteilen, welche Schreibstrategien für sie hilfreich sind, und diese zunehmend selbständig einsetzen, um eine bessere Wirkung ihrer Texte zu erzielen (z.B. Informationen sammeln, Mindmap, Cluster erstellen, Planungs- und Strukturierungshilfen nutzen, grammatische Übersichten und Merkblätter, Textmuster und Textverarbeitungsprogramm verwenden, Text überarbeiten und korrigieren, Wörter- und Grammatikbücher und das Internet gezielt nutzen).</p> <p>» können einige Fehler, die beim freien Schreiben auftreten, erkennen und korrigieren.</p>	

FS3GR.4 | Schreiben
C | Sprachmittlung

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte von Texten in der Schulsprache sinngemäss ins Französische, Italienische bzw. Romanische übertragen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	Querverweise
3	a » können zu einfachen schriftlichen Texten in der Schulsprache (z.B. Einladung, einfache Sachtexte) Stichworte auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch festhalten.	
	b » können einfache mündliche und schriftliche Mitteilungen oder Fragen in der Schulsprache (z.B. Ankunftszeit, Treffpunkt, Bitte um Rückruf) in kurzen, einfachen Notizen und Nachrichten auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch festhalten.	
	c » können aus schriftlichen Texten in der Schulsprache (z.B. Broschüre, E-Mail, Artikel in einer Zeitschrift) die wesentlichen Angaben sinngemäss auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch wiedergeben.	
	d » können Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen und kurzen schriftlichen Mitteilungen in der ersten Fremdsprache oder Englisch mit einfachen Sätzen und Wendungen sinngemäss auf Französisch, Italienisch bzw. Romanisch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute, konkrete Themen handelt.	

FS3GR.5 | Sprache(n) im Fokus
A | Bewusstheit für Sprache

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Aufmerksamkeit auf sprachliche Phänomene richten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise FS2GR.5.A.2</p>
3	a	» können einzelne sprachliche Phänomene des Französischen, Italienischen bzw. Romanischen mit Unterstützung wahrnehmen, mit anderen Sprachen vergleichen und dabei Unterschiede oder Ähnlichkeiten erkennen (z.B. Herkunft von Wörtern, Lehnwörter, Internationalismen).
	b	» können, auch im Vergleich mit anderen Sprachen, im Französischen, Italienischen bzw. Romanischen verschiedene Register erkennen (z.B. formelle und informelle Sprache, Umgangssprache).
	c	» können Status und Rolle des Französischen, Italienischen bzw. Romanischen im Vergleich zu anderen Sprachen einschätzen und können erkennen, dass es verschiedene Varietäten gibt (Le français dans le monde, Dialekt - Standarditalienisch, Ortsdialekt - Regionalschriftsprache - Rumantsch Grischun).

FS3GR.5 | Sprache(n) im Fokus

B | Wortschatz

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen angemessenen Wortschatz, um sich mündlich und schriftlich zu äussern.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
3	a	» verfügen über ein begrenztes Repertoire an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte Situationen beziehen, um sich kurz und einfach zu vertrauten Themen zu äussern.
	b	» verfügen über ein elementares Repertoire an häufigen Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, einfache Texte zu alltäglichen Themen zu verfassen sowie an einfachen Gesprächssituationen aktiv teilzunehmen.
	c	» verfügen über ein genügend grosses Repertoire an Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, Texte zu allgemeineren Themen zu verstehen und zu verfassen sowie an routinemässigen Gesprächen aktiv teilzunehmen.
<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb und Regeln der Wortbildung reflektieren und für ihr Lernen nutzen. Sie können dabei auf Lernerfahrungen und Kenntnisse in anderen Sprachen zurückgreifen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise DR.5.C.2 FS2GR.5.B.2
3	a	» können, teilweise unter Anleitung, bereits bekannte Strategien und Techniken für die Erschliessung neuer Wörter in der französischen, italienischen bzw. romanischen Sprache nutzen (z.B. Klebezettel, Wort-Bild-Karten, Parallelwörter).
	b	» können Erfahrungen mit Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb, die sie auch aus anderen Sprachfächern kennen, reflektieren und sich zunutze machen (z.B. Wortkartei, Wörternetz, Lernspiel, Bildwörterbücher, elektronische Wörterbücher, App). » können ausgehend vom bestehenden individuellen Wortschatz mithilfe von Hör-, Lesetexten und Gesprächen ihren produktiven Wortschatz erweitern.
	c	» können, wenn nötig mit Unterstützung, dem eigenen Lernstil angepasste Techniken zum Wortschatzerwerb auswählen (z.B. Cluster, Mindmap, Tonaufnahme). » können Regeln der Wortbildung (auch sprachenübergreifend) erkennen und neue Wörter und Wendungen bilden (z.B. franz. possible/impossible, ital. possibile/impossibile, rom. pussaivel/nunpussaivel/impussibel).

FS3GR.5 | Sprache(n) im Fokus
C | Aussprache

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können klar und verständlich sprechen und vorlesen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
3	a	» können vertraute Wörter und Wendungen so aussprechen oder vorlesen, dass sie meistens verstanden werden.
	b	» können sich meist so ausdrücken, dass die Aussprache gut verständlich ist und die Intonation dem Inhalt entspricht.
<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können typische Aussprache- und Intonationsregeln der französischen, italienischen bzw. romanischen Sprache verstehen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
3	a	» können einzelne spezifische Laute und Lautfolgen der französischen, italienischen bzw. romanischen Sprache beobachten, gegebenenfalls mit anderen Sprachen vergleichen und in der Schulsprache Vermutungen über das Verhältnis von Schrift und Laut anstellen (z.B. franz. ou > u, ital. ciao > tsch, rom. tg, gn).
	b	» können durch unterschiedliche Betonung und Intonation die Wirksamkeit ihrer Aussage erkennen und steuern (z.B. Intonationsfrage, Befehlsformen).

FS3GR.5 | Sprache(n) im Fokus

D | Grammatik

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen in Texten erkennen und für das Verständnis nutzen sowie beim Sprechen und Schreiben anwenden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	Querverweise
3	<p>a » können beim Sprechen und Schreiben mit Unterstützung sehr einfache grammatische Strukturen verwenden und dabei auf ihr Vorwissen aus den anderen Sprachen zurückgreifen, machen aber je nach Unterstützungsgrad noch häufig Fehler (z.B. regelmässige Pluralform, erste Konjugationsformen).</p> <p>» können einzelne auf bestimmte Situationen bezogene grammatische Strukturen mit Unterstützung erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Negation, Fragewörter).</p>	
	<p>b » können beim Sprechen und Schreiben einige einfache grammatische Strukturen verwenden, machen dabei aber noch Fehler (z.B. häufige Präpositionen, unregelmässige Pluralformen, Angleichung von Adjektiven, Possessiv- und Reflexivpronomen).</p> <p>» können auf bestimmte Situationen bezogene grammatische Strukturen mit Unterstützung erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Zeitangaben, Ortsangaben).</p>	
	<p>c » können beim Sprechen und Schreiben einfache grammatische Strukturen verwenden, machen dabei aber teilweise noch Fehler (z.B. häufige Konjugationsformen, Hilfs- und Modalverben, Wortfolge, Präpositionen).</p> <p>» können in Texten einfache grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Wortfolge im Satz, Frage mit Fragewort oder Intonation, Konjugationsformen, Zeitform der Verben, häufige Modalverben).</p>	
	<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen verstehen und mit anderen Sprachen vergleichen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	Querverweise DR.5.E.2 FS2GR.5.D.2
3	<p>a » können unter Anleitung einzelne grammatische Strukturen erforschen, mit anderen Sprachen vergleichen und darüber in der Schulsprache Vermutungen anstellen (z.B. Singular-Pluralform, bestimmter/unbestimmter Artikel, Wortstellung in einem Fragesatz).</p>	
	<p>b » können, teilweise unter Anleitung, grammatische Strukturen untersuchen, mit anderen Sprachen vergleichen und Regeln ableiten; dabei können sie sich auch grammatische Übersichten zunutze machen (z.B. Zeitform, einfache Konjugation, Relativpronomen).</p>	

FS3GR.5 | Sprache(n) im Fokus
E | Rechtschreibung

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können angemessen korrekt schreiben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise	
3	a	» können einzelne Wörter und kurze Wendungen weitgehend korrekt abschreiben.	
	b	» können Wendungen und kurze Sätze korrekt abschreiben. » können in eigenen kurzen Texten teilweise die korrekte Rechtschreibung benutzen. » können in einfachen Sätzen die wichtigsten Satzzeichen anwenden. » können häufig verwendete Formen korrekt schreiben (z.B. franz. j'ai, je suis, ital. ho, sono, rom. eu sun, jeu hai).	
	c	» können in kürzeren Texten zu vertrauten Themen angemessen korrekt schreiben.	
<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können Rechtschreiberegeln der französischen, italienischen bzw. romanischen Sprache reflektieren und verstehen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise	
3	a	» können elementare Rechtschreiberegeln erforschen und in der Schulsprache Vermutungen darüber anstellen (z.B. franz. é, Schreibung vor Nasallauten, ital. chi / ci, rom. s-ch, ì). » können eigene Fehler mithilfe von Textvorlagen erkennen und korrigieren.	FS2GR.5.E.2.b
	b	» können häufige Rechtschreiberegeln ableiten. » können die Rechtschreibung überprüfen (z.B. mithilfe eines Wörterbuchs).	FS2GR.5.E.2.c

FS3GR.5 | Sprache(n) im Fokus
F | Sprachlernreflexion und -planung

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Sprachenlernen reflektieren und planen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Querverweise FS2GR.5.F.1</p>
3	a	» können sich mit Unterstützung und aufgrund der Erfahrungen in anderen Fremdsprachen persönliche Ziele beim Lernen der französischen, italienischen bzw. romanischen Sprache setzen (z.B. Lernjournal, Portfolio).
	b	» können mit Unterstützung ihren Lernstand einschätzen und die persönlichen Ziele anpassen (z.B. über gezieltes Sammeln von Produkten, Portfolio).
	c	» können, bei Bedarf mit Unterstützung, die eigenen Fortschritte und Lernergebnisse einschätzen und das eigene Lernen planen.
	d	» können sich über Lernerfahrungen austauschen. » können auch ausserschulische Lerngelegenheiten erkennen und nutzen (z.B. Internet, Begegnungen, Medien).

FS3GR.6 | Kulturen im Fokus
A | Kenntnisse

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler kennen einige Merkmale der französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen sowie kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	Querverweise	
3	a	» kennen einige Kulturerzeugnisse, Eigenheiten und landeskundliche Gegebenheiten französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachiger Regionen (z.B. Lieder, Kulinarik, Orte).	
	b	» kennen einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Sprachregion und französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen (z.B. häufig beobachtete nonverbale Kommunikation oder Grussformeln, Rituale im Schulalltag).	
	c	» wissen, dass Kenntnisse, die sie über französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachige Regionen (Romandie - Frankreich - weltweite Frankophonie, Italienische Schweiz - Italien, Regionalschriftsprachen nach Regionen) haben, häufig klischeehafte Aspekte beinhalten und dass in allen Kulturen vielfältige Lebens- und Verhaltensweisen nebeneinander existieren (z.B. Wohnsituation, Essensgewohnheiten, Grussverhalten).	ERG.5.5.d
	d	» kennen kulturelle Gegebenheiten und exemplarische Kulturerzeugnisse französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachiger Regionen (z.B. Mode, Musik, Technik, geschichtliche Ereignisse, Regionen, Staatsform, Persönlichkeiten, Malerei, Film).	BG.3.A.1.c2 MU.1.C.1.h MU.2.B.1.h
	e	» wissen, dass sowohl in der eigenen als auch in den französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen unterschiedliche Normen und Werte nebeneinander existieren (z.B. Subkulturen, Musikkulturen, Kleidungsstile, Geschlechter, Generationen).	

FS3GR.6 | Kulturen im Fokus

B | Haltungen

		1. Die Schülerinnen und Schüler können über ihre Haltung gegenüber französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen und gegenüber kultureller Vielfalt nachdenken.	Querverweise
		Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a	» können ihre Eindrücke und Haltung in Bezug auf Kontakte mit französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen beschreiben (z.B. Austauschaktivitäten, Schultraditionen).	
	b	<ul style="list-style-type: none"> » können über Zweck und Nutzen des Lernens der Fremdsprache Französisch, Italienisch bzw. Romanisch nachdenken und diskutieren. » können ihre Eindrücke in Bezug auf Kontakte mit französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen reflektieren und ihre Haltung begründen (z.B. Jugendkultur). » können aufgrund der erworbenen kulturellen Erfahrungen ihre Haltung gegenüber Klischees formulieren und diskutieren. 	

FS3GR.6 | Kulturen im Fokus

C | Handlungen

	1. Die Schülerinnen und Schüler begegnen Menschen und Erzeugnissen französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachiger Regionen virtuell und real.	Querverweise
	Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a » können Aspekte des Lebensalltages aus französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen mit ihren eigenen Erfahrungen vergleichen (z.B. durch Briefkontakte, Geschichten, Reportagen, Comics, Blog).	
	b » können mit französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Menschen in Kontakt treten und machen dadurch Bekanntschaft mit deren Sprachkulturen (z.B. Brief, Text, Bild, Zeichnung, E-Mail).	
	c » können in der Auseinandersetzung mit kulturellen Gegebenheiten und Kulturerzeugnissen aus französisch-, italienisch- bzw. romanischsprachigen Regionen die eigene Lebenswelt bewusster wahrnehmen und erkennen, dass eigene Norm- und Wertvorstellungen relativ sind (z.B. Schulsystem, geschichtliches Ereignis, Sport, Persönlichkeit).	NMG.7.2.h RZG.2.2.b
	d » können in Austauschsituationen ihr erworbenes kulturelles Wissen beobachten, überprüfen und relativieren (z.B. durch Briefkontakt, in den Ferien, in einer realen oder virtuellen Begegnung).	